V. Jahrgang. Montag, 18. April 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 828
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 89. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Ein Beitrag zur Frauenfrage.

Vor einigen Tagen machte die Meldung, daß die Breslauer Magistratsbehörden die Gründung eines Mädchengymnasiums beschlossen, daß dieser Beschluß aber die Bestätigung des Cultusministers nicht gefunden habe, die Runde durch die Presse. Da irgend welche Begründung von keiner Seite mitgetheilt wurde, so glaubten wir im Interesse der objectiven Kritik, abwarten zu müssen, welche nachträgliche Motivirung von Seiten der Regierung für den befremdenden Beschluß der Oeffentlichkeit mitgetheilt werden würde. Bis heute ist aber nichts erfolgt, und wir können daher von einer Besprechung der vom prinzipiellen Standpunkte aus hochbedeutsamen Angelegenheit nicht länger abstehen. Was in der Presse vereinzelt zur Erläuterung des Beschlusses des Cultusministeriums angeführt worden ist, ist nicht geeignet, die Versagung der Bestätigung in irgend einer Weise zu rechtfertigen. Speciell die Annahme, daß sich aus der Errichtung eines öffentlichen Mädchengymnasiums die Consequenz der Zulassung der Abiturientinnen zur Immatriculation bei den Universitäten ergebe, erscheint uns schon deswegen unhaltbar, weil doch die Gymnasialbildung durchaus nicht ausschließlich zum Zwecke des Universitäts-Studiums erworben wird, und man im übrigen auch die Genehmigung der Errichtung des Mädchengymnasiums nur ganz einfach davon hatte abhängig machen können, daß die Absolvirung desselben noch keine Berechtigung zum Universitäts-Studium gäbe. Auch existiren ja bereits in Preußen Privatanstalten, welche den Mädchen die Ablegung der Abiturienten-Prüfung vor einer Regierungscommission ermöglichen, sodaß nicht einzusehen ist, weshalb eine Stadtgemeinde auf ihre Kosten nicht ebenso gut ein Mädchengymnasium in derselben Weise errichten sollte, wie das von privater Seite mehrfach bereits geschehen ist. Nach alledem scheint uns die Versagung der Genehmigung ohne Mittheilung von Gründen vielmehr daraus zu resultiren, daß man eben im Cultusministerium gar nicht in der Lage ist, irgendwelche bestimmten Gründe dagegen anzuführen, daß man aber im **Princip** einer Zulassung weiblicher Studirenden zu den Universitäten abgeneigt ist und also den Fortschritten in der Frauenfrage, wenn auch keinen offenen, so doch einen stillen Widerstand entgegensetzen möchte. Mit einer derart unentschlossenen und zögernden Haltung wird sich aber die Frauenbewegnng, die sich in anderen Ländern immer weiter entwickelt, in Deutschland auf die Dauer nicht abspeisen lassen. Wir sind an dieser Stelle wiederholt den **Auswüchsen** der Frauenbewegung, den vielfach ungerechtfertigten oder zu weitgehenden, die gute Sache schädigenden Forderungen einzelner führender Frauenrechtlerinnen mit Nachdruck entgegengetreten. Aber wir haben stets betont, daß die von gegnerischer Seite verfochtene Phrase „die Frau gehört in die Familie", an der Wende des 19. Jahrhunderts nicht mehr zu Recht bestehen kann. Die unleugbare Thatsache, daß eine große Anzahl Mädchen in der Familie **keine Existenz** findet, muß auch den nicht gerade für Frauenemanzipation Schwärmenden zu der Ueberzeugung führen, daß den Mädchen der Zutritt zu höheren Lebensberufen und mithin der Erwerb höherer Bildung unter allen Umständen möglich gemacht werden muß.

Der **selbstständige Erwerb**, der bis jetzt nur den niederen Klassen des weiblichen Geschlechts offen stand, muß im Falle der Nothwendigkeit auch den **höheren Klassen** offen stehen, und gerade den auf dem Gebiete der Volksbildung vorbildlich gewordenen **deutschen Staaten** sollte es eine hohe und edle Pflicht sein, nach dieser Richtung hin **führend** vorzugehen. Die bisherige, äußerlich wohlwollende, innerlich aber völlig passive Haltung des preußischen Cultusministeriums ist nicht dazu angethan gewesen, eine grundsätzliche Lösung dieser nachgerade brennend gewordenen Frage zu fördern. Vielleicht wird der **Breslauer Zwischenfall** nun zu einer Aufrollung dieser für weite Kreise unserer Bevölkerung so bedeutsamen Frage führen. Der Zwischenfall selbst ist noch nicht beendet, da die Breslauer Stadtbehörden nicht nur gegen die Verfügung des Cultusministers Protest eingelegt haben, sondern auch beim Gesammtministerium Beschwerde erheben werden, so daß die Erörterung sich voraussichtlich bis in das Abgeordnetenhaus hinein ausdehnen wird.

* * *

„Die „Nat. Ztg." schreibt zu der Frage:

Die Versagung der Genehmigung wird einen neuen Anlaß geben, auf die endliche principielle Lösung der Frage zu dringen. Wir sind in Deutschland betreffs derselben hinter allen anderen Kulturländern zurück. Hat man es doch erlebt, daß noch bei einer der jüngsten parlamentarischen Erörterungen darüber mit dem ganzen Selbstgefühl der Unwissenheit die verbrauchte Phrase ausgekramt wurde, das weibliche Geschlecht gehöre in die Familie. Angesichts der Thatsache, daß eine große Anzahl Mädchen keinen Beruf und keine Existenz in der Familie findet, muß der Erwerb höherer Bildung und der Zutritt zu höheren Lebensberufen den Mädchen bei uns ebenso ermöglicht werden, wie in anderen Culturländern. Es ist Zeit, von der schrittweisen Annäherung an dieses Ziel, die in den letzten Jahren bei uns mit einem gewissen Wohlwollen seitens der Regierung, aber in zaghafter und inconsequenter Weise erfolgt ist, zu einer grundsätzlichen Lösung überzugehen. Als vor Kurzem im Reichstag der Abgeordnete Prinz Schönaich-Carolath die Frage mit speciellem Bezug auf die Zulassung von Frauen zum ärztlichen Beruf vorbrachte, schien die Erwiderung des Staatssecretärs Graf Posadowsky Geneigtheit der Reichsregierung in dieser Hinsicht anzudeuten. Statt daß aber in dem größten Bundesstaate, in Preußen, der zunächst nothwendige Schritt, die Zulassung weiblicher Studirenden zu den Universitäten ohne Rücksicht auf das jetzt dafür maßgebende Belieben der einzelnen Docenten erfolgte, ist die herrschende Unentschlossenheit, der unentschiedene stille Gegensatz zwischen schwächlicher Bereitwilligkeit zum Fortschritt und hartnäckigen Vorurtheilen, in der Nichtgenehmigung des Beschlusses der Breslauer städtischen Behörden abermals erkennbar geworden.

Es handelt sich, wie oft genug hervorgehoben worden, nicht darum, möglichst viele Aerztinnen, Oberlehrerinnen und dergleichen zu erhalten — die Natur des weiblichen Geschlechts wird schon dafür sorgen, daß auch hier die Bäume nicht in den Himmel wachsen —, sondern es handelt sich darum, in den höheren Classen dem weiblichen Geschlechte in dem beschränkten Maße, in welchem die Nothwendigkeit selbstständigen Erwerbes vorhanden ist, solchen ebenso zu ermöglichen, wie er in den unteren Classen besteht."

Die Erledigung der Koreafrage.

Unterm 21. März hatten wir, in einem Commentar über das die Koreafrage betreffende russische Regierungs-Communiqué, die Annahme ausgesprochen, daß das überraschende Zurückweichen Rußlands vor Japan keineswegs eine Preisgabe Koreas bedeuten könne, sondern daß sich dieses auf den ersten Augenblick unerklärliche Entgegenkommen Rußlands über kurz oder lang als einer jener fein angelegten Coups erweisen werde, wie wir sie von der Petersburger Diplomatie schon seit langer Zeit gewöhnt sind. Diese damalige Voraussage findet jetzt durch eine Meldung des bekanntlich vorzüglich informirten Petersburger Correspondenten der „Köln. Zeitung" ihre Bestätigung. Das Blatt berichtet nämlich, daß die seit der Zurückziehung der russischen Instructeure der koreanischen Armee eingetretenen „inneren Wirren" erwiesen hätten, daß die koreanische Regierung **allein** (!) nicht im Stande sei, Ruhe und Ordnung im Lande zu schaffen, und daß daher **Rußland** sich genöthigt sehen würde, unverzüglich zur **Besetzung Koreas** zu schreiten, wenn diese Unruhen nicht schleunigst abgestellt werden könnten. Es ist also genau das eingetreten, was wir voraussahen: Rußland zog seine Truppen zurück, in der sicheren Voraussetzung, daß Korea, sich selbst überlassen, der Anarchie entgegengehen würde, und schaffte sich dadurch Japan gegenüber einen **Vorwand**, daß Land nunmehr thatsächlich zu besetzen. Rußland wirft also jetzt die Maske ab, und geht ganz offen an die Ausführung seiner alten Pläne, welche ihm die Aneignung Koreas in irgend einer Form vorschreiben. Ob Japan sich dieses Vorgehen gefallen lassen, ob es sich lediglich auf einen papierenen Protest beschränken, oder — vielleicht mit Unterstützung Englands — eine energische Haltung gegen diese abermalige Machtverstärkung Rußlands annehmen wird, ist zur Zeit noch nicht ersichtlich. Jedoch ist, da die anderen Großmächte ein directes Interesse an dieser Angelegenheit nicht haben, kaum anzunehmen, daß es hierüber zu ernsten Conflicten kommen werde. Japan wird also voraussichtlich schließlich zurückweichen und damit hätte Rußland seinen ostasiatischen Besitz endgiltig **arrondirt**.

Ein fürstliches Geschenk.

Durch die Presse geht die Meldung, daß der Zar dem Fürsten von Montenegro 30 000 Repetirgewehre und 30 Millionen Patronen geschenkt hat. Wir fassen dieses Geschehnis nicht als ein Anzeichen dafür auf, daß etwa Montenegro allernächstens nach irgend einer Seite losschlagen soll. Seine Bestimmung ist es ja allerdings, auf Ordre von der Newa die Flinten knallen zu lassen, und seine Neigung ist stets dazu bereit. Gelegenheit fände sich auch immer, um der Wünsche auf Serbien oder auf Nordalbanien willen. Aber selbstständig darf Montenegro nicht vorgehen, und Rußland hat zur Zeit dort kein actuelles Interesse. In der jüngsten Vergangenheit sind von Petersburg aus zu viele ernste Beweise gegeben worden, daß Rußland im Verein mit Oesterreich-Ungarn für die nächste Periode den Frieden auf der Balkanhalbinsel erhalten und schützen will. Die reiche Gabe Rußlands erklärt sich also wohl am ungezwungensten dadurch, daß die Petersburger Regierung den Wunsch hat, den einzigen Balkanstaat, auf den es **unbedingt** zählen kann, rechtzeitig in den Stand zu setzen, bei irgend einer Complication einen einigermaßen erheblichen Machtfactor darzustellen, der, mit Aussicht auf Erfolg, auf Befehl des Zaren in die Action eingreifen könnte. Die kluge und vorsorgende Petersburger Diplomatie erhält sich in Montenegro eine Dépendance auf dem Balkan, die ihr eines Tages zu Statten kommen wird, und alle Zuwendungen an das Land der schwarzen Berge geschehen mithin lediglich im eigensten Interesse Rußlands. Das mit russischem Gelde unterhaltene und ausgerüstete montenegrinische Heer wird, wenn es dereinst zur definitiven Abrechnung mit der europäischen Türkei kommt, ein wichtiger Vorposten Rußlands sein, der große Dienste leisten kann.

Neue Verzögerung.

Washington, 16. April.

Der Senat nahm mit 67 gegen 21 Stimmen die von der Mehrheit der Commission für auswärtige Angelegenheiten beschlossene Resolution mit einem Amendement Turpie an, wonach die Anerkennung der cubanischen Republik ausgesprochen wird. Das Amendement Turpie wurde mit 51 gegen 37 Stimmen angenommen.

Washington, 17. April. (W. T.-B. Telegr.)

Der Senat nahm gestern mit der von der Mehrheit der Commission beschlossenen Resolution gleichzeitig einen Zusatzantrag Davis an, welcher besagt: Die Vereinigten Staaten bestreiten die Absicht, die Souveränetät, Jurisdiction oder Herrschaft (control) über Cuba ausüben zu wollen, außer zum Zwecke der Pacification, und sind entschlossen, nach Durchführung der Pacification die Regierung und die Herrschaft über die Insel der einheimischen Bevölkerung zu überlassen.

Das Repräsentantenhaus wird morgen über die Resolution des Senats mit den dazu angenommenen Zusatzanträgen berathen.

Nun hat also auch der amerikanische Senat in Plenarberathung seine Entscheidung über die ihm in der Präsidentenbotschaft gestellte Frage getroffen. Die Mehrheit ist nicht so stark, wie im Repräsentantenhause, aber doch immer eine Dreiviertelmajorität. Das Wichtigste ist dabei, daß es nicht gelungen ist, im Senate einen mit der Fassung des Repräsentantenhauses gleichlautenden Beschluß durchzusetzen. Die Kammer fordert ganz allgemein „eine unabhängige Regierung" auf Cuba, der Senat fordert, daß amerikanischerseits jetzt die **Anerkennung der Cubanischen Republik** ausgesprochen wird, und geht also weiter, als das Repräsentantenhaus: er verlangt in Wirklich-

---

Der Majoratsherr.

Von **Nataly von Eschstruth**.

71) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Baronin von Nördlingen umarmte ihren Mahlzeit wünschenden Sohn sehr herzlich und dabei flüsterte sie ihm unbemerkt zu: „Losschießen, Jungchen, so bald als möglich! Es ist die höchste Zeit!" —

Die Damen hatten sich zu einer kleinen Siesta zurückgezogen, ebenso die beiden Väter, welche über „den Dienst nachdenkend" in stiller Beschaulichkeit eine Tasse Kaffee trinken wollten.

Es war sehr heiß.

Unter den hohen Ulmenwipfeln brütete drückende Schwüle, und Gert wandte sich mechanisch der kleinen Felsgrotte zu, in welcher gewiß eine angenehmere Temperatur herrschte.

Er hielt die Cigarette zwischen den Zähnen und starrte nachdenklich vor sich hin auf den Parkweg, welcher ziemlich steil abfiel, da die Gartenanlagen sich den Burgberg hinab erstreckten.

Ein unbehagliches Gefühl wollte ihn nicht verlassen. Wie ein Alp lastete die bevorstehende Liebeserklärung auf ihm, und wenn auch vor seinen Augen das Bild der „eigenen Yacht" wie eine lockende Fata Morgana schwebte, so fand er den Weg bis zu ihr hin doch reichlich so sauer, wie das Wandern durch den glühenden Wüstensand.

Ja, wenn das Herz nicht dabei ist!

Damals mußte er gewaltsam die Lippen schließen, um dem süßen, blonden Gretelein nicht voll überströmender Liebeswonne Hand und Herz allsogleich zu Füßen zu legen. Und heute . . .?

Gert stöhnte schwer auf; wie sollte er diesem unreifen, kindischen, übermuthstollen Mädel wohl ein ernstes Wort von Liebe reden?

Nachdenklich, mit sorgenschwerem Herzen, biegt Gert um die zackigen Granitfelsen, welche die „blaue Grotte" zu beiden Seiten einfassen, und als er in das milde, kühle Dämmerlicht eintritt, schrickt er jählings zusammen bei dem Anblick der „Lupa in fabula", welche gleich ihm in die schützenden Felsen geflüchtet ist.

Fränzchen liegt längelang auf der Bank, die Hände unter den Kopf geschoben, eine qualmende Cigarette in dem Mund. Sie rührt sich nicht bei seinem Erscheinen, nur ihre großen Augen rollen momentan nach ihm herüber. „Ick bin all da, sprak der Swinegel!" citirt sie, ohne die mindeste Spur von Eitelkeit, und als Gert betroffen zögert, näher zu treten, fährt sie wohlwollend fort: „Da drüben ist noch eine Steinpritsche, liegen Sie dort gefälligst Platz!"

Sollte ihm das freundliche Schicksal zu Hilfe kommen, sollte er vielleicht jetzt? —

Los dafür! Mit Gott für König und Vaterland.

„Ich danke, holdes Bäschen, Platz zu knieen wäre mir allerdings lieber!" sagt er mit bedeutsamem Lächeln.

Fränzchen pafft eine dicke Wolke und sagt voll verblüffenden Scharfsinns: „Dann breite erst das Schnupptuch unter! Die Erde ist feucht und Deine Buchsen sind nagelneu!"

Er lacht und setzt sich seitwärts auf die Bank.

„Willst Du Feuer oder brennst Du noch?"

Gert seufzt. „Ich brenne lichterloh, Bäschen!"

Die kleine Gräfin musterte ihn von oben bis unten. „Majestät sollte seine Lieutenants imprägniren lassen!" meint sie trocken.

Gert fällt aus der Rolle und lacht schallend auf. „Famoser Witz!"

Dann schweigen Beide.

Fränzchen gähnt. „Erzähl mir eine forsche Geschichte, Boy! Irgend so was von Chinesen und Seeräubern, die liebe ich besonders. Hast Du mal so einen Kerl zu Gesicht bekommen? Hast Du mal an einem Stinkpott gerochen? Ich glaube nämlich nicht so recht an dessen Effect!"

Gert steckte sich eine neue Cigarette an. Gewaltsam rafft er sich zusammen. Er muß die nöthige Stimmung schaffen.

„Eine Seeräubergeschichte?" — schwärmerisch schüttelt er den Kopf. „Ach, Fränzchen, danach ist mir momentan wahrhaftig nicht zu Sinnen! Ich bin in so ganz anderer Stimmung, — so freudvoll und leidvoll . . . gerade so . . . na, Teufel ja, als ob man nur lyrische Gedichte recitiren könnte. Soll ich?"

Sie wischt sich nicht gerade schmeichelhaft über den Mund. „Danke, mir ist schon übel, das heißt pardon, wenn es Dir Freude macht, schieß los! Kannst Du denn überhaupt solches Zeug auswendig?"

„Aber, Fränzchen! Das gehört doch zu einem verliebten Menschen, zum Beispiel so ein Heine-Gedicht! Was liegt da für eine Musik drin, wenn einem so träumerisch weh um das Herz ist, man immer an die Geliebte denkt, — hangend und bangend in schwebender Pein, — welch ein Trost ist dann solch ein stimmungsvolles Gedicht!"

„Na, sag mal eins auf."

Gert kommt in Verlegenheit. Eigentlich fällt ihm kein einziges ein, die „Wacht am Rhein" und „Heil Dir im Siegerkranz" passen nicht in die Situation. Doch — Heine! Wie fängt es nur gleich an? — Er hat ein so miserables Gedächniß! — Oh, Triumph! Das ist furchtbar sentimental! Er legt das Gesicht in düstere Falten und beginnt mit viel Pathos:

„Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht!"

„Hab ihn hören plumpsen!" fährt Fränzchen ebenso schwärmerisch fort, — und dann brechen Beide in ein dröhnendes Gelächter aus, nein, es ist absolut keine Stimmung zu erzielen! Eine Weile necken sie sich in gewohnter Weise hin und her.

Fränzchen wirft ihm den Cigarettenstummel an den Kopf und ruft: „Play!"

Er antwortet prompt mit dem seinen: „Aut! Wollen wir Tennis spielen?"

„Nein, ich spiele fürerst Klapperschlange."

„Alle Wetter, wie ist das?"

Sie dehnt die Arme. „Das ist realistische Nachahmung der Natur. Nach Tisch ringelt man sich zusammen und verdaut!"

„All right!"

„Nachher fahre ich die neuen Füchse ein. Kommst Du mit?"

Gert erschrickt, er vertrödelt die beste Zeit. Noch einen Ansturm, es muß gesiegt werden.

„Ach, Fränzchen!" seufzt er, aber es ist schon mehr ein Stöhnen.

Sie blickt erstaunt auf.

„Was fehlt Dir!"

„Fränzchen." Gert faßt wie beschwörend ihre Hand. „Ach, wenn Du wüßtest, wie mir zu Muthe ist."

Da richtet sie sich hoch auf und sieht ihn — sich dicht zu ihm neigend — in die Augen, forschend, prüfend, mit ernstem Blick.

„Du auch?" flüsterte sie.

Er wird kühner und preßt ihre Hand zwischen den seinen, sie zu küssen wagt er nicht wieder. „Bestes, theuerstes Fränzchen, ahnst Du, wie es um mich Allerärmsten steht?" fleht er mit der Miene eines Sterbenden.

Sie legt die Hand auf seine Stirn und nickt hastig. „Ganz genau ebenso wie ich, mir ist es nämlich furchtbar zu Muthe."

„Furchtbar?!"

Ihre Miene ist sehr düster. Sie lehnt den Kopf an seine Schulter. „Ach, Gert, wir haben uns Beide verfuttert! Es war zu viel Eis . . . nun ist einem zu Muthe, als sollte der ganze Magen platzen. Lieber, armer Gert, mein Leidensgenosse! Komm mit, wir holen uns bei Muttern ein Brausepulver, das hilft."

Gert steht sprachlos, wie unter einem Sturzbad kalten Wassers, — dann aber lacht er abermals, lacht wie einer, der aus schweren Aengsten erlöst ist! Nein, beim besten Willen, es ist unmöglich, ihr eine Liebeserklärung zu machen, — — Gott sei Dank! —

„Famos! — Hurrah, ein Brausepulver!" jubelt er, und Fränzchen ist auch wieder ganz fidel, hakt ihn unter den Arm, und Beide wandern innig verbündet, aber völlig unverlobt, nach dem Schloß zurück.

Ueber ihnen schlägt die kleine Jalousiekette wieder gegen die Fensterscheiben.

„Kling—kling—kling."

Gert blickt triumphirend empor und singt lachend: „Mein Schatzerl ist hübsch, aber Geld hat es nit! Was nutzt mir der Reichthum — das Geld küß i nit!" —

Aus voller Kehle stimmt Fränzchen ein.

keit die Anerkennung der Aufständischen als kriegführende Macht. Es ist im Ganzen derselbe Faden, nur eine etwas stärkere Nummer, und die Differenz wird sich, da ja das gemeinsame Ziel offenbar dasselbe ist, ausgleichen lassen. Formell ist es die Aufgabe einer gemischten Commission von Senat und Repräsentantenhaus, die voraussichtlich schon heute berufen wird, um einen einheitlichen Congreßbeschluß auf dem Compromißwege zu suchen. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß in derselben die Fassung und der Inhalt des Repräsentantenbeschlusses, der auch von vornherein der Billigung des Präsidenten gewiß ist, den Sieg erringen wird. Das Facit des Senatsvotums vom Sonnabend bedeutet schließlich nur eine neue merkwürdige Verzögerung der letzten Entscheidung, ein Ergebniß, das ganz im Sinne der Washingtoner Regierung liegt, die für den Fortgang ihrer Kriegsvorbereitungen in jedem Tage einen Gewinn sieht, und das deshalb vielleicht sogar künstlich herbeigeführt ist. Der Kriegsgefahr selber wird damit nicht ausgewichen, sie bleibt unvermeidlich wie zuvor. Anders wird es auch von den Spaniern nicht angesehen, welche jetzt ihrerseits scharf mobilisiren und sogar den inneren Parteihader begraben, um einig gegen den äußeren Feind zu stehen. Bezeichnend ist das Manifest des Don Carlos, der kurzer Hand erklärt, daß, wenn die jetzige Regierung schmählich vor dem Krieg zurückweiche, er, der Prätendent, ihr die Waffen entreißen, daß er aber im Falle des Krieges alle seine Ansprüche ruhen lassen wolle und mit ganzer Seele für den Kampf gegen Amerika sei. Weshalb dieser Kronprätendent sich jetzt in den Vordergrund drängt, ist nicht ersichtlich. Die heutigen Spanier haben für die Monarchie überhaupt wenig, am wenigsten für die legitimistische übrig. Don Carlos hat also blutwenig Aussicht auf den spanischen Königsthron, welchen Verlauf auch der Krieg nehmen mag. Erhebt nach einem unglücklichen Kriege die Revolution in Spanien ihr Haupt, so wird sie, wenn sie siegreich bleibt, mit der Erklärung der Republik endigen, schwerlich aber mit der Ersetzung der einen Dynastie durch die andere.

Paris, 17. April. (W. T.-B.) Telegramm. Einer Meldung aus Habana zufolge ist in einer Zusammenkunft der Generäle der Vertheidigungsplan für den Fall eines Krieges festgesetzt worden. Vertreter der Handelswelt von Habana statteten Marschall Blanco einen Besuch ab und boten ihre unbedingte Unterstützung an. General Pando hat die Befestigungen von Cienfuegos besichtigt, die zur Zurückweisung jedes Angriffs geeignet erachtet werden.

Madrid, 17. April. (W. T.-B. Telegr.) Das Amtsblatt wird demnächst den Bericht der spanischen Commission für die Untersuchung der „Maine"-Katastrophe veröffentlichen, durch welchen unzweifelhaft bewiesen wird, daß das Unglück durch eine innere Ursache herbeigeführt worden ist. In dem gestern abgehaltenen Ministerrathe wurde die Umwandlung der Dampfer der „Compania Transatlantica Espagnola" in Kriegsschiffe genehmigt. Der Minister für die Colonien verlas die heute aus Cuba eingetroffene Correspondenz. Der Marineminister theilte das Ergebniß der Untersuchung in Betreff der „Maine"-Explosion mit, welches der Ministerrath sorgfältig prüfte und in dem amtlichen Blatte zu veröffentlichen beschloß.

Politische Tagesübersicht.

Zum Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen in Peking. Es scheint ausgemachte Sache zu sein, daß Prinz Heinrich von Preußen dem kaiserlichen Hofe in Peking einen Besuch abstatten wird. Somit wird, wie die „Köln. Ztg." ausführt, Prinz Heinrich das erste Mitglied einer europäischen Herrscherfamilie sein, das dem „Sohn des Himmels" von Angesicht zu Angesicht gegenübertritt; denn als der Herzog von Edinburgh 1869 Peking besuchte, sah er den minderjährigen Kaiser nicht, und im Jahre 1891 ging der jetzige Zar als Prinz an Peking vorüber, weil es unmöglich war, die Etikettschwierigkeiten, die einer solchen Begegnung entgegenstanden, zu überwinden. Daß es heute geschehen ist, kennzeichnet den gewaltigen Fortschritt, den die Erschließung Chinas in den letzten Jahren gemacht hat, und bedeutet zugleich einen neuen Erfolg der [illegible] deutschen Politik, den wir vor allem unserem rührigen Gesandten v. Heyking zu danken haben. Selbstverständlich konnte von einem Besuche des Bruders des deutschen Kaisers in Peking nur dann die Rede sein, wenn der Kaiser von China sich verpflichtete, beim Empfange die Formen der europäischen Etikette zu wahren und auch den Schein einer Demüthigung von dem preußischen Prinzen fernzuhalten. Das Reuter'sche Bureau meldet nun unter ausdrücklicher Anerkennung der großen Bedeutung für die Zukunft, daß es Herrn v. Heyking gelungen ist, diese Bürgschaft von der chinesischen Regierung zu erhalten; die Kaiserin-Wittwe werde den Prinzen Heinrich empfangen, der Kaiser werde seinen Besuch, dessen Formen durchaus nach dem Grundsatz der Ebenbürtigkeit geregelt werden, erwidern und werde mit ihm im Sommerpalast, der dem Prinzen als Ehrengast geöffnet wird, an demselben Tische sitzen. Um zu ermessen, einen wie großen Gewinn an Ansehen diese Zugeständnisse für ganz Europa und insbesondere für Deutschland bedeuten, muß man sich der Schwierigkeiten und hartnäckigen Böswilligkeiten erinnern, mit denen die Vertreter der Mächte gerade in solchen Formfragen seit mehr als hundert Jahren in Peking zu kämpfen gehabt haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. April. Aus **Wiesbaden** meldet der Draht: Der Kaiser empfing Freitag Abend den Hauptmann Lauff. Sonnabend Vormittag stattete der Kaiser der Prinzessin Luise von Preußen und der Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe Besuche ab, unternahm sodann eine Fahrt in den Wald und kehrte um 1/2 12 Uhr zurück. Zur Tafel am Sonnabend haben die General-Lieutenants Graf Kanitz und v. Michaelis, Oberst Lölhöffel v. Löwensprung, Oberst v. Senden, Major Leutwein, Theater-Intendant v. Hülsen, Regierungspräsident Wentzel und Polizeipräsident Prinz Ratibor Einladungen erhalten.

— Das **Staatsministerium** trat heute Nachmittag unter dem Vorsitz seines Ministerpräsidenten Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst zu einer Sitzung zusammen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz betreffend die deutsche Flotte.

— Die „Kölnische Zeitung" reproducirt einen Artikel der „Peking and Tientsin Times", wonach Deutschland in Peking es endlich durchgesetzt hat, daß die ins Innere des Reiches gehenden ausländischen Waaren nicht mehr von sogenannten Transitpässen begleitet zu sein brauchen. Die Engländer hatten sich bisher vergeblich bemüht, dieses Ziel zu erreichen.

Lübeck, 16. April. Zu Ehren des Generalobersten Grafen **Waldersee** gab der Senat heute Nachmittag im Rathsweinkeller ein Festmahl. Abends wurde dem Grafen von Waldersee von den militärischen Vereinen ein Zapfenstreich und Fackelzug gebracht. Abends 10 1/2 Uhr erfolgte die Abreise des Grafen.

Ausland.

Italien. Palermo, 17. April. Bei der heute hier stattgehabten **Deputirtenwahl** wurde **Crispi wiedergewählt**. Von 3840 eingeschriebenen Wählern gaben 1503 ihre Stimme ab, hiervon fielen 1176 auf Crispi, 295 auf Barbato; 32 Stimmen waren ungültig oder zersplittert.

Griechenland. Athen, 16. April. Der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie Prinz Georg reisen am 21. d. Mts. nach Kopenhagen. Dem Vernehmen nach werden der Kronprinz und die Kronprinzessin später in Berlin und London Besuche abstatten.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Loreley", Commandant Capitän-Lieutenant v. Witzleben, am 16. April in Konstantinopel angekommen. S. M. S. „**Olga**" ist am 14. d. Mts. in Helgoland eingetroffen und am 15. wieder in See gegangen. S. M. SS. „**Mars**", „**Carola**", „**Ulan**", „**Aegir**", „**Beowulf**" und „**Frithjof**" sind am 15. d. Mts. in den Kieler Hafen eingelaufen; S. M. S. „**Comet**" ist am 15. d. Mts. in Dienst gestellt und S. M. S. „**Blitz**" am 15. d. Mts. von **Danzig** in See gegangen. Am 15. d. Mts. in Kiel nachstehende Zusammensetzung der Torpedobootsdivisionen (Reserve) eingetreten:

S. M. Tpdivbt. „D 3" (bisher 5. Tpdbts-Div., Reserve) und S. M. Tpbte. „S 58", „S 59", „S 60", „S 61", „S 63", „S 64", „S 65" (bisher 1. Tpbtdiv., Res.) sind in die 3. Tpdiv. (Res.) eingestellt.

S. M. Tpdivbt. „D 1" und S. M. Tpdbte. „S 7" bis „S 14" (bisher 3. Tpdbts-Div., Res.) sind in die 5. Tpbts-Div. (Res.) eingestellt worden.

S. M. Tpdivbt. „D 7" ist am 15. d. M. in Kiel außer Dienst, S. M. Tpdivbt. „D 4" an dessen Stelle in Dienst gestellt worden. — S. M. Tpdbte. „S 82" und „S 83" sind am 15. d. M. in Kiel, S. M. Tpdbt. „S 87" in Elbing in Dienst gestellt worden. — Lieutn. z. S. Taegert hat am 15. d. M. das Commando S. M. Tpdbt. „S 84" (bisher Tender des Torpedoversuchscommandos) von Capitän-Lieutenant Gädicke, Lieutenant z. S. Türk das Commando S. M. Torpedoboot „S 85" von Lieutenant z. S. Pollmann, Lieutenant z. S. v. Kameke das Commando „S 86" von Capitän-Lieutenant Hebbinghaus übernommen.

S. M. Tpdivbt. „D 4" und S. M. Tpdivbt. „S 82" bis „S 87" sind in die I. (A) Tpdbtdiv. eingestellt.

S. M. Tpdbte. „S 67", „S 68", „S 70", „S 71", „S 72" und „S 73" der 6. Tpdbtdiv. (Res.) sind am 15. in Wilhelmshaven in Dienst gestellt worden und bilden mit S. M. Tpdivbt. „D 8" die VI. (B) Tpdtbsdiv. Die Torpedobootsflottille ist somit formirt.

Die B-Tpdbtsdiv. ist am 15. von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen.

Kunst und Wissenschaft.

Wien, 16. April. Blättermeldungen zufolge ist der Sanskritforscher und Professor an der hiesigen Universität, Hofrath Bühler, am 8. d. Mts. im Bodensee bei Lindau bei einer Bootsfahrt ertrunken. Die Leiche ist bis jetzt nicht geborgen.

Turin, 16. April. Der Graf von Turin wird heute Abend, begleitet von dem Major Carpeneto, nach London abreisen und sich am 27. d. Mts. in Southampton zu seiner Reise um die Welt zunächst nach New-York einschiffen.

Neues vom Tage.

Der Mord in der Hasenhaide

bei Berlin ist noch nicht aufgeklärt. Der Criminalpolizei gehen zwar fortgesetzt Mittheilungen über vermeintliche Anhaltspunkte zu, die Verdachtsmomente erweisen sich jedoch als nicht stichhaltig, und die Angehaltenen müssen immer wieder entlassen werden. Die Criminalpolizei hat 1000 Mark Belohnung für Entdeckung des Thäters ausgesetzt.

In Sachen Grünenthal.

In Sachen Grünenthal wird jetzt bekannt, daß die im Gerichtsverwahrsam sich befindlichen beschlagnahmten Gelder etwa 220 000 Mk. betragen. Hierbei sind die der Elly Goltz abgenommenen Gelder nicht miteingerechnet; dieses Geld wird auch gerichtsseitig getrennt von dem Grünenthals verwahrt. Die Untersuchung wird sobald nicht abgeschlossen werden können, denn fortgesetzt machen sich neue Vernehmungen nothwendig.

Schiffbruch.

Bremerhaven, 16. April. Bei **Mellum** ist eine Tjalk Namens „**Charlotte**", von Oberndorf nach Bremerhaven mit Mauersteinen unterwegs, gesunken. Die Insassen haben sich mit eigenem Boot gerettet und sind am 15. d. Mts. Morgens bei Schillig gelandet.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 19. April.** Veränderlich, kühl, windig. S.-A. 4.56, S.-U. 7.4, M.-A. 3.54, M.-U. 5.33.

* **Personalien.** Der zweite Präparandenlehrer Schulz ist von Dt. Krone nach Graudenz, der zweite Präparandenlehrer **Laskowski** von Rehden nach Dt. Krone versetzt. Es ist befördert worden zum Oberlehrer am Schullehrer-Seminar zu Tuchel der bisherige ordentliche Seminarlehrer **Kleiber** am Schullehrer-Seminar in Rosenberg O./Schl. Zum Regierungsbauführer ist Herr Martin **Fabian** aus Graudenz ernannt.

* **Ferienschluß.** Mit dem heutigen Tage haben an den Mittel- und Volksschulen die Osterferien ihr Ende erreicht, morgen sind die Ferien an den höheren Lehranstalten beendet.

* **Der „Gemischte Gesang-Verein Langfuhr"** feierte am Sonnabend in Tites Hotel sein letztes diesjähriges Wintervergnügen. Die Chorgesänge, sowie ein Lied für Sopran mit Clavier- und Cello-Begleitung, ein Duett und komische Gesangsvorträge fanden allgemeinen Beifall und wirkten erhebend und erheiternd. Den Schluß des Vergnügens bildete ein Tanzkränzchen.

* **Das Privat-Personenfuhrwerk** zwischen **Danzig** und **Schönbaum** erhält vom 20. d. Mts. den nachfolgenden veränderten Gang: Morgens 3.15 Danzig, — Kleinplehnendorf, 4.20 Großplehnendorf, 4.25 Weßlinken, 5.40 Bohnsack, 6.25 Schiewenhorst, 6.50 Nickelswalde, 7.35 Schönbaum.

* **Der Verein für Feuerbestattung** hatte den Verbandssecretär der deutschen Feuerbestattungsvereine Herrn **Pauly** aus Berlin veranlaßt, am Sonnabend im Apollosaale einen Vortrag über Leichenverbrennung zu halten. Der stark besetzte Saal ließ ein reges Interesse für die Sache erkennen, welches noch erhöht wurde durch die Vorführung und Erklärung eines Crematorienmodells. In meisterhafter ein und einhalbstündiger Rede behandelte der Vortragende das Thema sowohl nach der historischen und religiösen als nach der hygienisch-ästhetischen Seite und führte etwa folgendes aus:

Entstehen und Vergehen ist das Loos alles Irdischen, der unorganischen und der organischen Welt. Wenn auch kein Forscher je ergründet, was das Leben eigentlich sei, so ist uns desto besser der Vorgang bekannt, der mit dem Moment des Aufhörens der Lebensfunctionen eintritt. Die bisher gebundenen Grundstoffe streben, ihre Verbindungen zu lösen, neue einzugehen resp. frei zu werden. Auch der zärtlichsten Familienliebe wäre es nicht möglich, den abscheulichen Anblick des Auflösungsprocesses zu ertragen. Den Anblick zu vermeiden giebt es hauptsächlich nur zwei Wege, das Begräbniß der Leiche oder die Bestattung durch Feuer. Bei allen alten Culturvölkern haben beide Formen neben einander bestanden, nur daß diejenige Art am meisten bevorzugt wurde, welche Klima und Bodenbeschaffenheit resp. der Holzreichthum eines Landes am geeignetsten erscheinen ließen. Naturgemäß war in dem waldarmen Palästina die Erdbestattung vorherrschend. Feuerbestattung galt als eine besondere Ehrung, wie sich aus mehreren Stellen des Alten Testaments ergiebt, z. B. bei der Einäscherung der Leiche Saul's. Zur Zeit Christi benutzte die antike Welt beide Formen. Daß im alten Deutschland die Feuerbestattung bei seinem unerschöpflichen Waldreichthum allgemein üblich war, beweisen die unzähligen Funde von Aschenurnen in allen Gauen unseres Vaterlandes. Karl der Große, dem daran lag, in Deutschland das Christenthum einzuführen, ging mit unnachsichtlicher Strenge gegen alle heidnisch-germanischen Gebräuche vor und verbot die Feuerbestattung bei Todesstrafe. Die nächsten tausend Jahre haben dieselbe in Vergessenheit gerathen lassen. Der Vortragende giebt sodann einen Ueberblick über die allmähliche Entwicklung der Bewegung zu Gunsten der Feuerbestattung. Die Namen von Friedrich d. Gr. und Lord Byron bezeichnen ihre ersten Stadien. Erst die Vervollkommnung der Heiztechnik gestattete praktische Erfolge das erste Crematorium wurde 1876 in Mailand errichtet, das zweite in Europa 1878 in Gotha. Seitdem sind Verbrennungsöfen auf deutschem Boden in Heidelberg, Jena und Hamburg errichtet, einige andere außerdem in der Vorbereitung begriffen. Berlin besitzt seit Kurzem ein Crematorium für Anatomieleichen resp. Leichentheile. Italien, Frankreich, England, Schweiz, Skandinavien und Dänemark, sowie Nordamerika haben die facultative Feuerbestattung eingeführt. Nur in Preußen ist der Widerstand der Regierung bisher nicht zu besiegen gewesen. Juristische und kirchliche Bedenken werden dagegen erhoben. Die ersteren wären durch Einführung der obligatorischen Leichenschau leichter zu beseitigen als der Widerstand der streitbaren Kirche durch logische Gründe. Das Dichterwort: „Was sich nun und nimmer hat begeben, das allein ist Poesie" ist auch auf die Poesie des Grabes anzuwenden, die sich in Entsetzen verwandeln würde, wären die sechs Fuß Erde zwischen dem Leidtragenden und dem Entschlafenen plötzlich verschwunden. Auch das Märlein des friedlichen Schlummers für ewige Zeiten wird bereits 30 Jahre nach dem Tode auf den Friedhöfen illusorisch, und wo in großen Städten alte Friedhöfe der Communication zum Opfer fallen, wird die Grabesruhe am allerwenigsten respectirt; daß also bei der Erdbestattung die Aesthetik zu ihrem Recht kommt, kann man nicht behaupten. Ebensowenig läßt sich aus irgend einer Bibelstelle nachweisen, daß die Erdbestattung von Gott angeordnet oder durch die Feuerbestattung der Christenglaube erschüttert, das Christenthum zerstört würde. Es ist kein Ausspruch Christi bekannt, der entfernt etwas Derartiges vermuthen ließe. Das Wort „Laß die Todten ihre Todten begraben, folge Du mir nach" bezeugt doch nur, daß es völlig gleichgiltig ist, was mit dem Leibe geschieht, wenn nur die Seele zu ihrem Heile geführt werde. Wollte Gott aber nur die Begrabenen auferwecken, so dürften weder die ins Meer Versenkten, noch die Einbalsamirten der Auferstehung theilhaftig werden, ebenso wenig wie die bei Feuersbrünsten und auf Scheiterhaufen Verbrannten. — Erst die **hygienischen Gründe** haben Anlaß zur allgemeinen Bewegung zu Gunsten der Feuerbestattung gegeben, wenn auch die Kirchhofsgefahren im Allgemeinen heute als geringer gelten. Nicht alle gefahrbringenden Bacillen leben längere Zeit. Typhus-Bakterien verlieren nach 2 Monaten, Milzbrand erst nach Jahr und Tag die Wirkung. Doch ist es nicht ausgeschlossen, daß durch Grundwasser sie und andere schädliche Bestandtheile wieder in den Bereich der Lebenden gelangen. Man darf sagen: **Friedhöfe sind unter gewissen Bedingungen, Feuerbestattungen unter allen Umständen unschädlich.** Redner berührt noch kurz die Unwahrscheinlichkeit des häufig vorkommenden Scheintodes und den national-ökonomischen Standpunkt und erläutert dann nach einer kurzen Pause das überaus präcis gearbeitete Modell eines Crematoriums. Das Princip desselben ist die Siemens'sche Regenerativ-Gasfeuerung, deren Stichflamme durch Verbindung mit dem Sauerstoff der Luft die höchste irdische Temperatur erzeugt. Durch sinnreiche Einrichtungen ist jede directe Berührung der Leiche durch die Flamme ausgeschlossen, es tritt keine eigentliche Verbrennung, sondern bei circa 1000 Grad Celsius eine Vergasung derselben ein. Zurück bleiben nur geringe Knochen- und Aschenreste von weißer Farbe, welche in einer Büchse verschlossen den Angehörigen übergeben werden. Es machte selbst bei dem wenige Fuß großen Modell einen feierlichen Eindruck, den Miniatursarg aus der Andachtscapelle unter der feierlichen Melodie: „Es ist bestimmt in Gottes Rath" in die Tiefe sinken und in den Vergasungsraum gleiten zu sehen. Eine Glasbüchse mit den Aschenresten einer 19jährigen Amerikanerin, welche testamentarisch die Vorzeigung ihrer Asche zu Agitationszwecken bestimmt hatte, sowie die Abbildungen mehrerer in Paris zu wissenschaftlichen Zwecken ausgegrabener Leichen riefen einen packenden Contrast hervor. Reicher Beifall belohnte den Redner für den interessanten Vortrag.

* **Zur Besichtigung des Lloyddampfers „Kaiser Friedrich"**, der am 5. October v. J. in Gegenwart des Kaisers vom Stapel gelaufen ist und sich jetzt zur Reise nach Bremen rüstet, die schon in den ersten Tagen des Mai erfolgen soll, hatten sich gestern auf die Erlaubniß der Direction der Schichau'schen Werft hin, die Mitglieder des hiesigen Seeschiffervereins, des Danziger Architekten- und Ingenieurvereins mit ihren Damen, sowie des Elbinger Ortsvereins der Maschinenbauer in den frühen Vormittagsstunden auf der Werft eingefunden. Das Interesse für derartige gewaltige Schiffsbauten wie sie die Schichau-Werft in Danzig seit ihrer Niederlassung hierselbst ausführt, ist unter unsern Bürgern und speciell in den Fachkreisen ein von Jahr zu Jahr wachsendes. War es daher zu verwundern, daß sich an die Vereine noch so und soviel Hundert Wissensdurstige schlossen, die alle die Gelegenheit den Kaiser Friedrich zu besteigen, nicht vorübergehen lassen wollten und sich daher schon gestern recht früh aufgemacht hatten, um rechtzeitig am Portal zu sein. Da lag nun der 600 Fuß lange, 64 Fuß breite und 41 Fuß tiefe Doppelschrauben-Schnelldampfer in seinem Bassin und nahm geduldigt die Schaar der Neu- und Wißbegierigen auf, die nach unserer Schätzung doch so ca. 1000 betragen haben mögen, die aber in dem weiten eisernen Bauch des Dampfers schnell verschwanden, denn der Bruttoraumgehalt wird ca. 12000 R.-T. betragen. Die einen stiegen zu dem Maschinenraum hinab, die anderen, welchen die Ausstattung der Wohn- und Schlafräume das wichtigste zu sein scheint, begaben sich zu dem mittleren Theil des Schiffes, wo die erste Cajüte, und wieder Andere nach dem hinteren Theil, wo die zweite Cajüte eingerichtet ist. Von all' dem Glanz und Prunk, mit dem die Lloyddampfer ausgestattet sind, war nur ein Theil zu sehen; denn zur Zeit wird noch gar wacker gearbeitet und die innere Ausstattung wird auch bis zur Zeit der Ueberführung nach Bremen wohl noch lange nicht ganz beendet sein. Aber was man zu sehen bekam, das war so gediegen und vornehm, so prächtig, doch dabei nirgends überladen, daß man wohl Lust bekam, auf solch einem schwimmenden „Hotel ersten Ranges" einmal eine Fahrt über das große Wasser zu wagen. Die kleinen behaglichen Pullmannzimmer, in denen es an Comfort nicht fehlt, die Speisesäle mit ihren von Künstlerhand geschmückten Plafonds, den Intarsien, den Porträts der Kaiserlichen Familie, den Scenen aus Stadt und Land, den Blumenarrangements und Putten, die von der Hand eines Bolthagen und Fittger entstanden, die Rauch- und Lesezimmer, sie alle sind praktisch und zugleich prachtvoll eingerichtet, die Firma J. C. Pfaff in Bremen hat auch hier wieder ihr Bestes aus den großen Magazinen geliefert. Doch wandern wir weiter, denn die Zeit drängt. Das Personal des Dampfers ist in nächster Nähe der Maschinenräume untergebracht. Es hat auch seinen eigenen Speisesaal und sein wohnliches Deckhaus. — Klettern wir wieder zum Sonnendeck empor. Dort hängen die 22 Rettungsboote leichter Construction, die auf das Schnellste ins Wasser gelassen werden können. — So ist auch im Nothfalle für eine schnelle Rettung der Passagiere gesorgt. Die Besichtigung des gewaltigen Schiffes dauerte verschiedene Stunden. Immer neue Besucher trafen ein und speciell unsere Damen ließen es sich nicht nehmen, bis in die Tiefen hinabzusteigen, um ein übersichtliches Bild von dem Bau und der Einrichtung solch eines Schichau'schen Oceandampfers zu erhalten. Augenblicklich arbeiten, wie wir hören, auf dem „Kaiser Friedrich" noch ca. 1500 Arbeiter, um das stolze Schiff in allen seinen Theilen fertig zu stellen. Danziger Fleiß und Danziger Kraft haben es erbaut, möge es hinausgehen auf das weite Meer zu fremden Ländern und dem Danziger Namen und seinem Erbauer, der Firma Schichau, Ehre machen und zu den friedlichen Eroberungen auf dem Gebiete des deutschen Schiffsbaues neue hinzufügen. Mit dem Wunsche haben wohl gestern die meisten Besucher das schöne stolze Schiff verlassen.

* **Kaiserliches Geschenk.** Die taubstumme Nähterin Elisabeth **Kuschnick**, hier, Burggrafenstraße 8, hat vom Kaiser eine **Nähmaschine** zum Geschenk erhalten.

* **Ansiedelungs-Commission.** Am Sonnabend erfolgte die Auflassung des von dem bisherigen Besitzer Herrn Pietschke bekanntlich an die Ansiedelungs-Commission verkauften Gutes **Gremboczyn** an den Fiscus als den neuen Besitzer.

* **Radfahrer-Gautag.** Für das am 1. Mai in **Graudenz** stattfindende **große Concurrenz-Saalfahren** sind für das Niederrad-Reigenfahren ein **Bundespreis** im Werthe von 100 Mk. und drei Gaupreise im Werthe von 50, 30 und 20 Mk., sowie für das Einzelkunstfahren auf Hoch- und Niederrad ein Bundespreis im Werthe von 50 Mk. und zwei Gau-Ehrenzeichen ausgesetzt.

* **Der gestrige Sonntag** brachte uns theilweise warmes Wetter und Sonnenschein. Der Zug ins Freie war denn auch namentlich schon in den Morgenstunden recht stark. Wer kein Stahlroß besaß — und bald wird es wohl in Danzig nur noch wenige geben, die auf dieses Vehikel verzichten — der vertraute sich dem Dampfroß, dem Dampfboot oder der elektrischen Bahn an und begab sich ins Freie, wo es noch immer nicht grünen und blühen möchte, obwohl der Mai bald vor der Thüre steht. Aus den statistischen Mittheilungen der hiesigen Verkehrsinspection ist zu ersehen, daß der Zug ins Freie recht stark war. So betrug die Streckenbelastung: Danzig-Langfuhr 4461, Langfuhr-Oliva 4069, Oliva-Zoppot 2818, Danzig-Neufahrwasser 2652, Langfuhr-Danzig 4395, Oliva-Langfuhr 4317, Zoppot-Oliva 2866, Neufahrwasser-Danzig 2700. Der **Fahrkartenverkauf** betrug in Danzig 3954, Langfuhr 947, Oliva 742, Zoppot 855, Neuschottland 197, Bröjen 325, Neufahrwasser 944, zusammen 7964. — Auch die **Dampfergesellschaften** hatten tüchtig zu thun, um die Strandlustigen an die See zu bringen.

Das Stiftungsfest des Männergesangvereins „Sängerbund" welches vorgestern in den festlich decorirten Räumen des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses stattfand, verlief diesmal im engerem Kreise, insofern keine officiellen Gäste eingeladen waren, aber ebenso fröhlich und gemüthlich, wie in den früheren Jahren. Der erste Theil des Festes wurde mit einigen Chorliedern von Marschner, Neubner, Storch und Eckert eröffnet, welchen einige instrumentale und vocale Solovorträge folgten. Der zweite Theil des Festes war materielleren Genüssen, nämlich der Festtafel gewidmet, welche durch flotte Tischreden gewürzt wurde. Der Vorsitzende Herr **Saager** brachte den Kaisertoast aus, worauf stehend die Nationalhymne gesungen wurde. Herr **Vanselow** toastete auf den Verein, dessen tüchtigen Dirigenten Herrn **Haupt** und den Vorstand, Herr **Karow**, der stellvertretende Vorsitzende, auf die Gäste, in deren Namen Herr Dr. **Oehlschläger** dankte, Herr Musiklehrer **Haupt** gedachte der passiven Mitglieder, und Herr **Borschke** feierte die Damen des Vereins. Der dritte Theil brachte noch Chor- und Solovorträge, und in der folgenden Fidelitas fehlte es nicht an lustigen Couplets und sonstigen, die Heiterkeit belebenden Gesängen.

Kleines Feuilleton.

Geschützverlust der deutschen Artillerie im Kriege 1870/71.

In den kürzlich erschienenen Heften der „kriegsgeschichtlichen Beispiele aus dem deutsch-französischen Kriege von 1870/71" theilt Major Kunz mit: „Im Ganzen sind sieben deutsche Geschütze in die Hände der Franzosen gefallen; davon drei, die garnicht feuerten, nämlich: zwei Reservegeschütze einer bayerischen Munitionscolonne auf dem Rückzuge nach der Schlacht bei Coulmiers und ein sächsisches Geschütz bei dem Ueberfall von Etrépagny in der Nacht vom 29. zum 30. November. Von den übrigen vier Geschützen gingen zwei am 18. August bei der Katastrophe, die über die Corpsartillerie des IX. Corps hereinbrach, verloren. Sie gehörten der linken Flügelbatterie (4. schweren) an, die am stärksten mitgenommen war. Bei der Capitulation von Metz wurden sie in der Festung wieder vorgefunden. Die beiden anderen Geschütze gehörten der 1. leichten, bezw. 3. schweren Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 10 an und gingen in der Schlacht bei Beaune la Rolande verloren. Beide Batterien hatten so starke Verluste an Mannschaften gehabt, daß die Geschütze nicht mehr abgeprotzt werden konnten, trotz der größten Anstrengungen. Die erste leichte Batterie erhielt ihr Geschütz noch am späten Abend wieder, während das Geschütz der 3. schweren Batterie dauernd in Feindes Hand verblieb." Interessant ist ferner die Angabe, daß 1915 französische Feld- und 5526 Festungsgeschütze in deutsche Hände fielen, darunter 255 Feldgeschütze im offenen Kampfe.

Hauptmann Lauffs zukünftiges Hohenzollerndrama.

Hauptmann Lauff wurde vorgestern in Wiesbaden vom Kaiser empfangen. Er beabsichtigt eine neue Hohenzollern-Trilogie zu schreiben, die als Fortsetzung des „Burggrafen" gedacht ist und drei weitere große Abschnitte aus der Geschichte des Hohenzollernschen Herrschergeschlechtes zur Grundlage hat. Während der letzten Wochen beschäftigte sich Lauff mit Quellenstudium, wozu ihm aus den Archiven werthvolle, theilweise bisher nicht zugängliche Werke und Sammlungen ausgehändigt wurden. Der Entwurf ist bereits ganz für den ersten Theil der Trilogie fertiggestellt. Er fand das Einverständniß des Kaisers. Dieser Theil erhält den Titel „**Der Eisenzahn**" und wird die Gestalt und Zeit Friedrichs II. (Eisenzahn) verherrlichen. Im Vordergrunde des zweiten Dramas soll der große Kurfürst stehen, im dritten Friedrich der Große. Der erste Theil soll noch in diesem Jahre fertiggestellt und bei den Wiesbadener Kaiserfestspielen im Mai nächsten Jahres aufgeführt werden. Der Kaiser theilte dem Dichter mit, daß er sein Berliner Archiv angewiesen habe, Lauff jedes Material zur Verfügung zu stellen.

Capitel 26.

Noch nie hatte sich die Einwohnerschaft von [illegible] in einer derartig großen Aufregung befunden, wie an dem heutigen Tage. — Kein angestochener Ameisenhaufen kann mehr Leben zeigen, als das kleine Städtchen, dessen Bürger das Mittagsessen noch nie hatten so kalt werden lassen, wie an diesem Sonnabend.

Etwas Ungeheuerliches, ganz Unfaßliches hatte sich ereignet. Am frühen Morgen rollte die Niedeck'sche Equipage durch die Straßen und Gäßchen, um vor den Häusern der Honoratioren zu halten.

Friedrich, in strotzender, eleganter Gala-Livree, sprang von dem Bock und überreichte dem jedesmaligen Hausherrn einen großen [illegible] verschlossenen Brief.

Aufs höchste überrascht, beinahe entsetzt, wurde dieser zuerst angestarrt, dann mit leicht bebenden Fingern geöffnet.

Eine riesengroße, hochelegante Karte mit dem erhabenen Wappen der Reichsgrafen von Niedeck [illegible] traute [illegible], als er die gedruckten Worte las: „Willibald, Reichsgraf zu Niedeck, Erbherr auf Burg Niedeck, und Johanna, Reichsgräfin zu Niedeck, edle Frau von Sonnenburg und Hohenelf, beehren sich den Herrn Bürgermeister pp. zu Sonntag, den 24. Juli, nachmittags 6 Uhr zur Tafel zu laden."

Was bedeutete das? War es eine Hallucination? War es ein schlechter Scherz?

Der jeweilig Betroffene rieb sich die Augen und war so perplex, daß er vergaß zu antworten, bis Friedrich etwas ungeduldig um „gütigen Bescheid" bat.

Ja, den bekam er nicht so schnell! Wohl aber wurde ihm in confuser Hast ein [illegible] und ein Glas Wein angeboten, die Hausfrau [illegible] danach in den Keller, und der künftige Dinergast auf Niedeck legte beide Hände wie beschwörend auf die Schultern des Galonirten und flüsterte athemlos: „Friedrich, edle, hochherzige Seele, sagen Sie mir, was ist los!"

Friedrich wahrte die feierliche Würde. „Sie müssen in vollem Wichs erscheinen, Herrschaften, es giebt ein außerordentliches Ereigniß. Der Herr Graf wollen den künftigen Majoratsherrn proclamiren."

„Herrn Wulff-Dietrich? Alle guten Geister! Ja, sagen Sie, Friedrich, da kommt wohl der junge Graf persönlich hierher?"

„Es kommt die ganze Familie; auch der Herr Kammerherr Rüdiger mit Frau Gemahlin."

(Fortsetzung folgt.)

* **25jähriges Jubiläum des Herrn Gasanstalts-Directors Kunath.** Herr Kunath, der Leiter der städtischen Gas- und Wasserwerke, konnte gestern auf sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Stadt zurückblicken. Aus Anlaß desselben veranstalteten die städtischen Körperschaften für den verdienten Mann gestern Abend ein Festmahl im Gewerbehause, während schon am Abend vorher die Arbeiter der städtischen Gas-, Wasser- und Canalisationswerke ihren Chef durch einen Fackelzug erfreuten, der sich Abends 8 Uhr vom Heumarkte aus nach der Wohnung des Jubilars an der Steinschleuse zu in Bewegung setzte. Der Zug wurde von einer Musikcapelle eröffnet, der die Fackelträger folgten. Ein reiches Blumenarrangement mit entsprechender Widmung wurde von den Deputirten im Zuge geführt, außerdem drei Banner. Flankirt wurde der Zug von ca. 50 Fackelträgern. Bei dem Wohnhause des Jubilars an der Steinschleuse machte der Zug halt, während die Fackelträger sich unter den Klängen der Musik vor dem Hause gruppirten, begab sich eine Deputation mit dem Kranze in die Wohnung, um Herrn Kunath ihre Glückwünsche auszudrücken. Der Jubilar hielt kurz darauf vom Fenster aus eine Ansprache. Nachdem noch mehrere Musikstücke gespielt waren, setzte sich der Zug durch die Mottlauer-, Holzschneide- und Fleischergasse nach dem Heumarkt fort. Leider wurde das Ständchen vor dem Hause des Jubilars durch die Flegelei einer Anzahl halbwüchsiger Burschen und Mädchen gestört, die auf dem Bastion Maidloch sich versammelt hatten, Lärm machten und unpassende Lieder sangen. Die Ruhestörer suchten erst, als die Polizei sich zum Einschreiten anschickte, das Weite. Gestern Mittag überbrachte eine Deputation der städtischen Körperschaften dem Jubilar die Glückwünsche der Stadt in seiner Wohnung dar. Oberbürgermeister Delbrück sprach Namens des Magistrats, Stadtverordneter E. Berenz Namens der Stadtverordneten-Versammlung. Abends fand das Festmahl im Gewerbehause statt, zu dem sich ca. 70 Personen, der ganze Magistrat und die Stadtverordneten versammelt hatten.

Bei dem Festessen brachte Oberbürgermeister Delbrück den Toast auf den Jubilar aus, dessen Verdienste um die Stadt er in längerer Rede rühmte. Stadtrath Toop feierte den Jubilar Namens der Wasserbaudeputation, Stadtrath Meckbach Namens des Gasanstalts-Curatoriums. Stadtv. Sanitätsrath Dr. Semon sprach Namens der Stadtverordneten. Weitere Trinksprüche auf den Jubilar bezw. seine Familie wurden ausgebracht von den Stadträthen Ackermann und Ehlers, Landesrath Hintze, Stadtverordneter Emil Berenz und Stadtgeometer Block. Herr Kunath stattete in warmen Worten seinen Dank ab. Stadtverordneter Simson brachte dem Oberbürgermeister ein Hoch. An dem Festessen nahmen u. A. Beamte der Schichau'schen Werft, der Straßenbahn-Gesellschaft, Vertreter der Kaufmannschaft und verschiedene Techniker theil.

* **Die Vorlesungen über das bürgerliche Gesetzbuch** im Landeshause werden am nächsten Freitag wieder aufgenommen werden.

* **Die neue Dampfspritze,** die kürzlich für unsere städtische Feuerwehr beschafft worden ist, soll für den Fall, daß bei einem Feuer ein Angriff von der Wasserseite her zu machen ist, auf einem Prahme untergebracht werden. Heute Vormittag wurden nun am Ganskruge Versuche angestellt, wie die Dampfspritze am Besten auf einem Prahm verladen werden kann.

* **Der zur Revision des städtischen Leihamtes** heute vorgelegte Abschluß vom 15. d. Mts. ergab einen Bestand von 22 804 Pfändern, beliehen mit 167 482 Mk. gegen 22 933 Pfänder, beliehen mit 168 630 Mk. am 15. März d. J.; der Bestand hat also abgenommen um 129 Pfänder, beliehen mit 1148 Mk. Beliehen wurden im Laufe des Monats 3612 Pfänder mit 22 062 Mk., dagegen eingelöst 3741 Pfänder, beliehen mit 23 210 Mk. Im Jahre 1. April 1897/98 kamen zu dem aus dem Vorjahre übernommenen Bestande von 25 186 Pfändern, beliehen mit 187 718 Mk. neue Verpfändungen hinzu 44 683 Pfänder beliehen mit 275 314 Mk. Von diesen 69 869 Pfändern beliehen mit 463 032 Mk. wurden eingelöst und verkauft 46 832 Pfänder mit 294 459 Mk., sodaß am 31. März 1898 ein Bestand verblieben ist von 23 037 Pfändern, beliehen mit 168 573 Mk.

* **Von der Weichsel.** Die Weichsel ist am Sonnabend bei Graudenz auf 3,84 Meter gestiegen, bei Warschau auf 3,91 Meter, bei Chwalowice auf 4,45 Meter. Aus Thorn wird uns heute Vormittag depeschirt: Die Weichsel ist gestern von 4,24 Meter auf 4,33 Meter gestiegen. Das Wasser wächst nicht mehr.

* **Vermißt** wird seit Sonnabend Nachmittag der 2½jährige Sohn des Arbeiters Rohde mit Namen John, Büttelgasse 10/11 wohnhaft, welcher bis 4 Uhr Nachmittags in der Kinderschule am Rähm war, von da aus aber nicht in die elterliche Wohnung zurückgekehrt ist. Der kleine Knabe, der blondes geschorenes Haar trägt, war bekleidet mit grauer Jacke, lila Strümpfen, niedrigen Knopfstiefeln, schwarzer Plüschmütze und blauer Schürze. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, den ängstlich wartenden Eltern ihr Kind wieder zuzuführen oder ihnen Angaben über den Verbleib des Kindes zu machen.

* **Einlager Schleuse** vom 16. April. Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Weizen. D. „Alice" an R. Asch, Thorn, D. „Einigkeit" an Mayhöfer, Königsberg, D. „Tiegenhof" an A. Zedler, Elbing, sämmtlich von Danzig mit Gütern. Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 3 leer, 2 Schleppdampfer. D. „Warschau" von Wloclawek mit 117,5 To. Zucker an Joh. Ick, C. Zlotowski von Wyczogrod mit 169 To. Weizen an Ordre, C. Böhnke von Neuteich mit 27 To. Weizen an Moldenhauer, sämmtlich nach Danzig. J. Kreß von Thorn mit 232 To. Zucker, J. Burnicke und J. Depke mit je 141 To. Zucker, S. Urban mit 101 To. Zucker, sämmtlich von Montwy an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. A. Murawski von Bromberg mit 166 To. Zucker, Fr. Strahl von Pakosch mit 175 To. Zucker, H. Krüger von Bromberg mit 96 To. Zucker, sämmtlich an Cohrs u. Amms, Danzig. A. Klimkowski von Nakel mit 133,5 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

* **Einlager Schleuse,** 17. April. Stromab: 7 Kähne leer, 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Anna" von Thorn mit 150 To. Zucker und 50 To. Mehl an Joh. Ick, D. „Graudenz" von Königsberg mit Gütern an C. Berenz, D. „Montwy" von Thorn mit 90 To. Zucker und Gütern an F. Krahn, E. Langnau von Neuteich mit 39½ To. Weizen an A. A. Wilda, B. Segler von Schönwalde mit 20 To. Weizen an D. J. Weigle, F. Baldowski von Bromberg mit 105 To. Zucker und diverse Gütern an Joh. Ick, sämmtlich in Danzig. Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 5 mit Gütern, 1 mit Soda und Sohn, 1 Kahn leer, 3 Tankschiffe mit Petroleum, 4 Schleppdampfer. D. „Brahe" an Lubinski-Graudenz, D. „Neptun" an Lewinski-Warschau, D. „Bromberg" an Saffe-Bromberg, sämmtlich von Danzig mit diversen Gütern.

* **Waldbrand.** Auf unaufgeklärte Weise war vorgestern in der Heubuder Forst in den Tannen bei Krakau eine ca. 8 Morgen große Waldfläche in Brand gerathen. Der stark entwickelnde Qualm machte die Bewohner von Krakau auf das Feuer aufmerksam, schnell eilten sie zur Brandstelle und den vereinten Anstrengungen der Bewohner Krakau's und des Försters Hinz gelang es, durch Ausschütten mit Sand das Feuer zu dämpfen.

* **Selbstmordversuch.** Ein auf dem Eimermacherhofe bedienstetes Mädchen suchte sich gestern Nachmittag dadurch zu tödten, daß sie eine Flasche mit Carbolwasser austrank. Die Unglückliche wurde nach dem Stadt-Lazareth am Olivaer Thor gebracht.

* **Polizei-Bericht** für den 17. und 18. April. Verhaftet: 13 Personen, darunter 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Unfugs, 2 wegen Trunkenheit, 1 wegen Verhinderung der Arretirung, 2 Bettler, 3 Obdachlose. Obdachlos 9. Gefunden: 1 Portemonnaie mit 1,35 Mk., 1 Päckchen Eisenkrampen, 1 Schirm, 1 Schachtel mit 2 gelben Matrosenknöpfen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr. Am 7. März cr. 1 Holzkette, abzuholen vom Commis Herrn Ernst Zielke, Langfuhr 78.

Provinz.

f. **Zoppot,** 17. April. Zum Besten des evangelischen Kirchenbauvereins fand heute im Kaiserhof eine gut besuchte Theatervorstellung statt. Zur Aufführung gelangten „Spottvogel in der Schlinge", Lustspiel in 1 Act von P. van Griesholm und „Geburtstagsfreuden", Schwank in 1 Act von Hans Arnold.

f. **Zoppot,** 16. April. In der heutigen Gemindeverordnetensitzung machte der Vorsitzende zunächst die Mittheilung, daß die Abnahme des Kühlhausneubaues im Schlachthause am nächsten Dienstag erfolgen wird. Beim folgenden Punkt der Tagesordnung: „Antrag der Commission um Bewilligung eines weiteren Zuschusses von 500 Mk. an den Leiter der hiesigen höheren Knabenschule" befürwortet Herr Lohaus warm eine Beihilfe an genannten Schulleiter. In der Debatte wurde zunächst allgemein der Sympathie für diese Schule Ausdruck gegeben und auch fernere wohlwollende Unterstützung seitens der Gemeinde zugesagt. Auch heute wird abermals die Communalisirung bezw. Verstaatlichung dieser Anstalt in Anregung gebracht, worauf Herr Lohaus erwidert, daß derartige, in früherer Zeit unternommene Schritte bislang erfolglos geblieben sind und auch wohl jetzt erfolglos bleiben würden. Der Fortbestand der Vorschule wird dringend gewünscht. Von Interesse war die Mittheilung, daß beim jetzigen Schulaufnahmetermin 57 neue Schüler gemeldet worden sind. Der Antrag des Herrn Sulley, den Gemeindezuschuß an den Leiter auf 8000 Mk. zu erhöhen und letzterem zur Anschaffung von Utensilien noch 150 Mk. zu bewilligen wird angenommen. Dem Eigenthümer Thomaschewski wird zur Anlage einer Promenade in der Eisenhardtstraße eine Subvention von 150 Mk. bewilligt. Die Adjacenten der Königsstraße haben bei der Gemeindevertretung über die näheren Bedingungen zur Herstellung der Straße Anfrage gehalten. Es wird denselben heute zur Antwort, daß die Straße in derselben Weise wie die Provinzialchausseen unter Aufsicht des Kreisbaumeisters Hahn herzustellen ist. Es folgt eine längere geheime Sitzung.

f. **Zoppot,** 15. April. Der hiesige Kriegerverein hielt heute unter Vorsitz des Herrn Oberstlieutenant v. Dewitz seine Generalversammlung ab. Den Jahresbericht erstattete der Schriftführer des Vereins, Herr Lehrer Reiß. Der Verein zählt z. Z. 120 Mitglieder. Der Arbeitsnachweis für entlassene Reservisten hat sich bewährt. Herr Rentier Stagnowski giebt den Cassenbericht. Danach belief sich die Einnahme auf 1810,69 Mk., die Ausgabe auf 677,61 Mk. Als Fahnenofficiere fungiren für das nächste Jahr die Herren Wendt und Krause. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Zu Deputirten des Vereins für den Bezirkstag in Carthaus werden bestimmt die Herren Jahnke, Reiß und Berger. Herr Reiß macht dann ausführliche Mittheilung über die Feier des am 31. Mai dieses Jahres wiederkehrenden 100-jährigen Gedenktages des Aufenthalts der Königin Luise auf dem Carlsberg bei Oliva. Es ist ein gemeinsames Fest der Vereine Oliva und Zoppot an der bewußten Stelle des Karlsberges gedacht, wobei Herr Hauptmann Bütow die Festrede halten wird.

* **Gr. Zünder,** 15. April. Zum Besten der hiesigen Diakonissen-Station fand gestern Abend eine Wohlthätigkeits-Aufführung statt, die den Ressourcesaal dicht gefüllt hatte und der segensreichen Einrichtung wieder eine bedeutende finanzielle Unterstützung zuführen wird. Ein von Herrn Redacteur Pietzcker verfaßter Prolog leitete die Veranstaltung ein, deren erster Theil verschiedene musikalische Darbietungen brachte, denen sich das Lustspiel: „Das Schwert des Damokles" anschloß. Den Schluß bildete ein farbenprächtiges lebendes Bild „Zigeunerlager" mit Gesang. Eine Tanzfestlichkeit, welche die Anwesenden noch mehrere Stunden beisammen hielt, beschloß das in jeder Beziehung gelungene Fest.

-t. **Marienburg,** 17. April. Heute Vormittag gegen 8¾ Uhr ist beim Rangiren auf dem hiesigen Bahnhofe in der Weiche Nr. 4 ein Waggon durch Umstellung der Weiche unter dem Rangirzuge zur Entgleisung gekommen. Beide Hauptgleise waren kurze Zeit gesperrt und erlitten die Personenzüge 43 und 930 eine Verspätung von 11 bezw. 43 Minuten. Eine Verletzung von Personen hat nicht stattgefunden. Materialschaden ist unbedeutend.

* **Czersk,** 17. April. Gestern Mittag gegen 12½ Uhr ist der Streckenarbeiter Max Schwoch aus Schwarzwasser bei der Ausführung von Rangirbewegungen mit dem Güterzuge 659 auf dem hiesigen Bahnhofe überfahren und getödtet worden. Schwoch war unverheirathet.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 18. April.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	766	SO 1	wolkenlos	5
Kopenhagen	759	O 7	Schnee	3
Petersburg	775	SSO 1	bedeckt	0
Moskau	779	SO 1	bedeckt	—3
Cherburg	756	S 1	heiter	8
Sylt	757	NO 3	bedeckt	5
Hamburg	755	NNW 2	Nebel	5
Swinemünde	755	OSO 3	Regen	6
Neufahrwasser	759	O 3	bedeckt	4
Memel	763	OSO 3	bedeckt	3
Paris	756	NNO 2	halbbedeckt	7
Wiesbaden	753	N 3	wolkig	3
München	750	W 1	wolkig	8
Berlin	754	O 1	Regen	9
Wien	755	SSO 2	bedeckt	10
Breslau	754	SO 3	bedeckt	12
Nizza	751	O 2	wolkig	11
Triest	756	OSO	Regen	12

Uebersicht der Witterung.
Ein Minimum nordwärts fortschreitend, liegt über Bayern und veranlaßt in Wechselwirkung mit dem Hochdruckgebiete über Nordrußland starke Winde aus östlichen Richtungen im südlichen Ostseegebiete. Eine neue umfangreiche Depression lagert über den britischen Inseln. In Deutschland, wo die Temperatur etwas unter dem Mittelwerthe liegt, ist das Wetter trübe und regnerisch. In Nordschweden, Finnland und dem inneren Rußland Frostwetter.

Standesamt vom 18. April 1898.

Geburten: Kaufmann Wilhelm Ulbricht, T. — Schlossergeselle Franz Jwanitzki, T. — Maschinenführer Wilhelm Schlicht, T. — Schmiedegeselle Leonard Cybulski, S. — Militäranwärter Max Klaußner, T. — Schiffbauer Carl Hoffmann, T. — Arbeiter Ernst Weide, T. — Reifschlägergeselle August Lerch, T. — Lehrer Ernst Kammer, S. — Arbeiter August Bisewski, T. — Arbeiter August Krakowski, T. — Stauer Franz Nowitzki, T. — Arbeiter Franz Schrage, S. — Schlosser Wilhelm Feierabend, T. — Schlosser August Fisahn, T. — Schlossergeselle Pawlewitz, S. — Conditorgehilfe Franz Rathner, T. — Arbeiter Johann Radziejewski, T. — Marine-Werkführer Heinrich Voß, T. — Schmiedegeselle Eduard Graw, S. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Ingenieur Rudolf Schiller hier und Alice Emma Agnes Johanna Emilie Auguste Baus zu Frankfurt a. M. — Arbeiter Johann Ferdinand Rudolf Michalski zu Ohra und Katharina Elisabeth Reinke hier. — Kürschner Emil Rauber hier und Martha Maria Helene Höhn zu Wiesbaden. — Uhrmacher Franz Nitkowski zu Wischin und Marianna Barbara Richert zu Alt-Grabau. — Baugewerksmeister Albert Julius Chyll zu Praust und Clara Hedwig Kaethler hier. — Maurergeselle Paul Heinrich Schalkowski und Anna Maria Dombrowski, beide hier. — Schneidergeselle Eduard Rudolf Sommer und Louise Auguste Ströse, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Emil Eduard Hildebrandt und Maria Hedwig Thiel geb. Czapp. — Königl. Schutzmann Bernhard Grunwald und Clara Josephine Wilhelmine Meyer. — Rentier Christian Knllien zu Rosenberg Westpr. und Emma Gertrude Batt geb. Schön zu Oliva. — Metalldreher Adolf August Krischewski und Auguste Johanna Mathilde Beitz. — Tischlergeselle Heinrich Ferdinand Leiding und Charlotte Auguste Maaß. — Arbeiter Franz Lewandowski und Anna Maria Romahn.

Todesfälle: Unverehelichte Emma Elisabeth Theus, 22 J. — Wittwe Caroline Feist geb. Klein, 80 J. — Frau Florentine Jeschkowski geb. Rosekatzki, 71 J. — T. des Schlossergesellen Franz Jwanitzki, 1 T. — T. des Schneidermeisters Wilhelm Freimuth, 11 W. — Wittwe Auguste Louise Plicht geb. Langenberg, 65 J. — Arbeiter Carl Johann Fleischhacker, 81 J. — S. des Kutschers Paul Radolski, 6 W. — Wittwe Wilhelmine Jankowski geb. Woitschikowski, fast 45 J. — T. des Arbeiters Ferdinand Grzechowitz, 6 M. — S. des Schlossergesellen Hermann Müller, 9 W. — S. des Lehrers Ernst Kammer, 1¼ Stunde. — Tischlergeselle August Carl Schwarz, 31 J. — Schuhmachermeister Heinrich Franz Ignatz Seiler, fast 82 J. — Hausirer Johann Heinrich Kretschmann, 55 J. — T. des Arbeiters Hermann Plew, 6 J. 4 M. — Unehelich 1 T. todtgeboren.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 17. April. Wasserstand: 4,24 Meter über Null. Wind: Südosten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
A. Tietz	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Grußmann	do.	do.	Pultusk	do.
Rachotzki	do.	do.	Warschau	do.
Hirsch	do.	Ziegel	Zlotterie	Danzig
Skiderski	do.	do.	do.	do.
Gohlke	do.	Getreide	Thorn	Berlin
Meyer	do.	Bohlen	do.	do.
Rosinski	do	Zucker	do.	Danzig
Czarzinski	do.	do.	do.	do.
Capt. Friedrich	D. Anna	Güter	do.	do.
Capt. Klotz	D. Montwy	Zucker	do.	do.
Karpf	Kahn	Kartoffeln	Plotzk	Küstrin
Geisler	do.	do.	do.	do.
Mianowicz	do.	Getreide	do.	Ordre
Capt. Greiser	D. Warschau	Zucker	Wloclawek	Danzig
Capt. Schulz	D. Meta	Güter	Thorn	Königsbg.
Capt. Stachowski	D. Weichsel	do.	do.	Bromberg
A. Krüger	Kahn	Mehl	do.	Berlin

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
E. Klotz	Kahn	Granaten	Danzig	Thorn
G. Schmidt	do.	Güter	do.	do.
Dronschkowski	do.	Schmiedekohl.	do.	do.
Hoffert	do.	Granaten	Spandau	do.
Capt. Teschke	D. Schwan	Leer	Danzig	do.
Woltersdorf	Kahn	do.	do.	do.
Riedel	do.	do.	do.	do.
Meyer	do.	do.	do.	do.
H. Schulz	do.	do.	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 16. April.

Angekommen: „Neutral," SD., Capt. Plambeck, von Kiel, leer.

Gesegelt: „Anna," SD., Capt. Lafrenz, nach Colberg mit Getreide. „Kreßmann," SD., Capt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Borussia," SD., Capt. Weiß, nach Memel, leer. „Pax," SD., Capt. Oetker, nach Köln mit Gütern. „Flora," SD., Capt. Top, nach Amsterdam mit Gütern. „Margaretha," SD., Capt. Duken, nach Gent mit Holz. „Mudir," SD., Capt. Andersson, nach Aarhus mit Holz. „Ferdinand," SD., Capt. Lage, nach Hamburg mit Gütern.

Neufahrwasser, 17. April.

Angekommen: „Anna Christine," Capt. Petersen, von Lörgö mit Kalksteinen. „Hela," SD., Capt. Lindner, von Hasle mit Mauersteinen. „Glückauf," SD., Capt. Pettersson, von Carlskrona mit Steinen. „Baltic," SD., Capt. Quiding, von Carlskrona mit Steinen. „Annie," SD., Capt. Penner, von Stralsund, leer.

Gesegelt: „Octa," SD., Capt. June, nach Reval, leer. „Adolf Friedrich," Capt. Leplow, nach Gent mit Holz. „Jupiter," SD., Capt. Ringe, nach Aberdeen mit Holz. „Echo," SD., Capt. Blanck, nach Wilhelmshaven mit Holz.

Neufahrwasser, 18. April.

Angekommen: „Emma," SD., Capt. Wunderlich, von Antwerpen mit Gütern. „Europa," SD., Capt. Vogt, von Karebeksminde, leer.

Letzte Handelsnachrichten.

New-York, 16. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	15.	16.		15.	16.
Can. Pac.-Act.	79 3/4	79 3/8	Zucker Fair ref. Musc.	3 5/8	3 5/8
North Pac. Prf	61 3/8	60 7/8	Weizen pr. Mai	104	106 3/4
Refined Petrol.	6.35	6.35	pr. Juli	89 7/8	92 3/8
Stand. white i. Newyork	5.70	5.70	pr. Septbr.	82	84 3/8
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	75	75	Kaffee p. Mai	5.95	5.95
Schmalz West Steam	5.45	5.47 1/2	pr. Juli	5.75	5.75
do. Rohe und Brothers	5.71	5.80			

Chicago, 16. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	15.	16.		15.	16.
Weizen per Mai	109	109	per Septbr.	77 3/8	79
per Juli	84 3/4	86 7/8	Porc pr. April	9.77 1/2	9.75
			Speck short cl.	5.50	5.50

Berliner Börsen-Depesche.

	16.	18.		16.	18.
4% Reichsanl.	103.30	103.30	4% Russ. inn. 94.	101.20	101.25
3½% „	103.40	103.20	5% Mexikaner	93.10	92.20
3% „	96.80	96.60	6% „	96.80	96.25
4% Pr. Consl.	103.40	103.20	Ostpr. Südb. A.	90.10	90.—
3½% „	103.50	103.40	Franzosen ult.	145.50	145.60
3% „	97.80	97.70	Marienb.-Mlw. St. Act	81.75	81.10
3½% Wp. „	101.—	101.—	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	119.20	119.20
3½% „ neul. „	100.30	100.30	Danziger Oelm. St.-A.	96.75	96.75
3% Westp. „ „	92.70	92.20	Danziger Oelm. St.-Pr.	102.—	102.—
3½% Pommer. Pfandbriefe	100.40	100.25	Laurahütte	183.—	183.10
Berl. Hand. Ges	160.25	158.80	Warz. Papierf.	189.75	189.75
Darmst.-Bank	158.75	158.40	Oesterr. Noten	—.—	169.80
Danz. Privatb.	139.—	139.—	Russ. Noten	—.—	216.35
Deutsche Bank	196.70	195.10	London kurz	20.515	—.—
Disc.-Com.	196.90	196.—	London lang	20.325	—.—
Dresd. Bank	158.20	157.40	Petersbg. kurz	—.—	216.10
Oest. Cred. ult.	221.25	221.—	„ lang	—.—	214.50
5% Itl. Rent.	92.20	91.70	Nordd. Credit-Actien	121.75	121.70
4% Oest. Gldr.	102.60	103.10	Privatdiscont.	3 1/8	3 1/8
4% Rumän. 94. Goldrente	94.30	94.10			
4% Ung. Gldr.	102.50	102.50			
1880er Russen	102.20	102.20			

Tendenz. Die Tendenz der heutigen Börse war auf die vorliegenden politischen Nachrichten gedrückt. Bankactien, internationale Fonds, namentlich Mexikaner, niedriger, dagegen amerikanische Bahnen in Berücksichtigung der letzten glänzenden Einnahmeausweise fest gehalten. Hütten- und Kohlenactien gleichfalls fest, angeblich auf Stückebedarf für rheinische Rechnung. Das Geschäft blieb im Allgemeinen beschränkt, die Speculation verhält sich abwartend, da man eine Einigung des Washingtoner Repräsentantenhauses und des Senats bezüglich der Resolutionen für nicht gewiß hält.

Berlin, 18. April. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 51,—. Schon vorgestern Nachmittag war sehr feste Stimmung für Getreide wieder zur Herrschaft gelangt und bei knappem Angebot daraus hervorgegangene Preissteigerung reich für Weizen an 5 Mk., für Roggen an 6 Mk. heran, hat freilich späte Lieferfristen verhältnißmäßig nur wenig mitgezogen. Rüböl war etwas fester. Für Hafer ward höher gehalten. 70er Spiritus loco ohne Faß ist bei mäßigem Angebot 51 Mk. erreicht worden, 50er fehlte. Der Lieferungshandel ist ruhig, doch haben die Käufer gesteigerte Forderungen bewilligen müssen.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 18. April.

Rohzucker: Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,72½ Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,15. Termine: April Mk. 9,05, Mai Mk. 9,07½, Juni 9,15, August Mk. 9,30, October-Decbr. Mk. 9,30. Gemahlener Melis I Mk. 22,62½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: April Mk. 9,05, Mai Mk. 9,07½, Juni 9,15, August Mk. 9,30, October-December Mk. 9,30.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 18. April.

Wetter: regnerisch. Temperatur: Plus 5° R. Wind: SO.

Weizen hatte heute in Folge der kriegerischen Situation sehr lebhaften Verkehr und sind Preise Mk. 2 bis Mk. 4 gestiegen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 697 Gr., 702 Gr. und 708 Gr. Mk. 192, hellbunt etwas krank 708 Gr. Mk. 195, hellbunt 729 Gr. Mk. 204, 740 Gr. Mk. 205, 742 Gr. und 745 Gr. Mk. 206, weiß 756 Gr. Mk. 210, roth 747 Gr. Mk. 206, für polnischen zum Transit hellbunt etwas bezogen 742 Gr. Mk. 175, hellbunt 718 Gr. Mk. 166, 740 Gr. und 742 Gr. Mk. 175, hochbunt 742 Gr. Mk. 178, für russischen zum Transit Ghirka mit Kubanka 745 Gr. Mk. 167 per Tonne.

Roggen ist auch Mk. 2 höher. Bezahlt ist inländischer 726 und 732 Gr. Mk. 148, 729 Gr. Mk. 149, vom Kahn 744 Gr. Mk. 150. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 668 Gr. Mk. 120 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Futter Mk. 113 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten weiße besetzt Mk. 14, roth Mk. 26, Mk. 35, Thymothee Mk. 18 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus ruhig. Contingentirter loco Mk. 68¾ Brief, nicht contingentirter loco Mk. 48¾ Brief.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Prinz Heinrich in Shanghai.

Shanghai, 18. April. (W. T.-B.) Der deutsche Kreuzer „Gefion" verließ Sonntag früh die Gutzlaff-Insel, wo er Sonnabend Vormittag bei starkem Nebel vor Anker gegangen war. Das Dampfboot „Victoria" mit dem deutschen Generalconsul Dr. Stübel an Bord stieß zur „Gefion" bei Wusung. Prinz Heinrich landete inofficiell um 11½ Uhr Vormittags. Die Kauffahrteischiffe und die Yachten trugen Flaggenschmuck. Der Taotai von Shanghai traf im Consulat unmittelbar nach der Ankunft des Prinzen zur Begrüßung ein.

Spanien und Amerika.

J. **Berlin,** 18. April. Der Beschluß des amerikanischen Senats hat nirgends irgendwelche Ueberraschung oder Aenderung in der Situation hervorgerufen. Auch die heute von allen Seiten vorliegenden Meldungen bringen nichts Neues, sondern bestätigen nur, daß eine abermalige Verzögerung eingetreten ist. Selbst wenn alles glatt ablaufen sollte, wird der amerikanische Congreß nicht vor Mittwoch in der Lage sein, seine Beschlüsse dem Präsidenten zu übermitteln, der sie seinerseits erst am Freitag prüfen und der spanischen Regierung übermiteln kann. Hierauf wird wieder eine Antwortnote des Madrider Cabinets ergehen, welche nach Lage der Sache nicht vor Anfang nächster Woche erfolgen dürfte. Wie verlautet, wird sich diese Note darüber aussprechen, daß Spanien die unberufene Einmischung Amerikas mit Entrüstung ablehne, derselben keinerlei Beachtung schenke und bereit sei, sein Territorium zu vertheidigen. Ob Amerika alsdann nochmals antworten oder endlich die Initiative zur Blockade Cubas ergreifen werde, ist noch völlig unbestimmt.

Die Maine-Angelegenheit.

New-York, 18. April. Hinsichtlich der Bemühungen der spanischen Regierung, die Trennung der „Maine"-Angelegenheit von der kubanischen Streitfrage herbeizuführen und sie durch den Spruch eines internationalen Schiedsgerichts aus der Welt zu schaffen, wird amtlicherseits betont, daß es dem Präsidenten durchaus fern liege, der spanischen Regierung oder Marschall Blanco eine Mitschuld an der Sprengung der „Maine" beizulegen. Es sei nur bewiesen, daß Parteigänger des Generals Weyler auf Cuba Urheber der Katastrophe gewesen seien, und dafür, daß die „Maine" durch eine Mine von außerhalb in die Luft gesprengt sei, habe Mac Kinley den Beweis erhalten, daß die Untersuchungs-Commission constatirte, der Kiel der „Maine" sei von unten nach oben dachförmig durch den Rumpf des Schiffes in die Höhe getrieben.

F. **Rotterdam,** 18. April. Wie der „Rotterdamsche Courier" erfahren haben will, soll der vor Kurzem arretirte Agent seine Mitschuld an der „Maine"-Katastrophe eingestanden haben. Er erklärte, die auf Befehl Weylers gelegten Minen im Hafen stammten aus England, während die gleichfalls gelegten Torpedos italienischen Ursprungs seien.

Russische Ostern.

Petersburg, 18. April. [W. T.-B.] Der üblichen Osterfeier im Winterpalais wohnten heute Nacht der Kaiser und die Kaiserin, die Kaiserin-Wittwe sowie die übrigen Mitglieder des kaiserlichen Hauses, das diplomatische Corps und hohe Würdenträger bei.

Karlsruhe, 18. April. (W. T.-B.) Der Kaiser traf heute Vormittags 10¼ Uhr hier ein. Zum Empfange waren der Großherzog in Marine-Infanterie-Uniform und Prinz Karl mit Gefolge, sowie der preußische Gesandte auf dem Bahnhof erschienen. Nach herzlicher Begrüßung begaben sich die hohen Herrschaften im offenen Wagen nach dem Schlosse.

St. Privat, 18. April. (W. T.-B.) Gestern Mittag wurde die aus Anlaß des 70jährigen Geburtstages des Königs Albert von Sachsen gestiftete Gedenktafel in Roncourt am Hause Nr. 18, wo der damalige Kronprinz Albert nach der Schlacht von St. Privat übernachtete, in feierlicher Weise angebracht.

Petersburg, 18. April. (W. T.-B.) Das Verfahren in Sachen der 26 lebendig begrabenen Fanatiker in Ternowka ist endgültig niedergeschlagen worden. Die Schuldigen sind ins Irrenhaus gebracht worden.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rose.
Montag, den 18. April cr.
Abends 7½ Uhr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. B.
Bei ermäßigten Preisen.

Mutter Erde.

Drama in 5 Acten von Max Halbe.
Regie: Franz Schieke.
(Personen wie bekannt.)
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Benefiz für Emil Berthold. **Im weissen Röss'l.**
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. **Grossstadtluft.** Vorher: **In Civil.**
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Benefiz für Anna Kutscherra. **Ein toller Einfall.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Noch nicht dagewesener Erfolg des neu engagirten Personals.

Aufsehen

erregen die Leistungen des
Chamäleonmenschen Signor Ghezzi.
Scandal im Restaurant.
Comödie von 9 Personen allein dargestellt vom Verwandlungs-Schauspieler Signor **Ghezzi.**
Der Medicinal-Wundermensch
Nero Strazzini.
The Gilkins, Musical Excentriques. **Dumitrescu-Truppe,** Turner am 9fachen Luftreck.
Pöttinger, schwedisches Damen-Gesangs-Sextett.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Danziger Männer-Gesangverein.

II. Concert

für die Mitglieder
Donnerstag, den 21. April, Abends 8 Uhr.
Generalprobe
Mittwoch, den 20. April, Abends 8 Uhr, im Friedrich Wilhelm-Schützenhause.
Solist: Königl. Kammersänger **Paul Bulss** aus Berlin.
Begleitung: Pianist **Willy Helbing.**

Programm:

1. Bist du im Wald gewandelt? Chor mit Hörnerbegleitung aus: „Der Rose Pilgerfahrt" . . . . Rob. Schumann.
2. Mein Lied, Männerchor (neu) . . . Gottfr. Angerer.
3. Die wilde Rose, Männerchor (neu) . . Hugo Jüngst.
4. Die Uhr
5. Heinrich der Finkler . . . . . Carl Löwe.
6. Hochzeitslied
(Herr **Paul Bulss.**)
7. Weihe des Liedes, Männerchor . . Fr. Hegar.
8. Morgenständchen eines Jägers, Madrigal Senfl (1495).
9. Die verfallene Mühle, Chor mit Clavierbegleitung (neu) . . . . Th. Podbertsky.
10. Ein Traum . . . . Max Stange.
11. Das Stelldichein . . . . . R. Schumacher.
12. Prolog aus der Oper „Der Bajazzo" Leoncavallo.
(Herr **Paul Bulss.**)
13. Sommernacht, Männerchor . . . Wilh. Berger.
14. Villanella alla Napolitana, Madrigal Baldassare Donati (1520—1603).
15. Waldlied, Chor mit Barytonsolo . . Ferd. Möhring.
(Solo: Herr **Paul Bulss.**)

Eintrittskarten zur Generalprobe à 2,00 M für numerirten Platz, 1,50 M für nichtnumerirten Platz und 1,00 M für Stehplatz sind bei Herrn **Lau,** Langgasse 71, und Abends an der Casse zu haben. (3066

Dr. Schustehrus. G. König.

Die Mitglieder und Kirchenchöre des „Vereins für Kirchenmusik für Ost- und Westpreußen" ladet der unterzeichnete Vorstand zu dem am **31. Mai** und **1. Juni** in **Goldap** stattfindenden

XIII. Provinzial-Kirchengesangfest

ganz ergebenst ein. (3110

Anmeldungen zur Theilnahme, auch bei Ausführung der liturgischen **gemeinschaftlichen** Chöre, sowie an dem Mittagsmahl (M 1,50) und für Freiquartier sind **baldigst** an den Unterzeichneten, **Ziegelstraße** 10, zu richten, welcher den Sängern und passiven Mitgliedern auch die Noten und Festkarten unentgeltlich übersendet.

Der Vorstand
des Evangelischen Vereins für Kirchenmusik für Ost- und Westpreußen.
J. A.: Prof. **Völckerling,** Schriftführer.

Vereine

Verein Frauenwohl.

General-Versammlung
Donnerstag, 28. April, 5 Uhr Nachm.
in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung: Jahresbericht. Kassenbericht. Vorlegung des neuen Etats. (3055

Ortskrankencasse der Tischler-, Stuhl- und Korbmachergesellen.

Montag, den 25. April cr., Abends 8 Uhr, findet die
Ordentl. Generalversammlung
2. Damm Nr. 19, statt.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht pro 1897,
2. Bericht der Revisoren,
3. Bericht über das 1. Quartal,
4. Abänderung § 17 des Statuts,
5. Verschiedenes.

Wozu sämmtliche Mitglieder zum zahlreichen Erscheinen einladet **Der Vorstand.**

Neuer Gesangverein 1894. (3124

Nächste Uebungsstunde ausnahmsweise:
Dienstag, den 19. April, Abends 8 Uhr,
(Damen u. Herren gleichz.)
im Saale des **Gewerbehauses,** Heil. Geistgasse 82.
Spätere Uebungsstunden **jeden Montag** 8 Uhr, ebenfalls im **Gewerbehause.**

Casino-Gesellschaft.

Vom **19.** bis **26.** d. Mts., Mittags 11 bis 1 Uhr, können die ausgegebenen Eiskarten im Casino Melzergasse gegen den gezahlten Betrag eingelöst werden. (3136

Nicht eingelöste Karten werden auf den nächsten Winter umgeschrieben.

Der Vorstand.

Angesammelte

Tuchreste,

passend zu Knaben-Anzügen u. Herrenbeinkleidern, verkaufen bedeutend unter dem Selbstkostenpreise (2325
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse Nr. 20.

Milch! Butter!

Meine anerkannt gute Werder
Vollmilch
kostet von jetzt ab **11** Pfg. pro Liter, ins Haus geschickt **12** Pfg.,
feinste Centrifug.-Tafelbutter
täglich frisch, p. Pfd. **1,10** u. **1** M
ferner einen Posten
echten Werderkäse,
in ganzen Broden, p. Pfd. **45** ₰
empfiehlt (2866
A. Peters, Breitgasse 45
Blankes Tonnchen.

Höchster Triumph:
Central Bobbin Nähmaschinen
Größte Dauer.



Leichteste (1904
Zahlungsbedingungen.
Singer Co. Act.-Ges.
Centrale für Ost-Deutschland:
Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.
Elbing, Lange Hinterstrasse 20.
Frühere Firma: G. Neidlinger.

Tornister, Schultaschen, Bücherträger
u. sämmtl. Schulutensilien,
Schreibhefte Dtzd. 80 ₰ u. 1 M
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 16.

Eines Familien-Festes wegen ist mein Geschäft am Dienstag, den 19. cr., Nachmittags von 2 Uhr ab, geschlossen. Gustav Mader, Schüsseldamm 44

Rosen! Rosen!

hochstämmig u. niedrig, nur gute Sorten, umständehalber billig zu verk. **Schidlitz 78, 1 Tr.**

Tornister. Zum Bücherträger.

Schul-Anfang.

Sämmtlicher (2745
Schreib- u. Zeichenbedarf
bei
J. J. Lorenz,
Matzkauschegasse 7.
Schultaschen. Musikmappen.

Das Neueste der Saison
in
Sonnen- und Regenschirmen
empfiehlt (1806
in bekannt größter Auswahl am Platze, zu billigsten Preisen, die Schirm-Fabrik von
S. Deutschland,
Langgasse 82.
Vorjährige Sonnenschirme
werden zu auffallend billigen Preisen abgegeben.
Reparaturen und Bezüge schnell und billig.

Schulbücher,

Wörterbücher u. Atlanten (2884)
für sämmtliche Lehranstalten sind sowohl neu als antiquarisch in neuesten Auflagen, gut gebunden, vorräthig in der Buchhandlung von
A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Kinderwagen

in großer Auswahl
empfiehlt
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58. (2176

Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung,
Häkerthor, am Fischmarkt,
empfiehlt zur diesjährigen
Bau-Saison
sein großes Lager in
Baubeschlägen für Fenster u. Thüren, Drahtstiften, Rabitzputzgewebe 2c. 2c.
Preise stehen sofort zu Diensten. (2916

Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Kinder-Wäsche, Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Haus-Wäsche

in guten preiswürdigen Qualitäten, solidester Ausführung und bedeutender Auswahl
empfiehlt
August Momber. (2762

Die hiesigen geehrten
Beamten-Familien
sowie diejenigen, welche hier neu zugezogen sind, mache ich auf mein Magazin für
Herren- und Knaben-Garderoben
in fertigen Sachen und Stoffen ergebenst aufmerksam.
Ich bin in der Lage, die weitgehendsten Vortheile sowohl in Preisstellung als auch in Creditertheilung zu gewähren und ist Niemand im Stande, größere Vergünstigungen zu bewilligen. Auswahlsendungen werden bereitwilligst gemacht.
L. Michaelis, 3. Damm 6, 1. Etage.
NB. Sämmtliche Reparaturen werden in meiner Werkstätte ausgeführt und zu den Selbstkostenpreisen berechnet. (3125

Wichtig für Damen.

Der Verkauf von Stickereien, Besätzen, vorgezeichneten Sachen u. Decken
befindet sich jetzt (2302
Holzmarkt Nr. 22
im früheren Laden von **Eduard Büttner.**

Uhren
in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen
S. Lewy, Uhrmacher
106 Breitgasse 106.
Silberne Damenuhren von Mk. 10,—.
Goldene Damenuhren „ „ 17,—.
Nickel-Damenuhren „ „ 6,—.
Silberne Herrenuhren „ „ 10,—.
Weckuhren „ „ 2,50.
1 Uhr reinigen M 1, eine Feder M 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie. (979

Billiger wie Confections-Anzüge!
Ungefähr **1000 Meter**
Zwirn- und Cheviot-Anzugstoffe,
sehr dauerhafte und gute Fabrikate, darunter Sachen, die sich für Jedermann eignen, **ausverkaufe ich jetzt zu 3 Mark das Meter.** (3057
Hermann Korzeniewski,
Hundegasse 112.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage begründe ich in den bisher von Herrn **R. Martens** seit langen Jahren innegehabten Räumen Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke Nr. 9 ein neues
Cigarren-Geschäft
en gros & en detail.
Langjährige Erfahrungen in dieser Branche setzen mich in den Stand, jeden Ansprüchen gerecht zu werden.
Danzig, den 18. April 1898.
H. Sturtevant.

Visitenkarten, fein Elfenbein, 100 Stück 75 ₰,
Verlobungs-Anzeigen 100 Stück von 3,00 M an, bis zu den elegantest. Klappkarten,
Hochzeits- Einladungen, Traugesänge, Tafellieder, Kladderadatsche etc.
in geschmackvoller Ausführung und zu billigsten Preisen. (2107
Xaver's Buch- u. Steindruckerei, Ketterhagerg. 16.

Unerhört billig.
10 niedrig veredelte Prachtrosen in den herrlichsten Farben 3 M, 20 Stück 5 M, 50 Stück 10 M liefern in starken Pflanzen po stfrei
3089) die
Köllner Baumschulen bei Elmshorn.

Böttcherei,

Allmodengasse 6,
liefert alle Sorten neue Fässer zu Branntwein, sowie Oelgebinde und Margarineküwen, Fässer auch Tabaksgefäße. Sämmtliche Reparaturen werd. sauber und billig ausgeführt.
A. Seidowski.

Selterwasser in Syphons
sind vorräthig in der (3056
Mineralwasser-Fabrik der Elefanten-Apotheke
Danzig, Breitgasse 15.

Osterkuchen, Mazzen zu haben **Breitgasse 110.**

Feinste Centrifugen-Tafelbutter,
pro Pfund 1 Mark,
liefert jeden Sonnabend auf Bestellung frei Haus (3073
Dominium Czapeln bei Kokoschken.

Roggen-,
Hafer-, Gersten- und Weizen-Futter- und Streustroh verkaufe ab Lager den Centner mit M 2,00 und mit M 1,50. Das Näh. unt **03120** a. d. Exp. d. Zeit.

Elegante Fracks
und (2602
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks
und (3100
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Beamte erhalt. einen nur guten
Mittags- und Abendtisch
außer dem Hause von 40 ₰ an Fleischergasse 46, 3 Tr., rechts.

Locales.

* **Das 50. Jubelfest des Danziger Krieger-Vereins**, das vorgestern und gestern festlich begangen wurde, gestaltete sich zu einer imposanten Feier, an der die Bevölkerung unserer Stadt regen Antheil nahm. Der Danziger Krieger-Verein, dessen Vorsitzender seit 26 Jahren Herr Major Engel ist, ist der zweitälteste Krieger-Verein unserer Monarchie und gehört zum dritten Bezirk des Deutschen Kriegerbundes. Der dritte Bezirk zählt 43 Vereine und an alle 43 waren Einladungen zur Theilnahme an dem Feste ergangen. Ein großer Theil hatte dieser Einladung Folge geleistet und Deputationen entsandt, andere Vereine waren sogar mit einer recht stattlichen Anzahl von Mitgliedern zur Stelle. Von auswärtigen Vereinen waren u. A. erschienen: Neustadt, Oliva, Zoppot, Langfuhr, Schidlitz, Ohra, Danzig-Höhe, Danziger Werder, Dirschau, Marienburg, Pr. Stargard, Pelplin und Freystadt. Ein Theil der fremden Gäste war bereits am Sonnabend hier eingetroffen, das Gros traf jedoch erst gestern Morgen hier ein.

Am Sonnabend Abend 8 Uhr wurde das Fest mit einem Begrüßungs-Commerse im St. Josephs-Hause eröffnet. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter den Ehrengästen bemerkten wir u. a. den General der Infanterie z. D. v. Reibnitz, Oberst Steppuhn, Generalarzt Boretius, die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Bürgermeister Trampe und viele Officiere der verschiedensten Truppengattungen. Der neue nichtuniformirte Kriegerverein, der Kriegerverein Borussia, der Marine-Kriegerverein Hohenzollern, und der Verein ehemaliger Pioniere hatten ebenfalls eine größere Anzahl ihrer Mitglieder zu dem Commerse entsandt. Die Musik war von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 gestellt. Nach einem einleitenden Concert begrüßte Herr Major Engel die Erschienenen mit kurzer Ansprache, wobei er den Versammelten die erfreuliche Mittheilung machte, daß unser Kaiser dem Verein zu seinem 50. Jubelfeste ein Paar Fahnenbänder zum Geschenk gemacht habe und diese Nachmittags bei ihm eingetroffen wären. In langer Reihe folgten jetzt allgemeine Commerslieder und andere Vorträge. Ein von Herrn Lehrer Lewandowski zusammengestellter Männerchor erfreute durch treffliche Lieder, auch ein lebendes Bild fand großen Beifall. Es stellte eine Bivouakscene dar. In der Mitte der Bühne lagerten Soldaten, war ein Posten ausgestellt, und gemeinsam wurde der „Schlachtruf" gesungen; plötzlich erschien, von rothem bengalischen Lichte bestrahlt, in einem prächtigen Pflanzenhaine Germania mit der Krone auf dem Haupte, in der rechten Hand das Reichsschwert und in der linken einen Schild haltend mit der Inschrift „Welche Wendung durch Gottes Fügung". Vor der Germania stand die mit einem Lorbeer geschmückte Büste unseres Kaisers, flankirt von den Büsten Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. und von Soldaten aller Truppengattungen. Erst nachdem der Zeiger der Uhr lange über Mitternacht hinausgerückt war, lichteten sich die Reihen der Festgäste.

War das Wetter bisher kalt und trübe gewesen, so machte es zu dem gestrigen Feste ein freundlicheres Gesicht. Um ½8 Uhr Morgens sammelten sich die katholischen Kameraden auf dem Holzmarkt und begaben sich unter Führung des Herrn Premierlieutenant Rudenick zum Gottesdienst nach der Brigittenkirche. Inzwischen versammelten sich die evangelischen Kameraden auf dem Fischmarkt, um von hier aus nach Abholung der Fahne des Jubelvereins durch Herrn Hauptmann Wulff und nach Wiedervereinigung mit den katholischen Kameraden gemeinsam nach dem Wiebenplatze zum Feldgottesdienst zu marschiren. Ein prächtiges Bild entwickelte sich bald auf dem Fischmarkt. Verein auf Verein rückte theils mit, theils ohne Fahne heran und nahm Aufstellung. Gegen 9¼ Uhr erfolgte der Abmarsch vom Fischmarkt. Der Zug, der von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge begleitet wurde, war von stattlicher Länge, weit über 1000 Krieger marschirten in demselben. Eröffnet wurde derselbe von einem Tambourcorps des 5. Regiments und der Theil'schen Capelle, beide in Paradeanzug, später folgte noch das Trompetercorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 36. 12 Vereine bewegten sich im Zuge, der seinen Weg vom Fischmarkt aus über die Dämme, die Breitgasse, Kohlengasse, Gr. Wollwebergasse, Gerbergasse, Hundegasse, Ketterhagergasse und Fleischergasse, nach dem Hofe der Wiebenkaserne nahm, wo der Feldgottesdienst um 10 Uhr seinen Anfang nahm. Vor dem Feldaltar, der von Topfgewächsen und kriegerischen Emblemen umgeben war, nahmen die Vereine Aufstellung, während die Fahnen zu beiden Seiten vom Altar aufgestellt wurden. Dann erst nahm das Publicum Zutritt zu der Feier. Unter den Ehrengästen bemerkten wir die Herren Consistorialpräsident Meyer, Generalsuperintendent D. Döblin, Consistorialrath Dr. lic. Gröbler, Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Polizei-Präsident Wessel, commandirender General von Lentze, Generallieutenant von Heydebreck, Generalmajor von Seebeck, Gen.-Maj. von Moritz, Oberst Rosentreter, Oberst Frhr. von Buddenbrock, General der Infanterie z. D. von Reibnitz, Oberst Steppuhn u. A. Nach dem Locken des Tambourcorps und nachdem die Theil'sche Capelle den Choral „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" intonirt hatte, stimmte die Festversammlung unter Musikbegleitung den Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" an. Nach der von Herrn Divisionspfarrer Neudörffer abgehaltenen Liturgie und dem Absingen des Chorals „Großer Gott wir loben Dich", hielt Herr Consistorialrath Witting die Festpredigt, in welcher er Gottesfurcht und Treue zu Kaiser und Reich als die herrlichsten Tugenden schilderte. Wieder folgte Gesang, dann wurde der Segen ertheilt, und mit einem Schlußgesange erreichte die erhebende Andacht ihr Ende. Hierauf hielt der commandirende General von Lentze eine längere Ansprache, in der er zunächst auf die Thätigkeit des Danziger Kriegervereins während der 50 Jahre seines Bestehens hinwies.

Der Verein, so führte der Herr Redner etwa aus, ist in diesen Jahren nicht älter geworden, seine Kraft ist nicht erlahmt, mit demselben Eifer hat er heute wie vor 50 Jahren die Pflege des Patriotismus sich als Aufgabe gestellt. Mit Wehmuth müsse man heute ja an die Mitglieder zurückdenken, die die Feier dieses Ehrentages nicht mehr erlebt hätten. Aber neue Kräfte sind an deren Stelle getreten, die Lücken sind ausgefüllt und, von einem hochverehrten Chef trefflich geleitet und geführt, gehe der Verein einer sicheren Zukunft entgegen. Er überbringe dem Verein heute die Glückwünsche sämmtlicher Kameraden und hauptsächlich auch aller Kameraden des activen Heeres, die heute mit Stolz auf den Jubelverein blicken und stolz darauf sind, das Jubelfest miterleben zu können. [illegible] Der Kaiser, der ein Herz für seine alten Krieger hat, hat in Anbetracht des 50jährigen Bestehens des Vereins demselben für seine Fahne ein Erinnerungsband gestiftet. Durch den Vorsitzenden ist ihm der ehrenvolle Auftrag geworden, dieses Fahnenband zu befestigen. Diesem Wunsche komme er gern nach. Nachdem der Herr commandirende General das Fahnenband befestigt hatte, fuhr er in seiner Ansprache fort: „Nachdem ich das Fahnenband befestigt habe, das [illegible] traurigen Gelegenheiten vorangetragen wird, nun mit einem Zeichen landesväterlicher Huld geschmückt ist, so lassen Sie unser Gelöbniß in ein Hurrah auf unseren Kaiser ausklingen lassen, das Hurrah, dem unsere Feinde nie widerstanden haben. Fördern Sie treue patriotische Gesinnung, bekräftigen Sie dieselbe in Ihren Söhnen, damit diese dereinst eine kräftige Stütze des Thrones werden. Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser, König Wilhelm II., er lebe hoch, Hurrah, Hurrah, Hurrah!"

Jubelnd fiel die Festversammlung in dieses Hoch ein, die Musik intonirte die Nationalhymne, und entblößten Hauptes wurde der erste Vers derselben gesungen. Die Fahnenbänder des Kaisers sind in schwarz-weißen Farben gehalten, die Schleife wird von einem silbernen, schildförmigen Anhängsel zusammengehalten, der den Namenszug des Kaisers trägt.

Herr Major Engel dankte in längerer Ansprache Herrn v. Lentze dafür, daß er das Anbringen der Fahnenbänder übernommen habe. Für den Verein sei dieses eine besondere Ehre, und der Verein sei ihm zu Dank verpflichtet. Weiter kam Herr Engel auf die Zeit zurück, wo er als junger Officier mit Herrn v. Lentze dienstlich zu thun gehabt habe. Heute als alter Mann habe er die Freude, wieder mit Herrn v. Lentze und zwar als commandirendem General des 17. Armeecorps in Danzig zu thun zu haben. Er schloß mit einem dreifachen Hurrah auf den Herrn commandirenden General. In langer Reihe wurden jetzt die von den einzelnen Kriegervereinen gestifteten Fahnennägel überreicht. Im Ganzen waren es 21 Nägel und zwar je einer vom Deutschen Kriegerbund, von den Kriegervereinen Oliva, Pr. Stargard, Neustadt, Pieckel Westpr., Carthaus, Danziger Werder, Neuteich, Ohra, Rosenberg, Dirschau, Zoppot, Schidlitz, Schöneck, Drausen-Niederung-Thiergart, Marienburg und Marienburger Werder, vom Kriegerverein Borussia, vom neuen nichtuniformirten Kriegerverein, vom Marine-Kriegerverein Hohenzollern und vom Verein ehemaliger Pioniere. Nunmehr marschirten die Vereine im Parademarsch an der Generalität vorbei nach Poggenpfuhl hinaus, um von hier den Weg nach dem Schützenhause zu nehmen und zwar über Poggenpfuhl durch die Melzergasse, Matzkauschegasse, Langgasse, Wollwebergasse, Scharmachergasse, Kohlengasse, Breitgasse über Holzmarkt und Silberhütte. Der vordere Garten des Festlocals war durch Hunderte kleiner Fähnchen auf das Prächtigste geschmückt. Die Krieger nahmen in demselben Aufstellung, und Herr Major Engel hielt hier noch eine längere Ansprache. Er theilte mit, daß der Herr commandirende General sich sehr lobend über die Haltung der Krieger ausgesprochen und ihn beauftragt habe, den Kriegern dieses mitzutheilen. Mit großer Freude habe ihn dieses Urtheil berührt, und so lange er die Ehre haben werde, Vorsitzender des 3. Bezirkes des deutschen Kriegerbundes zu sein, werde er seine ganze Kraft einsetzen, die Kriegervereine auf ihrer jetzigen Höhe zu erhalten. Er brachte ein dreifaches Hurrah auf den 3. Bezirk aus. Nachdem die Fahnen, von denen nur noch die Zoppoter Fahne mit den vom Kaiser verliehenen Fahnenbändern geschmückt war, unter den Klängen des Präsentirmarsches und unter präsentirtem Gewehr in den Saal gebracht waren, begann im hintern Garten des Schützenhauses die Vorführung der Sanitätscolonnen des Vereins durch den Kameraden Hinzmann. Derselben wohnten Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler nebst Gemahlin, Herr Generalarzt Dr. Meißner und mehrere andere höhere Sanitätsofficiere bei. Nachdem die 21 Krankenträger eine Probe ihres Könnens abgelegt hatten, bezeugten sie dasselbe praktisch an 4 Blessirten. Die Uebungen wurden sehr exact ausgeführt, auch Herr Oberpräsident v. Goßler sprach dem Major Engel seine vollste Anerkennung aus.

Nachmittags 4 Uhr versammelten sich die Festtheilnehmer zu einem gemeinsamen Mahl im großen Saale des Schützenhauses. Der Tafelmusik hatte die Theil'sche Capelle gestellt. Die Tafel präsidirte Herr Oberpräsident v. Goßler, welcher die Landwehr-Majorsuniform angelegt hatte. Ferner bemerkten wir u. a. die Herren Stadtcommandeur Generallieutenant v. Heydebreck, General der Infanterie v. Reibnitz, Generalmajor Moritz, Consistorialpräsident Meyer, Generalsuperintendent D. Doeblin, Polizeipräsident Wessel, Ober-Regierungsrath Möhrs, Oberwerftdirector Capitän zur See v. Wietersheim, Landgerichtsdirector Schultz. Nach dem ersten Gange erhob sich Excellenz v. Goßler, um in kurzen kernigen Worten den Kaisertoast auszubringen.

Redner erinnerte daran, daß der Jubelverein von alten Veteranen der Freiheitskriege in einem Jahre gegründet worden sei, welches an den Gehorsam unserer Truppen ganz unerhörte Anforderungen gestellt hat. Die Truppen hätten aber ihren Sinn für König und Vaterland damals glänzend bewiesen und die Devise: „Mit Gott für König und Vaterland" habe sich auch der „Danziger Krieger-Verein" erwählt. Der preußische Geist sei stets mächtig gewesen in der Armee, jener preußische Geist, auf den Friedrich der Große baute, als er seine Anordnungen für die Schlacht bei Leuthen traf. Diesen preußischen Geist haben wir ererbt von unseren Vätern; wir geben ihm Ausdruck, indem wir rufen: „Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser, König und Herr — Hurrah!"

Brausend klang es im Saale wieder, stehend wurde die Nationalhymne gesungen.

Der Vorsitzende des Jubelvereins, Herr Major Engel, dankte sodann den Ehrengästen, insbesondere Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, dafür, daß sie durch ihr Erscheinen das Fest verschönern halfen und hob hervor, daß es das erste Mal sei, daß der Danziger Kriegerverein den Herrn Oberpräsidenten bei sich begrüßen könne. Sein Hoch galt den Ehrengästen. Es toastete dann der Vorsitzende des Kriegervereins „Borussia", Herr Landgerichtsdirector Hauptmann Schultz, auf den Jubelverein, dessen Verdienste Redner lobend hervorhob. Tanz und Spiel kämen bei den Kriegervereinen erst in letzter Reihe. Die Aufgaben der Kriegervereine seien ernste. Mit Stolz betrachten sich diese Vereine als zugehörig zur Armee, als Stütze von Thron und Reich. Auch der Danziger Kriegerverein, der sich am 19. April 1848 zu solchem Schutze als Veteranen-Compagnie gegründet habe, sei stets des Wortes eingedenk gewesen: „Raste ich, so roste ich!" Der Verein habe ein halbes Jahrhundert wacker gekämpft und sei durchgedrungen.

Die in großer Zahl eingegangenen Glückwunsch-Telegramme wurden von Herrn Major Engel verlesen.

Namens der Ehrengäste dankte Excellenz v. Heydebreck, der an den Verein die Mahnung richtete, seine vaterländische Gesinnung hinaus zu tragen in die weitesten Kreise; dann nur, glaubt Redner, werde es gelingen, den inneren Feind, der Thron und Altar bedroht, niederzuwerfen und gemäß dem Worte unseres großen alten Kanzlers „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt!" gefeit zu sein gegen alle äußeren Feinde. „Meine Herren! An Ihrer Spitze steht ein Mann, der stets erfüllt gewesen ist von dieser hohen Aufgabe, ein Mann, der den Danziger Kriegerverein seit vielen Jahren durch alle Fährlichkeiten geleitet hat. Ihm soll daher mein Toast gelten. Rufen sie mit mir: Herr Major Engel — Hurrah!"

Inzwischen war ein Danktelegramm an den Kaiser abgesandt worden, welches etwa folgenden Inhalt hatte:

„Seinem wahrhaft geliebten Kaiser und König sendet in tiefster Ehrfurcht die Versicherung unwandelbarer Liebe und Treue bis zum letzten Athemzuge

Der Danziger Kriegerverein."

Zum Schluß gedachte noch Herr Lieutenant Klatt in schwungvollen Worten der Damen. Die Tafel war um etwa 6 Uhr beendet.

Den Schluß des schönen Jubelfestes bildete eine Theateraufführung mit nachfolgendem Balle, welche um ½8 Uhr begann. Der große Schützenhaussaal war überfüllt. Eingeleitet wurde der Abend durch den vom Männergesangverein „Thalia" unter Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn Vereinslieutenant Lewandowski, mit Orchesterbegleitung zum Vortrag gebrachten Hymnus von Mohr „Jauchzend erhebt sich die Schöpfung." — Herr Major Engel hielt noch eine Ansprache, die in ein Hoch auf den Kaiser ausklang. Im Anschluß hieran hob sich der Vorhang der Bühne und es zeigte sich ein wirkungsvoll gestelltes lebendes Bild „Germania beschützt den Kaiser", welches ungemeinen Beifall fand. Die „Thalia" sang noch zwei Lieder, das Kreuzer'sche „Dir möcht ich diese Lieder weihen, geliebtes deutsches Vaterland" und den „Festgesang" von Claassen, worauf ein zweites lebendes Bild gezeigt wurde „Die Genien bringen den Kriegern zum 50jährigen Jubiläum Huldigungen dar." Beide Bilder waren von Herrn Labitzki gestellt worden. Die Einacter „Das Eiserne Kreuz" von Ernst Wichert und „Dr. Kranichs Sprechstunde" von Gustav v. Moser bildeten den Schluß des officiellen Programms. Der übliche Ball währte bis in die Morgenstunden.

* **Unfälle bei der electrischen Straßenbahn.** Gestern Mittag 2 Uhr wurde vor dem Rathhause die 80jährige Hospitalitin Rosa Mayer, die sich auf dem Wege nach dem Vorstädtischen Graben befand, von einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn erfaßt, zur Erde geworfen und am Kopfe nicht unerheblich verletzt. Die Verunglückte wurde in das Café Central und von hier mit dem städtischen Sanitätswagen nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft. Die M. war taub und diesem Umstande ist der Unfall hauptsächlich zuzuschreiben. — Die 17 Jahre alte Bertha Weiß, Petershagen letzte Gasse 24 wohnhaft, wollte gestern in Petershagen von einem Wagen der Straßenbahn herabspringen. Hierbei kam sie so unglücklich zu Fall, daß sie mit anscheinend schweren inneren Verletzungen nach dem Stadtlazareth am Olivaer Thor geschafft werden mußte.

* **Feuer.** Vorgestern Abend 7 Uhr 6 Min. hatte unsere Feuerwehr auf dem Grundstücke Frauengasse 24 einen kleinen Schornsteinbrand zu beseitigen. — Bald darauf wurde die Feuerwehr nach dem Hause 1. Damm 7 alarmirt, wo in dem Badezimmer der 2. Etage ein kleiner Brand entstanden war, der durch Ablöschen und Entfernen der brennenden Theile in kurzer Zeit beseitigt war.

---

3 nussb. Kleiderschränke, 1 Waschtisch mit Mamor.

Herrschaftliche Mobiliar-Auction
Danzig, Frauengasse 44, 2. Etage.

Dienstag, den 19. April cr., Vorm. 10½ Uhr, versteigere ich im Auftrage: **1 nußbaum Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 elegantes nußbaum Buffet mit Grundschnitzerei,** 1 nußb. Damenschreibtisch, 6 nußb. Rohrlehnstühle, 1 nußb. eleg. Verticow, 2 einfachere, **1 nußbaum Trumeauspiegel nebst Stufe, 1 Polisandes-Clavier, vorzüglicher Ton,** 1 nußb. eleg. Sophatisch, 2 dito einfachere, 1 nußb. Ausziehtisch, 2 Pfeilerspiegel nebst Console, 1 nußb. Pfeilerspind, 1 Regulator, 2 große Wandbilder, mehrere kleinere, 1 Chaiselongue, **1 elegantes Divansopha mit Satteltaschen,** 1 altdeutsches Ripssopha, 1 kleines Schlafsopha, 1 Sorgstuhl, Bauerntische, 2 Salonsäulen, 1 Etagère, 2 Kronen mit Glasbehang, Paneelbretter, 1 Teppich, **2 dunkel mahagoni Paradebettgestelle mit Federboden und Keilkissen,** selten schön, 1 mahag. Sophaspiegel, 1 mahag. Pfeilerspiegel, 1 elegant. mahag. Nähtisch, 1 mahag. Speisetafel, für 24 Pers. mit 8 Einlagen, 2 dunkel birk. Bettgestelle mit Federmatratzen, 2 elegante Nippestische, **sehr viel Nippessachen,** 1 Wiener Schaukelstuhl, Schirmständer, Fensterkissen, **1 Fahrrad,** 1 Küchenschrank, 1 Eisenbettgestell mit Seegrasmatratze, 2 Satz saubere Betten, 1 Schreibsecretär, 1 mahag. Damenschreibtisch, Verschiedenes 2c., wozu höflichst einlade. (3004

Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Große Fahrrad-Auction
in Schidlitz auf dem Weinberg.

Mittwoch, den 20. April 1898, Nachmittags 3 Uhr, werde ich daselbst zum Zwecke einer Auseinandersetzung:

7 neue Herrenräder,
3 neue Damenräder,
4 gefahrene Herrenräder,
1 gefahrenes Damenrad

öffentlich meistbietend versteigern. Die neuen Räder sind erstclassige Tour- und Rennmaschinen. (3019

Neumann, Gerichtsvollzieher.

Auction Töpfergasse 16.

Dienstag, den 19. April von 10 Uhr ab versteigere ich in meinem Auctionslocale in verschiedenen Aufträgen:

3 Kisten Citronen, eine Partie Solinger Stahlwaaren, als: Messer, Gabeln, Löffel, Scheeren, Taschenmesser 2c., 200 Pack frischen Kaffeeschrot, Bürstenwaaren, 1 Partie gute Herrenkleider, Wäsche, Betten, 4 große Hängelampen, 1 patentirtes Zimmer-Closet, 1 Partie Noten, 2 Conversations-Lexika, 9 Weinkaraffen, Untersätze, **1 Zimmer-Ruder-Apparat** (neu), 2 mah. Kinderbettgestelle, 1 Tafelwaage, gute Porzellansachen, Kupfer- u. Messing-Geschirr und viele andere Sachen sowie **2 Centner Cervelat-, Blut-, Leber- und Salami-Wurst, nur gute Qualität,** wozu einlade. Fremde Sachen können beigestellt werden. **A. Collet,** (2977

Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Große Auction
Breitgasse 79, 1. Etage.

Mittwoch, den 20. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage:

1 elegantes nußb. Speisebuffet, do. Speiseausziehtisch mit Einlagen, 3 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 do. Verticow mit Spiegel, 3 do. Sophatische, 2 nußb. Bettgestelle mit Matratzen, **1 elegante Plüschgarnitur, dazu Sophatisch, 6 Muschelstühle,** 2 Trumeauspiegel, 2 Waschtische mit Marmor und Nachttische, 2 Plüschsophas, 3 Pfeilerspiegel mit Consolen, Rittersopha, Sophaspiegel, eine Anzahl Rohrlehnstühle, Schlafsopha zum Ausziehen, Regulator u. Bilder, Landschaften, Bücheretagère, Bauerntische, 24 Wienerstühle, Tische und Sophas, 6 Bettgestelle mit Federmatratzen, Herren- und Damenschreibtisch, 1 Garnitur in olivem Plüsch, Nähtisch, Speiseausziehtisch, Rauchtisch, 1 mahagoni feiner zerlegbarer Kleiderschrank, 1 hochelegantes Paneelsopha, noch andere Möbel u. s. w.

versteigern. — Diese Auction bietet die günstigste Gelegenheit für Wohnungseinrichtung und Brautausstattung. Auch können die gekauften Gegenstände einstweilen stehen bleiben.

H. Schwartz, Taxator und Auctionator, Altst. Graben 54.

Auction Fleischergasse 91, part.

Mittwoch, den 20. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Verzugs nach Amerika folgendes Mobiliar versteigern: 2 Kleiderschränke, 1 Schlafsopha zum Klappen, 3 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Eckglasspind, 1 birk. Ausziehtisch, 2 nußb. Pfeilerspiegel, 1 Schaukelstuhl, 6 Rohrstühle, 1 Verticow, 1 goldene Herrenuhr, 1 goldene Damenuhr, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Teppich, 1 Regulator, 1 Stehpult, 6 Bilder, **17 Bände Meyers Universal-Lexikon. 5 Gesetzbücher,** Noten und Notenpapier, 1 Repositorium und Tombank, Decimalwaage nebst Gewichten, Petroleumbehälter, Kannen, Gläser, ca. 200 Patentflaschen, 1 Trittleiter, diverse Colonialwaaren und verschiedene Haus- u. Küchengeräthe, wozu einlade.

A. Kuhr, Auctionator und Taxator.

Oeffentliche Versteigerung
3. Damm 10.

Mittwoch, d. 20. April cr., Vorm. 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der **Pfandleihanstalt von Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerh. 6 Monat. weder eingelöst noch prolongirt worden sind und zwar:

von Nr. 78228 bis 84803 und 71519, 71520

bestehend in **Herren u. Damenkleidern** in allen Stoffen, **Betten, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Fußzeug 2c., goldene Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen 2c.,** öffentlich an den Meistbieterden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Uhren, Gold u. Silber um 11 Uhr. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß innerhalb 14 Tagen vom Tage des Verkaufs von der Ortsarmencasse abzuholen ist. (1605

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse Nr. 133, 1 Tr.

Auction
in Schidlitz

am krummen Ellenbogen.

Dienstag, den 19. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte, im Wege der Zwangsvollstreckung bei dem Kaufmann Herrn **Sellke** einen dort untergebrachten grüngestrichenen Kastenwagen auf Federn an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (3039

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig
4. Damm 11, 1.

Auction
im Auctionslocale, Töpfergasse No. 16.

Dienstag, den 19. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:

2 neue Fahrräder sowie 2 Rollen Schabrackenfilz und ca. 30 Meter gestreiften Plüsch

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (3065

Die Besichtigung ist schon jetzt gestattet.

Stützer, Gerichtsvollzieher, Bureau Schmiedegasse 9.

Kaufgesuche

Circa 1400—1500 Quadratmeter frisch gestochenen kräftigen

Rasen

zur Bekleidung von Böschungen, in Tafeln von nicht unter 10×50×50 cm Größe, wird frei Ufer Legan baldigst gegen Casse zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten erbittet (3074

Inspector Zapf,
Kleine Berggasse 1a, parterre.

Wer hat eine kl. Ziege zu verk. Off. unter **B 172** an die Exp. d. Bl.

Büch. für d. 5. Cl. d. Vic.-Schule gesucht Breitgasse 126a, 2 Trepp.

Ein Lerchengebauer wird gekauft **Kohlenmarkt 21, im Laden.**

Alte Herren- u. Damenkl., Betten Wäsche w. gek. Off. u. **B 199** a. d. E.

Schnitt- und ausgekämmte Haare werden zu den höchsten Preisen gekauft (579
Langgasse 52, 1. Et.

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9 kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

Lagerplatz
oder Haus mit Lagerplatz oder Garten, möglichst **in der Stadt** gelegen, wird vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 78** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (2963

Alterthümliche
Porzellan-Tassen
suche zu kaufen.
Offerten u. **B 22** an die Exped. d. Bl. erb. (2936

Güter und Grundstücke
jed. Größe, die sich z. Parzellirung eignen, sucht u. erbittet Angebote **Gustav Gladtke,** Wormditt. (2617

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gek. Off. u. **A** an die Exp. d. Bl. (6599

Haus, im gut. Bauzustande, bel. Anzahl., sofort zu kaufen gesucht. Offert. unter **B 150** an die Exp.

Eine kleine Dampfmaschine (wenn möglich 2 Cylinder) mit Kessel, um kleine Apparate zu treiben, wird zu kaufen gesucht. Von Maschinenbauern selbst gearbeitete werden bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter **B 146** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Eine kleine Tombank, ein Eckschrank und ein Repositorium zu kaufen gesucht. Off. unter **B 165** an die Exp. d. Blatt. (3068

Milch sucht die Meierei Vorstädtischen Graben 28.

1 Presse für Tischwäsche wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter **B 163** an d. Exp.

Kl. zerlegb. Kleiderschr. für alt zu kaufen ges. Off. mit Preis u. **B 71**

Standfäss., 20 Ltr., neue od. gebr., werd. gekauft Melzergasse Nr. 17.

1 gut erh. 8-10 Ctr. Decimalwaage zu kaufen gesucht Langgarten 42.

1 Haus b. 6000 M. Anz. zu kauf. ges. Off. unt. **B 192** an die Exp. d. Bl.

Gute Militärkleider, Fischbein, Tress., Säb. w. gekauft Breitg. 110.

2 Prähme,
5—6 Meter lang, werd. z. kaufen gesucht. Offert. m. Preisangabe **G 100** postl. Kahlbude erbeten.

Alte Vogelgebauer werd. gekauft Häkergasse Nr. 17, im Laden.

Velociped (Dreirad) gesucht Kassubischer Markt 12, 1 Tr.

Gut erh. Schulbüch. f. Untertert. d. Petrisch. w. gek. Gr. Krämerg. 4, 2.

1 Wascht. nußb. od. birk. u. Eisschr. f. alt z. kauf. ges. Off. m. Pr. unt. **B 201** an die Exped. dies. Bl.

Comtoirtisch oder Pult zu kaufen gesucht. **Max Adolph,** Ketterhagerg. 14.

Verpachtungen.

Eine alteingeführte Filiale
(Wurstwaaren-Geschäft) in vollster Geschäftsblüthe, an cautionsfähige Bewerber unter günstigen Bedingungen zu verpachten! Off. nebst Angabe des bisherigen Berufes unter **B 68** an die Exp. d. Bl. erbeten. (2974

Verkäufe

Meine noch gut erhaltene
Holländer Windmühle
am schiffb. Fluß geleg., steht zum Abbruch zum Verkauf **Ernst Ott,** Hohenwalde p. Elbing Wpr. (3048

Vortheilhafter Kauf.
Wohnhaus in Langf. mit Mittelwohnungen, Gart., 3000 M. erste, sehr billige Miethen, f. 45000 M. b. ca. 10 000 M. Anzahlung zu verk. Off. unt. **B 127** an die Exp. (3022

Ein Haus,
in gutem Bauzustande u. bester Stadtgegend, über 7% verzinsl., ist bei ca. 10000 M. Anzahlung sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **B 188** an die Expedition dieses Blattes. (3085

Beabsichtige mein Haus, Hauptstraße, Niederstadt, bei 7500 M. Anzahlung zu verkauf. Offerten unter **B 195** an die Exp. dis. Bl.

Bäckerei, außerh., ist sehr billig zu übernehm. Off. u. **B 143** an die Exp.

H. 3 Gesch.-Grundst. Neufahrw., Hauptstr., selbst zu vk. Off. u. **B 147.**

2 zusammenh., fast neue mass. Grundstücke mit kl. u. Mittel-Wohn. sind vom Selbstverk. zu verk. Off. u. **B 142** an die Exped.

Ein Haus, in w. sich seit lang. Jahr. ein Geschäfts. m. gutem Ums. bef. bei 2—3000 M. Anzahl. zu verk. Offerten u. **B 185** an die Exped.

Ein Haus
mit Garten und eine Baustelle zu verkaufen Bischofsgasse Nr. 13. (3130

Oliva, Grundstück, massiv, (Baupl.), in w. ein Bierverl. mit Speiserei erfolgr betr. w., Nähe d. Wald. n. Oberf., w. Krankh. sogl. zu vk. Näh. Oliva, Rosengasse 19.

Grundstück, 8½% verzinslich, Winterplatz gelegen, kleines Grundstück, 11% verzinslich, Altstadt gelegen, bei 4-500 Thlr. Anz. sof. zu vk. Flott. Schankgesch. u. 1 Rest., best. Lage Danz., zu verp. N. Pfefferst. 55, Eg. Baumg. G. pt.

1 fest. Häuschen m. kl. Lad. i. Mittelpunkt d. Stdt. gel. m. 4000 M. Anz. sof. bill. zu verkauf. Hypoth. fest. Agent. ausgeschloss. Off. unt. **B 202** an die Exped. dies. Blattes erb.

Wagenpferd,
dunkelbraune Stute, 6 jährig, zugfest u. flott, fehlerfrei, preiswerth zu verkaufen. Gefällige Offerten unter **B 42** an die Exp. dieses Blattes erbeten. (2919

Deutsche Dogge
zu verkaufen (Prachtexemplar). **Hannemann,** (2802
Gnojan bei Simonsdorf.

Harz. Canarienhähne, Weibch. u. kl. Heckgebauer, billig zu verk. Schüsseldamm 17, 1, Eg. Bäckerl.

30—40 Flugtauben zu verk. Schellingsfelde, Mittelstraße 36.

Eine gute frischmilchende Ziege ist St. Albrecht, Praustier Gang 89 zu verkaufen.

1 fettes Schwein ist zu verkaufen Schillingsfelde, Mittelstraße 36.

6 St. starke Ochsen,
30 Schafe mit Lämmern, 10 Stück Jungvieh zu verkaufen **Rutz, Mittelfelde, Post Mariensee, Westpreußen.** (3084

1 hochtragende Kuh hat zu verkaufen **Staeck,** Gr. Plehnendorf.

1 fetter Bulle
zu verkaufen (3133
Dominum Klein Kelpin.

1 jg. hochtr. Kuh i. weg. Fortzug zu verk. Näh. Barthol.-Kircheng. 5.

Konradshammer bei Oliva sind 2 Pferde, 1 Zuchteber billig zu verkaufen. **Bodmann.** (3103

1 großer, junger und wachsamer
Hofhund
billig zu verk. Näh. Werftgasse 2.

2 kräftige braune Pferde zu verk. Baumgartscheg. 17/18, Hof.

Von meinen in der letzten dortigen Ausstellung mit **höchsten Preisen ausgezeichneten**
Langshans
habe ich noch sehr schöne (97) **Hähne und Hennen a 9 M. incl.** Korb sofort abzugeben. (3115
Königsberg in Pr.,
(Nachtigall-Steig Nr. 21)
C. R. Brämer.

1 Regenmantel, 1 Damen-Som.-Jaquet, 2 Waschkleider, 1 dunkle Blouse sowie 1 Strohhut billig zu verk. Straußgasse 10, 3 Tr., r. (*

1 Sommerüberzieh., st. Fig., verschied. Damenumh., Kinderjach. 1 rosa Wollkld. z. vk. Langgart. 33, p.

Radfahr.-Hose, Mütze, Strümpfe neu, zu verkauf. Rähm 16, 1 Tr.

Mehr. a. Herrenkldr. bill. zu verk. Altstädt. Graben 103, 2. **Krause.**

Oliva Sommer-Wohnungen mit sep. Eing., an d. Südpf. des kgl. G. sind b. zu v. Off. u. **A.** postl. Oliva.

1 Frackanz., 1 schw. Frühj.-Paletot bill. zu vrk. Jopengasse 28, 1. Etg.

1 neuer eleg. Tragemant. ist bill. zu verkauf. Pfefferstadt 58, 3.

1 feiner weißer Hut,
neu, für Kinder von 3—6 Jahren, und Sommerpaletot m. Pelerine zu verkaufen **Langgasse 51, 3.**

Ein Anzug, fast neu, billig zu verk. Heilige Geistgasse 45, 3 Tr.

Regenmantel, Sammetkragen, Sommerpaletot, sehr gut erhalten, zu verkaufen Junkergasse 2, 3 Treppen.

Stutzflügel, Einsegn.-Anzug, alte Kleid. bill. zu vk. Vorst. Graft. 56 pt.

Ein gut erh. **Clavier** ist für 70 M. zu verkaufen Jacobsneugasse 7.

Pianino mit schönem Ton ist billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

Ein große Flöte ist billig zu verk. Dienergasse 15, 2. Thür.

Gebrauchte Pianinos
darunter einige von **Biese,** Berlin zu verkaufen **O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl Nr. 76.** (3094

Neor. g. Bett. u. e. Seemannskast. ist bill. zu verk. 1. Damm 17, 1 Tr.

1 Ausziehbettgest. ist bill. zu verk. Sandgrube 32, Eing. Logeng., H.

Ein 2 person. Bettgestell billig zu verk. Nonnenhof 11. **Köhler.**

1 Sommerüberzieher für starken Herrn, 1 Kleid, 1 Blouse, 1 Cape, 1 Sommerjaq. u. div. Sonnensch. bill. zu verk. Heil. Geistg. 136, 1. L.

Bettgestell und Betten, Stutzflügel, 2 Nachttische, 1 Pfeilerspiegel, Rohrsopha u. Sophatisch, Ledersopha, Kinderwag., Bilder, Bronceuhr, Gard.-Stg., Herrenkleider z. v. Johannisg. 19, 1. (3099

Ein starkes, 2 pers. Bankenbettgestell bill. zu verk. b. **Schulz** Bastion Aussprung Nr. 4/5.

Plüschgarnitur, modern, ist zu verkaufen Milchkannengasse 14, 1.

Ein Stutzflügel mit vorzüglichem Ton ist wegen Umzug billig zu verkaufen Jakobsneugasse 6b, 1.

Tsch., St., 2e. Pf.-Sp. ext. eis. Bckof. Bl. f. C. z. v. Rshrw., Schleusnst. 13.

Ein Schlafsopha zum Zerlegen, 2 Wohnzimmer-Sophas in Rips sehr b. z. v. Schneidemühle 1a, 1.

1 eleg. Garnitur, Sopha u. 2 Sess., 1 achteck. Salontisch, 2 Trumeauspiegel m. Stuf., 6 Muschelstühle, 1 H.-Schreibtisch, 1 Schlafsopha, zerlgb., 1 Waschtoilette m. Marm., 1 Nachtt. m. Marm. 2 Paradebettg. m. Matr., Stck. 43 M., 1 Sophatisch, 2 Bettgestelle mit Matr., Stck. 30 M. 1 eleg. nußb. Kleiderschr., 6 Stühle mit rund. Lehne, 1 Plüschsopha, 1 nußb. Verticow, 1 Ripssopha, 1 Damastsopha und 1 birkenes Verticow und 1 Pfeilerspiegel mit Console, alles ganz neu, zu verkaufen Frauengasse Nr. 33.

1 birk. zweipers. Ausziehbettgestell mit Matratze, 1 Schaukelpferd, 1 Bankenrahm., 1 Taubenfluggebauer, zerlegbar, auch als kl. Hühnerhof in den Garten zu stellen zu vrk. Heil. Geistgasse 60.

Gut erhaltene, birkene Möbel zu verk. Altst. Graben 59, 2 Tr. lks.

2 th. mah., 2 th. nußb. Vertic., mah. Comm., 6 dkl. bk. Rohrstühl., mah. Klappt. z. vk. Johannisg. 13, Kell.

1 Wäscheschrank, Oeldruckbilder zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

Gut. Sopha 15 M., Bettst. m. Fed.-Matr., Kleiderhalt., gr. Kinderausziehbettst. bill. Rähm 15, Th. 8.

1 Wäscheschrank, 1 birk. Klapptisch u. 1 Kinderbettgest. m. Matratze b. zu verkaufen Johannisgasse 62.

Eiserner Geldschrank
mit Stahlpanzertresor billig zu verkaufen **Hopf,** Matzkauschegasse Nr. 10. (1004

Eine sehr große Auswahl von neuen, eleganten **Spaziergeschirren** sowie auch **Arbeitsgeschirre** sind preisw. zu hab. Langfuhr 30. **Julius Bastian,** Sattlermeister. (2926

Stacheldraht à 12 M., Zaundraht à 7,25 M. per Centner, Spaten, Schaufeln, Forken, Drahtnägel giebt billig ab **J. Broh,** Hopfengasse 108. (2937

Taschen-Uhren in Gold u. Silb., **Regul.-Uhren,** Uhrketten Ringe, Broch., Armbänder, Ohrringe, Halsk., **Betten, Nähmaschinen** s. bill. zu verk. Milchkannengasse 15, Leihanstalt. (2989

Ein Arbeitswagen, gut erhalten, **ein Spazierwagen** (Einspänner) sehr billig zu verkaufen Schidlitz 36 **Steinort.** (2995

1 fast neue große Hängelampe, 1 mahag. Waschtisch mit fester Schüssel, 1 groß. muschelförm. Ausgußbecken zu verk. Hundegasse 102, 2 Treppen. (3001

Eine Bandsäge für Kraftbetrieb, 800 Rollendurchmesser, fast neu, **eine Holzfaçon, Spund-Drehbank, zwei Nähmaschinen** verkauft billig (3028
Louis Konrad,
Vorstädtischen Graben Nr. 8.

Silberkranz und Bouquet (neu) für 5 M. **Fischmarkt 20/21.** (3041

Kinderw. z. vk. Gr. Krämerg. 6, 1. (*

Kinderw. zu vk. Langgasse 58, 1. (*

Damenrad, fester Preis 100 M., zu vk. Vorst. Graben 48, pt. (2874

Ein Fahrrad
billig zu verkaufen bei (2011
Barbier **Schmidt,**
Große Schwalbengasse 16.

Gute Muttererde unentgeltl. abzuholen Schidlitz, N. Sorge 10.

Lehrbücher für Quarta d. Petrischule **Hopfengasse 78** zu verkaufen.

Für Vogelfreunde!!
Ein Grau-Papagei, lange Sätze sprechend (engl., franz., deutsch) ist preiswerth zu verkaufen. Offert. unter **B 158** an die Exped. d. Bl.

Smtl. Bücher f. Ob.-Tert. d. Joh.-Schule b. zu vk. Johannisg. 47, 2.

Ein sehr gut erhalten. Rad, „Wanderer", sofort zu verkaufen Straßenbahn-Depot, Lenzgasse.

Olivaerthor 18, im Comtoir, sind einige gut erhaltene **4-rädrige Handwagen** zu verkaufen.

Schulbüch. f. Unters. u. unt. Cl. St. Joh. z. v. Petersh. h. d. K. 24-26, 3, l.

Ein Stein-Portal
incl. Hausthüren, sowie mehrere Steinstufen billig zu verkaufen. Näheres Langgasse 13, 1. (3069

Ein kl. neues Boot zur Spazierfahrt ist billig zu verkauf. Gastwirth **Netzkau,** Weichselmünde.

2 einfache, 4 dopp. Fach-Fenster, 1,94 m hoch, 1,06 m br. i. Licht., 6-flügl. Fenster, billig zu verk. Neuschottland Nr. 12. **Nicolaus**

Für Brennerei-zwecke.
Circa 30 Fässer 600 bis 1000 Liter Inhalts sind billig zu verkaufen. Off. u. B 206 and. Exp. d. Bl.

Ein alter leichter
Arbeitswagen
und eine alte, gut erhaltene **Break** stehen z. Verk. Gr. Bäckergasse 10.

Langgart. 45, 3, ist e. gut erh. zierl. **Kinderwagen** billig zu verkauf.

1 gut erhalt. **Rolle** ist billig zu verkauf. Karpfenseigen 9, Keller.

1 eis., drehb. Schornsteinkappe, neu, bill. Frauengasse 29, 2 Tr.

Bücher d. Victoriasch. f. Quarta und Tertia (Paulsiek & Muff) billig zu verk. Brodbänkeng. 48.

20 Schock einjährige Himbeer-Sträucher
(große rothe) verkauft
Mirau,
Wonneberg bei Danzig.

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 M. **Fleischergasse 15.** (3105

Schulbücher v. IV—OII, Lat. Lex. zu verkaufen Breitg. 108, 3 Tr.

Ganz trock. neue Fußbodendielen sauber gehobelt u. gespundet, sind zu verk. Brandgasse 12, pt. links.

Kleine Ladeneinrichtung
eines **Cigaretten-Geschäfts** (Tombank u. 4 Schränke unter Glas) im Ganzen oder in einzelnen Theilen billig zu verkaufen (3128
Cigaretten-Fabrik „Rumi",
Poggenpfuhl 37.

Eich. Brennholz, Böttcherabfall ist räumungshalber billig zu verkaufen Schüsseldamm 38.

1 Doppel-, 1 Simshobel, 1 kl. Uhr, 4 St.-Eis., Theegsch. Böttchg. 21, p.

Acten-Papier
kleine u. größere Posten, verkauft **Isidor Willdorff,**
Hintergasse Nr. 22.

1 wß. Kachelofen z. Abb., 20 Fach Fenster zu vrk. Brodbänkeng. 10.

Milch an Wiederverkäufer ist billig abzugeben Heil. Geistg. 48.

Bohrmaschine für Schmiede od. Schlosser, Hobelbank bill. zu verk. Lastadie 22, pt.

Lesebuch f. Sexta, Septim. (engl. Sprache von Dr. Kares) zu verkaufen Dienergasse 46, part., r.

Ein Rad, 97er Modell, zu verk. Schidlitz, Große Mulde 982.

1 graues Toupet, neu, billig zu vrk. Breitgasse 84, Friseurgesch.

Große Packkisten stehen billig zum Verkauf Schlapke Nr. 108.

Petroleumkocher, alte Herren- u. Damenkl. zu vk. Mausegasse 10, pt.

1 holl. Getreidewaage (complet) zu vk. 3. Steindamm 31, Hinth. 1, l.

Oleanderbaum bill. zu verkaufen Kassubischer Markt Nr. 8, **Holz.**

Stadtgeb., Schillingsg. 48, neuer 2rädr. Handwagen zu verk. (2819

Quint.-Lesebuch d. städt. Gymn. bill. zu verk. Hühnerberg 10b, 1, l.

Altes Brennholz, alte Fenster, eine hölzerne Wendeltreppe und altes Eisen ist billig zu verkaufen Am Olivaerthor Nr. 7.

Vom Abbruch.
1½" Dielen gespundet und 2" Bohlen, Kreuzhölzer, Balken, Fenster, Zinkrinnen nebst Abfallröhre und diverse andere Baumaterialien, alles fast neu, sind zu verkaufen **Mausegasse 14.**

500 leere Cigarrenkisten billig zu verkaufen Langgasse 2.

2 Fenstergerüst. m. Fenst. u. m. alte Fenst. s. zu vrk. Gr. Schwalbeng. 5.

Wohnungs-Gesuche

Zum 1. October
sucht eine Familie, bestehend aus 3 Damen, Wohnung v. 2 Zimmern, Cabinet, Küche, Zub. Off. m. Pr. unter **A 786** an die Exp. (2689

Wohnung gesucht, 5—7 Zimmer, Mädchenzimmer, Burschengelaß evtl. Pferdestall, per sofort oder später. Premier-Lieut. **Wiendl,** Hinterm Lazareth 7/8, 1 Tr. (2768

Eine Wohnung von 6 Zimmern od. 2 Wohnungen zu je 3 Zimm. mit reichlichem Zubehör werden zum 1. October gesucht. Offerten mit Preisang. u. **B 196** an die Exp.

Eine leere Wohnung, 1 Zimm., Cab., Küche u. Zub. in d. Nähe d. Langgasse z. 15. Mai od. 1. Juni zu m. ges. Off. m. Preis unt. **B 194** erb.

Anst. Ehp. s. Wohn. i. Pr. v. 12-15 M. auf d. Altst. z. 1. Mai. Off. unt **B 193.**

Stube, Cab. u. Zub. im anst. Hause v. e. älteren Dame z. Oct. gesucht. Off. unter **B 156** an die Exp. d. Bl.

Wohnung
von 3-4 Zimmer, wenn möglich mit etwas Garten oder Hof, zum 1. Mai gesucht. Lage gleichgültig. Beamter. Offerten mit Preis unt. **B 205** an die Exp. d. Bl. (3122

Beamtenwwe. s. kl. Wohn. z. 1. Mai im anst. Hause. Off. u. **B 211** a. d. Exp.

Stube, Cab., Küche o. 2 kl. St. v. kdl. L. zu miethen gesucht. **B 176** Exp.

Junge Leute such. Wohnung, Pr. 13—16 M., Hint. Laz. o. Olivaerth., z. 1. Oct. Off. u. **B 166** an die Exp.

3 Pers. such. i. anst. Hause e. Wohn. 1. Etg. od. hochpt., 2 Z., Cab., od. 3 Kl. Z. n. Zb. z. 1. Oct. Off. m. Pr. u. **B 171.**

Beamtenwwe. s. i. Mittelp. d. St. Wohn. z. 1. Mai b. 27 M. Off. u. **B 149.**

E. kl. Wohn., pass. z. Häkerei, v. gl. gew Off. unt. **B 178** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Dame sucht zu e. gr. mbl. Wohnung in Zoppot f. d. Somm. e. Dame a. Mitbewohn. f. 1—2 Zimm. u. Zub. Offerten u. **B 175** an die Exped.

Ein einfach möbl. Zimmer in der Nähe d. Kohlenm. (nicht theuer) zum 1. Mai cr. zu mieth. gesucht. Offert. unter **B 191** an die Exp.

Suche kl. Stübch. f. 5-6 M. m. Heiz. z. 1. Mai. Off. u. **B 182** an die Exp.

Per 1. Mai wird ein fein möblirtes **Vorder-Zimmer** gesucht. Offerten unter **B 148** an die Exped. dieses Blattes.

Nähterin sucht hzb. e. mbl. Stübch. o. a. Mitbew. Aufn. **B 160** a. d. Exp.

Hoboist sucht 1. Mai mbl. Zimmer in w. ein Pianino hineingest. w. k. Offerten u. **B 167** an die Exped.

1 Herr, d. Betten u. Wäschespind hat, wünscht e. kl. Zimm. bei anst. Leuten in der Nähe Breitg., nicht hoch, zu mieth. Off. u. **B 207** d. Bl.

Div. Miethgesuche

Ein Laden oder Thorweg an Straße im Centrum der Stadt als Niederlage sofort zu miethen gesucht.
Offerten unter **B 20** an die Exped. dieses Blattes. (2932

In der Nähe des Hohen Thores wird
Stallung
für 4—8 Pferde mit Remise sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten an **Hufnagel,** Hinterg. 15.

Wohnungen.

Langfuhr, Brunshöferweg, sind Wohn. v. 2 u. 3 Zimmer v. sogl. zu verm. Näh. Langfuhr 30. (2758

Herrschaftl. Wohnungen von 4 u. 8 Zimmern für 800 und 1050 M. zum Oct. Weidengasse zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1 Tr. (2373

Neugart. 22d, Wohn., 5 Z., Badest. u. sämmtl. Zub. z. Oct. z. v. 900 M. Näh. im Lad. Besicht. 11-1. (2646

Pfefferstadt 24, 1. Etg.,
best. aus 6 Zimmern, Küche und Nebengelaß, versetzungshalber sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder Erdgeschoß. (2920

An der neuen Mottlau 6
ist die herrschaftliche 2. Etage, bestehend aus 4 Zimm., Alc., Balcon und reichlich. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. (1603

Grabengasse 8,
Ecke Thornscher Weg, sind mehr. herrsch. Wohnungen v. 4 Zimm. sofort od. 1. Oct. billig zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. links. (1814

Die Saaletage des Hauses
Langgasse 43
ist vom **1. October** zu vermiethen. Zu besehen von 11-1 Uhr Vormittags. (2947

Wohnung, best. aus Stube, Küche, Kammer, Kell., kl. Laden, pass. für Uhrmacher, Comt. wegen Fortzug p. 1. Mai od. 1. Juli zu verm. Fleischerg. 91, Laden. (2868

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., rings Grt., 1 M. b. Strsb., 3 M. b. Zinglh., k. Vis-à-vis! v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

4. Damm 1, 1. Etage, per 1. Mai oder später für M. 720 zu vermiethen. Näheres part. (1852

1 frdl. Woh. v. 4 Zim. u. Zub. von gl. zu verm. Vorst. Graben 7. (2681

Mattenbuden 15 ist die **1. Etage,** auch getheilt, zu vermieth. (2520

Bill. Wohn., mit auch ohne Möb., zu haben Zoppot, Bismarckstr. 1.

1 Stube oh. Küche an kindl. Leute z. 1. Mai zu vrm. Tagneterg. 5, 1.

Frdl. Wohnung, 4 Zimmer u. Zub. von sof. an feste Miether oder an Badegäste zu vm. Neufahrwasser, Schleusenstr. 13, nahe der Dampff.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Boden, wegen Versetzung eines Officiers vom 1. Mai frei. Breitgasse 66, Saal-Etage. Näher. 3b, **Gottschau.**

Eine Stube, Cabinet, Küche vom 1. Mai an kinderl. Herrschaften zu verm., auf Wunsch möblirt. Breitgasse 66, 3, **Gottschau**

Auf dem neuen Terrain, Dominikswall 12,

ist die hochelegante Wohnung in der

ersten Etage,

bestehend aus 8 Zimmern, darunter ein großer Saal, Badeeinrichtung, Waschküche, Boden etc. von sofort oder später für Mk. 2500,— (einschließlich Wasserzins) zu vermiethen. (3109

Näheres im Comtoir Milchkannengasse Nr. 1 part.

Brodbänkengasse 10, 2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, neu decorirt, zu vrm. Näheres part.

Vorst. Graben 28, part., ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Entree, auch passend für Bureauzwecke, Aerzte, Rechtsanwälte etc. per sofort zu vermiethen. Besichtig. v. 11—1 u. 2—5 Uhr. (3104

1 herrschaftliche Wohnung best. aus 5 Zimm., Badeeinricht., hell. Küche u. Zubehör, 1. Et., ist per sofort od. später zu verm. Näh. Gartengasse 5, 3 l. (3101

Vorst. Grab. 7, Wohn., hell u. fr., 4 Zimm. nebst Zub., gl. z. v. (3106

Wohn. gr. Stube, helle Küche zum 1. Mai zu verm. Häkergasse 15.

1 große freundl. Wohnung für ein. selbstständigen Handwerker per 1. Juli zu verm. Schüsseldamm 34.

Lastadie 14, hochparterre, ist eine geräumige Wohnung von 8 Zimmern, Mädchenstube u. all. Zubehör von gleich od. zur richt. Ziehzeit zu verm. Alles Nähere (Vorm.) beim Königlichen Schutzmann Herrn **Scheimann**, Petri-Kirchhof, Hinterh. von Lastadie 14.

Fleischergasse 18, 1 Tr., ist eine Wohnung, 3-4 Zimmer, Küche, Keller u. Trockenboden, sofort od. später zu vermiethen. Näheres dortselbst im Laden.

Zoppot, Schulstrasse 10, Winterwohnung für 120 M. und Sommerwohnung zu vermieth.

Langfuhr. Hochherrsch. Wohn. v. 8 u. 4 Zimm. nebst Gart. u. Zub., am Markt gel., gl. u. sp. zu v. Näh. Bahnhofstr. 13.

Weidengasse 29 eine Wohn. 2 Stb., Entree zu verm. Näh. 4. Etage.

Weidengasse 29 ist e. Wohn. von 3 Zimm. u. Zubeh. zu vermieth. Näh. 4. Etg.

Zum 1. Mai Wohnung für 19 M. an kinderl. Leute zu vermiethen Gr. Rammbau 45, parterre.

Parterre-Wohnung, Garteneintritt, zu vermiethen **Apotheke Sobbowitz.** (3071

Zoppot. In meiner Villa 2. Parkstraße 21, Eing. Südstraße, eine herrschaftl. Wohn., 4-5 Z. (a. nur f. d. Somm.) zu v. Herrl., ges. u. sch. Lage. (3078

Eine elegant decorirte Wohnung, bestehend aus 4 groß. Zimmern u. Zubehör ist zu verm. Olivaerthor 18, Besichtig. v. 11—2 Uhr.

Hundegasse 103, II. Etage für 750 M. per sofort oder später zu vermiethen. (3083

Goldschmiedegasse 6 ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, div. Nebenräumlichkeiten, Küche, Boden und Keller, für den Preis von 800 M. jährlich per 1. Juli zu vermiethen. (3072

Heil. Geistgasse 124, 1. Etage, 3 Zimmer u. reichl. Zubehör f. 600 M. zu vm. Näh. Hl. Geistgasse 22 (gegenüb.) i. Lad.

Jacobsneug. 10 ist e. Wohn. mit eig. Thür, Stube, Küche u. Stall für 12 M. p. Monat an kinderl. Leute zu verm. Näh. im n. Hause.

Hundegasse Nr. 9, 3. Etage, 5 Zimmer, Badestube, sämmtlicher Zubehör, Wasserheizung, für 1400 M. zu verm. Näheres Comtoir. Zu bes. 11-1 Uhr. (3095

Eine Wohnung zu vermieth. Große Bäckergasse 7.

Häkerg. 49 ist e. Wohn. f. 15 M. v. gl. od. 1. Mai an kinderl. Leute zu vm.

Langfuhr, Jäschkenthalerweg 17c ist umständehalb. noch eine Wohn. von 2 Stub., Cab. u. sämmtl. Zub. v. 1. Mai od. a. sp. z. vm. N. das. (3092

Kl. freundl. Wohnung (2 Zim. u. Zub.) ist sogl. an kinderl. ruhige Ew. z. vm. Langgart. 101, i. Grth.

Heilige Geistgasse 92, 3. Etage, Zimm., Cab. u. Zub. zum 1. Mai zu vermth. Zu erfragen daselbst.

Die Wohnung des Hrn. Dr. Ziem, Langenmarkt Nr. 10, ist per 1. October 1898 zu vermiethen. Besichtigung von 12½—2 Uhr Mittags. (3034

Zimmer.

Eleg. u. einfach möbl. Wohn- u. Schlafzim., auf W. Burschengel., zu verm. Langgarten 34. (2871

Poggenpfuhl 1, 1, ist e. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. 1. Mai. (2836

Hundegasse 50, p., separ. möblirt. Zimmer 1. Mai zu verm. (2915

Kohlenmarkt 10, sind ein, zwei, drei, auch vier fein möbl. Zim. v. sof. zu vrm. (2908

Langfuhr, Ahornweg 36, 1 Et., Ecke Hauptstr., gut möbl. Zimm. mit Cab. an 1 sol. Hrn. zu vrm. (2899

Möblirtes Zimmer mit Cabinet, auch mit Pension, an eine Dame zu vermiethen 2. Damm 15. (2767

Vorst. Grab. 44a, nahe d. Wiebenplatze, ist in e. herrsch. Hause ein Zimm. m. voll. Pens. v. 1. Mai z. v.

Die von Herrn Capitänlieut. u. Werftadjut. Maaß inne gehabte **möbl. Wohn.**, best. aus e. Saal, 2 Zimm. u. Burschengel. ist vom 1. Mai für 70 M. per Mon. zu vm. Breitgasse 66, bei Fr. **Gottschau.**

Ein Cabinet ist zu vermiethen. Brabank 6, Hof, letzte Thüre.

2 zusammenhängende einfach möblirte Stübchen zu vermieth. Neufahrwasser Eintrachtstr. 16.

Eleg. möbl. Vorderz. zum 1. Mai zu vermiethen Kohlenmarkt 10, 1.

Langf., Abeggstift, Heimathstr. 4, 1 oder 2 möbl. Stuben an einen ält. Hrn. od. Dame zu vm. (2994

Schön. Vorderz., gut möblirt, mit sep. Eg., z. v. Langgart. 36, 1. (2984

Zoppot, Bismarckstr. 1, 1 Tr., im neuen Hause, ein möbl. Zimm. mit sep. Eing. zu verm. (2997

Gr. Wollweberg. 1, 3, hübsches möbl. Vorderz., sep., zu vm. (2970

Fleischerg. 67, 1, 2 fein möbl. Zim., Pian., Cb. u. Blc. sof. o. sp. z. v. (2971

Fleischergasse 8, parterre, ist ein fein möbl. Zimmer nebst Cabinet mit guter Pension zu vrm. (2951

Faueng. 8, 2, eleg. möbl. Vorderz. mit Cab., mit od. oh. Pens. (3042

F. möbl. Zimm. u. Cab. sep. Eg., a. W. Brschg., z. v. 1. Damm 20. (2988

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Breitgasse 12, 1 vorne.

Kl. unmöbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vm. Niederst., Abegggasse 15 bp.

Ein großes freundl. Zimmer (mit etw. Nebengel.) ist v. sogleich od. spät. z. vrm. Näh. Schäferei 17.

Z. 1. Mai 1 möbl. Zim., 1 Tr. n. v., m. sep. Eing. zu vm. Altst. Graben 80.

Hl. Geistgasse 23, 2, sind gut möbl. Zimmer zu vm., a. W. Pension.

1 möbl. Cabinet ist an e. Dame od. Hrn. zu verm. Korkenmachergasse 7, Eing. Heil. Geistg., 1 Tr.

1 mbl. Zimm. sof. od. 1. Mai an 1 od. 2 Hrn. zu vm. Hirschgasse 8, 3 Tr.

Ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Weidengasse 1, 2. Et. (3077

Sb. möbl. Zimm. m. sep. Eing. ist Röpergasse 22b, 1 Tr., bill. z. vm.

Mbl. Zimmer, sep., mit voll. u. gut. Pens. zu vm. Poggenpfuhl 76, 2.

1 gut möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. ist zu verm. Faueng. 14, 1.

Faueng 38, pt. fein möbl. Vordz. m. Cb. a. W. Burschgl. v. 1. Mai z. v.

Schmiedeg. 6, 2, i. e. mbl. Zim. z. vm.

Eleg. möbl. Zimmer m. Pianino n. Cab. u. Entree, sep. Eingang, zu verm. Johannisgasse 66, 2 Tr.

☞ Ein elegant möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmer, separater Eingang, ist zu verm. Heil. Geistgasse 5, 1. Etage. (3075

Fein möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet, separat, im groß. Garten gelegen, zu vermiethen. Sandgrube Nr. 37, Gartenhaus.

Möbl. Zimmer an eine Dame zu verm. Poggenpfuhl 85, 1 Tr.

Frdl. möblirtes Vorderzimmer sofort zu vermiethen Langfuhr, Eschenweg 13, part., 2. Thüre.

Vorstädt. Graben 44b, hochparterre, im herrschaftl. Hause, sind fein möblirte Zimmer an Herren zu vermiethen.

Kleines möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Schmiedegasse 5, 2 Treppen.

Gut möbl. Cab. an e. anst. j. Mann zu verm. Goldschmiedegasse 8, 3.

Gut möbl. Zimmer, auf Wunsch Clavierbenutzung, vom 1. Mai zu vermiethen Holzgasse 11, 1 Tr.

Gut möblirtes Zimmer nebst Cabinet v. 1. Mai zu vermiethen Töpfergasse 13, 3 Treppen.

1. Damm 15, 2. Et., möbl. Zimmer sofort oder später zu verm. (3135

Feinmöbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. m. Pension b. zu v. Paradiesg. 16, 1, r.

1 freundl. möbl. Zimm. f. 2 Hrn. bill. zu vm. Hühnerberg 13, part.

Töpfergasse 13, 1 Tr., fein möblirtes Zimmer nebst Cabinet sofort zu vermiethen.

Scheibenritterg. 8, 3, Ecke Breitg. ein gut möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Vorderzim. mit u. oh. Pens. zu verm. Langgasse 30, 3. Etage.

Langgasse 37, 2. Etage, ist elegant möblirtes Vorderzimmer mit großer Schlafstube und Burschengelaß für 45 M. und gut möblirtes Hinterzimmer für 30 M. zu vermiethen.

Gr. Mühlengasse 5, part., ist ein freundlich möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen.

1 möbl. Zimmer m. sep. Eg. vom 1. Mai zu vrm. Reitergasse 1, pt.

Möbl. Zimmer m. guter Pension zu verm. Breitgasse 108, 3. (5131

Ein fein möbl. Vorderz. Aussicht nach d. Markthalle ist z. 1. Mai z. vrm. Büttelg. 7, 1, Eg. Häkerg.

Ein Cabinet ist zu vermiethen Brabank 6, Hof, letzte Thüre.

Vorstädt. Graben 63, 2 Tr. freundlich möbl. Vorderzimmer an einem Herrn zu vermiethen.

Jg. Leute find. gut. u. saub. Logis Spendhausneug. 6, 1, lks. (2869

Anst. sol. j. Mann find. g. Logis Gr. Rammbau 30b, **Neumann,** Wwe.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. Trinitatiskircheng. 4 p.

Ein junger Mann findet gutes Logis Schüsseldamm 12, 1, hint.

Ein junger Mann findet gutes Logis Paradiesgasse 4, Th. 1.

Junger Mann findet gut. Logis Hohe Seigen Nr. 29, 1 Treppe.

J. Mann find. Logis im Cabinet Schüsseldamm Nr. 12, 2 Trepp.

1 ord. jg. Mann find. sofort Logis Breitgasse Nr. 33, Hof, 1 Tr.

2 j. Leute, mögl. Freunde, finden Logis Frauengasse 12, hint., 1 Tr.

Junge Leute finden Logis Dienergasse 40, 1 Treppe.

Anständiger junger Mann findet gutes Logis Pfefferstadt Nr. 55, Eingang Baumgartscheg., 2 Tr.

1 anst. Mann find. Logis mit auch ohne Beköst. Breitgasse 62, 4 Tr.

Jg. Leute find. g. Logis Poggenpfuhl 65, H. Th. lk. **Wieschnewski.**

Junge Leute finden anst. Logis Tischlergasse 24/25, 3 Tr., links.

1 anst. junger Mann find. g. Logis Weißmönchenkirchengasse 3, prt.

1 anständ. jung. Mann find. anst. Logis Groß Rammbau 18, 1 Tr.

2 j. ord. Leute finden anständiges Logis mit Beköst. Breitgasse 94, 4.

Junge Leute finden Logis Altstädt. Graben 91, 1 Treppe.

Ein j. anst. Mann find. saub. anst. Logis mit Beköst. Breitgasse 67, 3.

Anst. j. Leute finden Logis im eig. Z. mit sep. Eing. Tischlergasse 6, 1.

2 junge Leute finden gutes Logis Abeggstift, Friedensstraße Nr. 29.

Anst. jg. Leute fd. im möbl. Zim. g. Logis Kassubischer Markt 6, 1 Tr.

Anst. junger Mann erh. anständ. Logis Tagnetergasse 7, 3 Trepp.

Ein junger Mann findet gutes Logis Kassubischen Markt 2, 2 Tr.

1 bis 2 junge Leute find. anständ. Logis Pfefferstadt 44, 2, vorne.

2 anst. jg. Leute find. saub. Logis m. Beköst. Hint. Adl. Brauh. 2a, pt.

Logis zu hab. Paradiesg. 10.

Anst. jung. Leute find. gut. Logis im Cab. Jungferng. 1, Hf., Th. 5.

2 anst. Leute finden Logis m. Pens. Rammbau 27, im Geschäft. (3143

2 junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 12, 1 hinten.

Ein junger Mann findet Logis Tischlergasse 63, parterre.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis mit Beköst. Röpergasse 20, 3 Tr.

1 anst. Mann findet gutes Logis mit Pension Drehergasse 9, part.

Bei e. alleinst. Wwe. f. Dame als Mitbew. Aufn. Weideng. 44, 2.

1 allst. Frau kann sich als Mitbewohnerin melden Häkergasse 25.

Eine ordl. Mitbewohnerin kann sich melden Rammbau 38, 2 Tr.

Pension

Seminaristinn. u. Schülerinn. finden **gute Pension** mit Beaufsichtig. d. Arb. bei Frau Kling, Pfefferstadt 42, 2. (2973

Sandgrube 36, 2, find. n. Schüler g. Pens. mit Beauff. d. Schularb.

Suche für meinen 2jährigen Sohn [kath.] liebevolle anständ. Pens. Off. m. Preisang. unt. B 186.

Div. Vermiethungen

Langenmarkt 1 ist die erste Etage, zum **Geschäfts-Local** passend, besteh. aus 6 Zimmern, Küche m. Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst, 3. Etage. (2861

Der Laden Altstädt. Graben 53 ist sofort zu vermiethen. Näh. daselbst beim Tischler **Sellentin.** (2996

1 Stand für 2—4 Pferde zu vermiethen. **Hôtel de Thorn.** (2990

Die Hangeetage des Hauses **Langgasse 43,** passend für Rechtsanwaltbureau oder Geschäft ist zum 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11-1 Uhr Vormittags. (2946

Goldschmiedegasse 17 ist ein kleiner Laden zum 1. Mai cr. zu vermiethen. Näh. 1 Treppe.

Große Kellerräume zu vm. Gr. Gerbergasse 6. (3076

2 gewölbte, große, helle Kellerräume, heizb., mit Wasserleitung und Canalisation, zu Wohnungs- oder gewerblichen Zwecken zu vermieth. Pfefferstadt 50, 2. (3098

Frauengasse 20 ist ein groß. Bierkeller zu verm., a. pass. z. jed. and. Gesch., a. als Lagerr. N. Schilfg. 6, 1

Offene Stellen.

Tuchbranche. Für Ost- und Westpreußen sucht ein sehr leistungsfähiges Tuch-Versandthaus (3086 **geeignete Vertretung.** Die Stellung ist dauernd, erstes Jahr 3000 M. Netto-Einkommen garantirt, hiernach Provision in der Bedeutung von Gehaltverbesserung. Domicil Königsberg oder Danzig. Cautionsfähige, zuverlässige und an Selbstständigkeit gewöhnte Bewerber wollen Offerten unter L 1686 an **G. L. Daube & Co., Leipzig** einreichen.

Hausdiener mit gut. Zeugn. k. sich meld. A. Ludwig, Korkenmachg. 3.

Ein Gärtner möge sich meld. Gr. Berggasse 5 bei **Leitzsch.**

1 Schneidergef. auf d. lohn. Besch. gesucht Mattenbuden 35, 2 Tr.

Tüchtiger Buchbinder kann sich melden **Intelligenz-Comtoir Jopengasse No. 8.**

Schneidergef. Saub. Rockarbeit. stellt e. **G. Hantel,** Schw. Meer 1, pt.

Ein ordentl. nüchtern. Kutscher kann sich melden Olivaerthor 18.

Tücht. Schneidergeselle a. Kand.-Arbeitgef. Sandgrube, Welleng. 2

Schuhmacher, a. H.-Arbeit geübt, melde sich Jungferngasse 19, 1, h.

Ein verheiratheter, nüchterner herrschaftlich. Kutscher, der als solcher gute Zeugnisse hat, kann sich sofort od. spätestens bis zum 1. Juli melden. Off. unter **B 159** an die Exp. (3085

Einen Klempnergesellen a. Wasserleitung stellt e. **Döppner, Langfuhr, Hauptstraße 15.**

Kräft. Hausdien. gef. Hl. Geistg. 27

Tücht. Rockarbeiter k. sich melden Brodbänkeng. 34, Hinterh., 2 Tr.

Schneidergef. können sich meld. Vorstädt. Graben 21, 1, **A. Radtki.**

Schneidergesellen u. Mädch. k. sich melden Jopengasse 5, 4, vorne.

Tapezierer und Sattlergehilfe gesucht **Paradiesgasse Nr. 23.**

Für ein sehr bedeutendes Waaren-Geschäft wird gegen hohes Gehalt und Provision ein gediegener, umsichtiger **Reisender** gesucht, welcher über seine bisherige Thätigkeit, vorzugsweise in Westpreussen, gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Selbstgeschrieb. Bewerbungen mit Zeugnissabschriften unter **K. H. C.** an die Exped. d. Bl. (3096

Ein durchaus zuverlässiger nüchterner **Hausknecht,** der mit Pferden umzugehen versteht, wird für Danzig gesucht. Offert. unter **B 110** an die Exped. d. Bl. (3036

1 zuverlässiger Comtoirgehilfe mit mäßigen Ansprüchen gesucht. Off. unt. **B 64** an die Exp. (2668

Tücht. Rockarb. stellt e. **A. Kaesler,** Gr. Schwalbeng. 14, 1 Tr. (2998

Buchhalter, energisch, mit Cassensachen vertraut, zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter **B 55** an die Expedition d. Blattes. (2972

Techniker, welcher den Bau von Apparaten und Maschinen für **Spiritusbrennereien** und speciell die Kupferschmiede selbstständig beaufsichtigen kann, gesucht von (2897 **G. Voss,** Neuenburg Westpreußen.

Tischlergesellen auf Möbel können sich melden Stadtgebiet 7 bei **M. Lingnau.** (2841

Einige **Bildhauergehilfen** finden sofort dauernde Beschäftigung bei (3015 **G. & J. Müller,** Elbing Wpr. Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb.

Tüchtiger Barbiergehilfe erhält sofort od. z. 28. dauernde St. bei **E. Kinny,** Neufahrwasser. (2925

Tücht. Friseurgehilfen stellt ein **H. Schubert,** Langgasse 52, 1. (2921

Tücht. Schneidergesellen bei hoh. Lohn u. dauernde Besch. könn sof. i. Arbeit treten Beutlerg. 14. (2992

Durchaus tüchtiger **Export-Vertreter** für lucrative Artikel gesucht. Offerten unter **M. K. Schmitz, Bonn, Kaiserplatz.** (3049

Zentral-Stellenvermittelung für alle Berufsarten (ca. 14000 Mitg. — 300 Zweigver. — Versorg. Kass. — Staats-Aufs.). Die Vermittelung erfolgt kostenfrei. Aufträge von Chefs sow. Anmeldung. von Bewerbern sind zu richt. an **Deutschr Privatbeamten-Verein Magdeburg.** (3020)

☞ Schuhmachergesellen können sich melden Brausenden Wasser Nr. 2, 2 Tr. **Wolff**

2 Schuhmachergef. 1 auf Damenarbeit u. 1 auf Reparat., find. im Hs. dauernd Bsch. Altst. Grab. 103.

Ein gut. Rockarbeiter kann sich melden Baumgartscheg. 41, 1.

2 Former sucht (3116 **Eisengießerei Heilsberg, Otto Pfeiffer.**

Ein Schneidergeselle kann sich melden Tischlergasse Nr. 38, 1 Tr.

Geg. fr. Stat. ev. etw. Kostgeld wird für einen j. Mann, der die landw. Buchführ. gel., Platz gef. Off. unter **H T 1548** an **Rudolf Mosse, Hamburg,** erbeten. (3111

Aufseher als Vertreter des Besitzers eines gewerblichen Geschäftes gesucht. Vorkenntnisse nicht erfordert. Nur durchaus prakt., pflichttreue Männer, ruhig und energisch, in gesetzten Jahren, welche ein Nebeneinkommen (Pension) haben, also nicht auf das Gehalt von 600 M. u. freie Wohnung (1 Stube) allein angewiesen sind, wollen sich unt. Einreichung v. Referenz. in Abschrift mld. unt. **B 204** Exp. d. Bl. (3129

In unserm kaufmännischen Bureau findet ein (3113 **Schreiber** mit guter Handschrift dauernde Stellung als Registrator. Meldungen mit näherer Angabe über Lebenslauf, Zeugnißabschrift, Gehaltsanspruch und Zeit des Eintritts sind einzureichen an **Maschinenfab. A. Horstmann Pr. Stargard.**

Alte renommirte Fabrik, welche wirklich erstklassige **Fahrräder** zu sehr soliden Preisen fabricirt, sucht einen solventen Vertreter zur Uebernahme des Alleinverkaufs für **Danzig** und Umgegend zu günstigen Bedingungen. Großer Absatz sicher. Offerten unter **H G 1537** an **Rudolf Mosse, Hamburg.** (3088

Für **Westpreussen u. Pommern** sucht ältere Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft (ohne Volksversicherung) zum baldigen Eintritt **geschäftsgewandten Beamten** zur Bearbeitung der Organisation und Acquisition. Domicil Danzig. Geboten wird: **Festes Gehalt, Reisespesen** und auf Wunsch **Provision.** Den Bewerbern wird strengste **Discretion zugesichert.** Offert. mit Lebenslauf und Zeugnissen sind zu richten unter **M. C. 734** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin.** (3117

Ein Klempnergeselle melde sich Paradiesg. 2, **Schmidt,** Klempnm.

Schneidergef., saub. Rockarbeiter. erh. d. Beschäft. Tagneterg. 7, 3.

Tüchtige **Klempnergesellen** können sich melden **Otto Klotz,** Scheibenrittergasse 11.

2 Tischlergesellen können sich sofort melden Schmiedeg. 23, Hof.

Ein tücht. Schneidergeselle erhält Arbeit bei **F. Dill,** Breitgasse 25, 3 Treppen.

Suche Hausd., Hausknecht., Knecht., Viehfütt. u. Jungen f. Stadt u. Land **Prohl,** Langgarten 115.

Ein Lackirer findet dauernde Beschäftigung bei der elektrischen Straßenbahn Zu melden im **Haupt-Bureau in Langfuhr.** (3060

1 tücht. Barbiergeh. sucht v. sogl. **Bernh. Nipkow,** Schmiedegasse 22.

Tücht. Steinsetzergesellen können bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung in Arbeit treten. Offert. unter **B 157** an die Exp.

Ein guter Rockarbeiter findet gegen hoh. Lohn dauernde Beschäftigung Stadtgebiet 66.

Schlossergesellen auf Gitterbau stellt ein **J. Leimkohl, Langfuhr.**

Malergesellen stellt ein **Franz Schütz,** Lastadie Nr. 14.

8-10 Kupferschmiede für Schiffsarbeit bei hohem Lohn und Accordarbeit gesucht. Zu melden bei der **Montage der Germania-Werft, Kaiserliche Werft, Danzig.** (2904

Tüchtige Rockschneider für meine Werkstatt und auch außer dem Hause werden bei hohem Lohn sofort eingestellt. (3126 **Max Fleischer, Ateliers für feine Herren-Schneiderei Gr. Wollwebergasse 10.**

Suche nach Rußland einen **Lehrer,** hauptsächlich für Französisch und Deutsch. Offerten mit Copiezeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **B 168** an die Expedition dieses Blatt. einzur.

Buchbinder-Gehilfe zum sofortigen Eintritt gesucht **A. Müller** vormals **Wedel**'sche Hofbuchdruckerei, Jopengasse 8.

Ein durchaus ordentlicher, gewissenhafter ☞ **Hausdiener** ☜ gesucht Färberei Tobiasg. 32, Hof.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Baumgartschegasse 21.

1 Schneidergeselle find. dauernde Beschäft. Goldschmiedegasse 14, 3.

Schneidergesellen können sich m. Vorstädt. Graben 64, 2. **Schulz.**

Gut. Rockarbeit. a. Tag od. Stück f. sof. d. Besch. Heil. Geistgasse 47, 1.

Tcht. Malergeh., a. in Leimf. geübt, f. d. Stell. bei **L. Hecht,** Schöneck.

Schuhmachergesellen a. Herrenarbeit könn. sich meld. Brausend. Wasser 2, 1, lks., **Helmig,** Schuhmst.

1 bis 2 Malergehilfen sucht **Weikusat,** Neustadt.

Ein tücht. Schneidergef. kann sich meld. Johannisg. 62, **W. Jacobi.**

Ein Arbeiter, kräftig und nüchtern, wird bei einem Wochenlohn von 13 M. u. freiem Sonntag zu dauernder Beschäftigung gesucht Milchkannengasse 22. (3127

Hausdiener gesucht A. Fast, Langgasse.

2 Schuhmachergesellen können sich meld. Faulgraben 9a.

Alt. Kuhhirt u. Burschen v. 15 J. f. Landgef. Petersilieng. 7, **Schwarz.**

Antritt sofort. Resp. Ia Hambg. Haus zahlt sol. Herren 240 M. p. Mon. od. hohe Prov. f. Cigarrenverk. an Wirthe, Private etc. Off. u. H. 1676 an G. L. Daube & Co., Hamburg. (3118

Ein ordtl. j. Schuhm. f. gute Besch. Kassub. Markt 6, 1, **Cieckowski.**

Ein Schneidergeselle, gut. Rockarbeiter auf Bestellung, kann sich melden Drehergasse 24, 3 Tr.

Schneidergesellen auf Tag erh. Arbeit Fleischergasse 15, 2 Trp.

Hotelhausd., Hausd. u. Kutscher bei h. Lohn zahlr. ges. 1. Damm 11.

F. Berl. u. Pro. Schlesw. s. Knechte u. Jungen (Reise fr.) 1. Damm 11.

Tüchtige Schneidergesellen können sich melden Pfarrhof 1.

2 tüchtige Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung Altes Roß Nr. 4, 1 Treppe.

Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung **Fleischergasse Nr. 72.**

2 ordentliche Kutscher fürs Baugeschäft können sich melden Englischer Damm 7.

Laufbursche von sofort gesucht. **Bielawski,** Wein-Groß-Handlung, Zoppot, Seestraße 9. Gebrauchter Eisschrank und Handwagen werd. daselbst gek.

Junger, flotter **Hausbursche** zum 1. Mai gesucht. Leichte Arbeit, freie Station u. monatl. 10 Mark. (3070 **Apotheke Sobbowitz.** M. Abel.

Kräftiger **Laufbursche,** Sohn anständiger Eltern, sofort gesucht **Danziger Neueste Nachricht.**

Kräftiger Laufbursche mit guten Zeugnissen, nicht unter 18 Jahren, wird verlangt Kürschnergasse 2. (3115

Ein Laufbursche kann sich melden Langgasse Nr. 84.

1 Laufbursche kann sich meld. Jul. Fabian, Altst. Graben 11

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden Hundegasse 44.

Ordentlicher Laufbursche kann sich melden Langgasse 2.

Für ein hiesiges **Getreide-Geschäft** wird ein (2965 **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration ges. Selbstgesch. Off. u. **B 90** an d. Exp.

Für mein **Cigarrengeschäft** suche ich einen **Lehrling** gegen monatliche Remuneration. **Julius Meyer Nachfl., Langgasse Nr. 84.** (3010

Lehrlinge z. Kunstschloss. mögen sich meld. Weidengasse 12. (2969

Lehrling mit guter Schulbildung u. Handschrift fürs Comtoir gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. **B 101** an die Exped. d. Bl. (3000

Ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, polnisch sprechend, findet in meinem Destillations-, Wein- und Cigarren-Geschäft unter günstig. Bedingungen Aufnahme **Ernst Bartsch, Bromberg,** Danzigerstraße 45. (2698

Einen Lehrling fürs Friseur-Geschäft sucht **H. Schubert,** Langgasse Nr. 52, 1 Tr. (2922

Knabe, der das Schneiderhandw. tcht. erlernen will, melde sich bei W. Kling, Neufhrw., Saspers tr. 33.

Malerlehrling. Ein Knabe achtbar. Eltern, der Lust hat die Malerei zu erlernen, mld. s. Julius Jahnke, Hl. Geistg. 64

Ein Schreiberlehrling kann sich melden. Offert. unter **B 177** an die Exped. dieses Bl.

Molkerei-Lehrling. Ein kräftiger junger Mann, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen in hiesig. Gen.-Molkerei Stellung. (3119 **P. Wagner,** Molker.-Verwalt., Richtenberg i. Pomm.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche **einen Lehrling.** (3121 **Ferdinand Riedel, Konitz.**

Ein Lehrling zur Erlernung der Bäckerei kann eintreten **C. Kuwert,** Neufahrwasser, Schulstraße 4. (3137

2 Lehrlinge zur Malerei wünscht **Th. Loleytis,** Malermeister, **Heil. Geistgasse 60.**

Für unser Comtoir suchen wir einen kräftigen Knaben mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, als **Lehrling** gegen monatliche Vergütung. Nur schriftliche Offerten mit Angabe des Bildungsganges und der näheren Verhältnisse erbeten. Eintritt sofort. (3112 **Danziger Neueste Nachrichten.**

Weiblich.

Eine sehr geübte, selbstständige
Taillenarbeiterin
findet dauernde Stellung
Röpergasse 13, 3 Treppen.

Gesindebureau Langfuhr.
Eine Kindergärtn. 2. Cl., oder anständiges Mädchen, das Kind.-pflege übernimmt, findet von sogleich Stellung durch **Amalie Brock**, Ulmenweg Nr. 44 a.

Ein Mädchen, im Hosennähen geübt, kann sich melden Hundegasse 74, 3 Treppen.

Mädchen für den Nachm. gesucht Altstädt. Graben 11, 1, Hinterh.

1gbt. Damenschnd. wlch. i. Hs. kom. gew. Langf., Brunshöferw. 37, pt.

1 sauberes, anständiges Mädchen zur Wartung zweier Kinder für d. Nachm. sof. ges. **Hahn**, Werkmstr. Bast. Aussp. 9, 1, Eing. Hühnerb.

Ein anst. Mädchen, welch. Kinder lieb hat, k. sich für den Nachmittag melden Sandgrube 37, Gartenh.

Größtes Gesindebureau
W. Mack Nachf.,
sucht jüng. ausgelernte Mams., Ladenmädchen für Material, Schank und Bäckerei, nette Buffetfräulein, tüchtige Mädchen für Alles per sofort oder später. Mache meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß mein Vermiethungscomtoir sich noch immer
Ecke Heil. Geist- und Goldschmiedegasse
befindet.

Cigaretten-Arbeiterinnen
und
Lehrmädchen
stellt ein (2962
Cigaretten-Fabrik „Rumi",
Poggenpfuhl 37.

Ein Kinderfräulein,
das in der Wirthschaft thätig sein muß, sucht das Bureau „Frauenwohl", Große Gerbergasse Nr. 6. Meldung von 10—1 Uhr.

Aufwärterinnen gesucht Bureau „Frauenwohl" Gr. Gerberg. 6.

Damen, geübt in Kreuzstich-Stickerei, k. sich mit Probearbeit meld. Petershagen an d. Rad. 8.

Junge Mädchen, in d. Damenschneiderei geübt, können sich melden Heilige Geistgasse 128, 3.

Junges Mädch., in der Damenschneid. geübt, findet dauernde Beschäftigung Plappergasse 6, 1.

Verkäuferin-Gesuch.
Für meine Handschuh- und Cravatten-Abtheilung suche
eine junge Dame
aus achtbarer Familie
Thiel, Langgasse.

Das Internation. Patentbureau
Eduard M. Goldbeck,
Danzig, Langgasse 15,
sucht per sofort eine
junge Dame
fürs Comtoir u. zur Bedienung der Schreibmaschine.

Junge Mädchen
finden lohnende Beschäftigung in der (3024
Dütenfabrik
Fleischergasse Nr. 69.

Jg. Mädchen, in Damenschn. geübt find. d. Beschäftig. Das. kann sich e. Lehrl. meld. Hl. Geistg. 78, 3. (2986

Hausmädchen
kann sich bei hohem Lohn und gut. Behandlung meld. Böttchergasse 18, im Laden. (3003

1 Köchin und Dienstmädchen
finden vom 1. Mai ab dauernde Stellung im Stadtlazareth in der Sandgrube. Meldung das. (3011

Erf. Ladenmädchen für eine Bäckerei ges. Heil. Geistgasse 27.

J. Mädchen, w. die feine Damenschneiderei gründl. erlernen woll. könn. sich melden Laternengasse 5.

Suche zum 1. Mai tücht. **Hausmädchen**, das kochen kann Meld. Langgasse 13, 1 i. Pelzgesch. z. 4-6 U.

Eine tüchtige
Verkäuferin
suche für mein Putz-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft. Polnische Sprache erforderlich. Meldung. mit Gehalts-Ansprüchen und Photographie erbeten. (2892
Agnes v. Wolff, Czersk, Westpr.

Anständige junge Mädchen, welche d. feine Damenschneiderei grndl. erlernen wollen, gesucht **M. Witzke**, 1. Damm 18, 3. (2835

Eine Aufwärterin für den Vorm. mit Buch wird von sofort gesucht Gr. Wollwebergasse 27, 3. (2842

Damen zur Erlernung der Küche
können sich melden im Casino Melzergasse 7—8. (2859

Junges Lehrfräulein
für die Küche gewünscht. (2991
Hôtel de Thorn.

Gewandte Verkäuferinnen
bei hohem Salair und dauernder Stellung suche per sofort oder 15. Mai zu engagiren. (3091
Nathan Sternfeld.

Geübte Frau zum Flaschenspülen gesucht Hundegasse 32.

Lehrmädchen für mein Schuhgeschäft bei monatl. Gehalt k. sich meld. bei **L. Feige**, Lange Brücke 8.

Geübte Maschinennäherin auf Knabenanzüge findet dauernde, lohnende Beschäftigung, pro Tag bis 1,30 M. Frauengasse 50, prt.

Eine gewandte
Verkäuferin
mit guter Handschrift wird von sofort gesucht (3107
Café Central.

Suche
gewandte Verkäuferinnen für Destillations-Geschäfte, anständ. Buffetfräulein ohne Bedienung, eine perfecte Köchin für selbstständige Stelle, Hausmädchen, die etwas kochen können und Kindermädchen für größ. Kinder. **J. Dau**, Heilige Geistgasse 36.

Sauberes nettes **Dienstmädchen**, daß sich zum Verkauf eignet, kann sich melden Tobiasgasse 22, Meierei.

Mädchen, auf Westen geübt, könn. sich meld. Schmiedegasse 27, 3 Tr.

Eine anständige geübte Westenarbeiterin, aber nur solche, melde sich Goldschmiedegasse 11, 3 Tr.

Eine Köchin
oder ein Mädchen für Alles, welches selbstständig kochen kann, zum 1. Mai bei anständigem Lohn gesucht Langgasse 40, 2 Treppen.

Mädch., in gut. Hosenarb. geübt, find. d. Beschäft. Häkergasse 44, 1.

Gesunde Amme mit guter Nahrung s. **A. Jablonski, Poggenpfuhl 7.**

Ein anständ. jung. Mädchen wird für den Nachm. bei Kindern gesucht Tischlergasse Nr. 23.

Eine ordentliche Aufwärterin für den Vormittag melde sich Wiesengasse 8, 2, lks.

Suche
Kochmamsells für Danzig u. außerhalb, sowie Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen, ältere Kindermädchen und Kinderfrauen, Wasch- und Scheuermädchen bei sehr hohem Gehalt per sofort auch später.
Hardegen Nachfl.,
Heilige Geistgasse 100.

Mädchen, auf Hosen geübt, können sich melden Rähm 4, Hof.

1 saub. Wäscherin, die d. W. bleicht u. im Freien trocknet, k. sich meld. Offerten unter B 203 an die Exp.

Ein j. Mädchen v. 15-16 Jahren k. sich melden Fischmarkt 23, Laden.

Eine perfecte Maschinen-Nähterin
für Wäsche wird per sofort gesucht von **Walter & Fleck.** (3058

Suche e. selbstst. Köchin, die e. Hrn. die Wirthsch. führt, e. Kinderfrau zu einem Kinde oh. Kinderwäsche u. eine Verkäuferin für Bäckerei. **A. Weinacht**, Brodbänkengasse 51.

Suche für mein Geschäft eine junge Dame aus achtbarer Familie als
Lehrling.
Thiel, Langgasse 6.

Aufwärterin mit guten Zgn. ges. Mld. Morg. 8-10 Pfefferst. 46b, pt.

Lehrlings-Gesuch.
Suche ein **junges Mädchen** mit guter Schulbildung als Lehrling. Meldungen zwischen 12 bis 1 Uhr.
S. Deutschland,
Langgasse 82.

Suche Mädchen f. Danzig Berlin, Kiel 15 M. Lohn u. freie Reise **C. Boruowski**, Heilige Geistgasse Nr. 102.

Gesinde-Bureau
Langfuhr.
Ein Hausmädchen, welches gut kochen kann, u. ein Hausmädchen für ein Prediger-Haus auf dem Lande von gleich gesucht **Amalie Brock**, Ulmenweg Nr. 44a.

1 ordentl. Aufwärterin
kann sich melden Jopengasse 2.

Jg. Damen k. d. f. Damenschneid. gründl. erl. Fraueng. 18, 3. (3081

Eine Putzmacherin,
die selbstständig chic arbeitet, wolle sich unter Mittheilung der Gehaltsansprüche sofort melden. Eintritt kann sofort geschehen.
Emma Rosenthal,
Czersk in Westpr. (3059

Anständiges Mädchen tagsüber zu einem $1^1/_2$ jährigen Kinde gesucht Jopengasse 32, 2 Tr.

Suche zum sofortigen Eintritt ein kräftiges
Lehrmädchen
welches gute Schulzeugnisse und Kenntniß der Wäsche oder Schneiderei hat. Nur schriftliche Bewerbungen einzureichen bei
B. J. Fuchs,
Dominikswall 11.

Ordentl. kräftiges Mädchen von 16—17 Jahren kann sich für den Vormittag melden Langfuhr, Johannisthal 3 b, 2.

1 geübte Maschinen-Nähterin auf Hosen k. s. meld. Tobiasgasse 6, 2.

Laufmdch. gesucht Näthlergasse 5.

Suche von sofort ein älteres Fräulein, bei 2 Kindern von 5-7 Jahren den ersten Unterricht zu ertheilen, sowie eine ältere Frau zur selbstständigen Führung einer kleinen Landwirthsch., Kinderfrauen, Dienst- und Kindermädchen bei 10—12 und 15—20 M. Lohn.
Prohl, Langgarten 115.

Für mein Geschäft suche ich ein anständ. jung. Mädchen als **Lehrling.** (3132 Erwünscht Kenntniß d. polnisch. Sprache. Meldung von 12—1 Uhr. **W. J. Hallauer**, Langgasse 36.

Bei hchst. Lohn u. fr. Reise s. Mdch. f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, f. Danzig zahlr. Köchinnen, Stub.- und Hausmädchen 1. Damm 11.

J. Mädchen, im Nähen r. geübt, find. d. Beschäft. Fischmarkt 14, 3.

Jg. Mädchen, sehr geübt in der Schneid., k. sich meld. Röperg. 6, 3.

Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren melde sich Langen Markt 37, Biergeschäft.

Eine tücht. Nähterin kann sich melden Goldschmiedegasse 10, 2.

Eine junge Hilfsarbeiterin kann sich melden Hundegasse 80, 1.

Junges Mädchen
aus achtbarer Familie zur unentgeldlichen Erlernung der Damenschneiderei kann sich melden **Hundegasse 55**, Hange-Etage.

Stellengesuche

Männlich.

Jung. Mann, gel. Material., mit Comtoirarbeiten vertraut, sucht unter bescheid. Ansprüchen sofort Engagement. Off. unter **A 960** an die Exp. dies. Bl. (2839

Junger Mann
mit schöner Handschrift, gewandt. Rechner, sucht Stellung als Schreiber in einem Bureau od. Comtoir. Offerten erb. bis zum 22. d. Mts. u. **B 180** an d. Exp. d. Bl.

Ein ord. Laufbursche sucht Stell. Zu erfrag. Spendhausneug. 12, 1.

1 deutscher Handschuhmacher
sucht das Waschen und Färben von Handschuhen für Geschäfte zu übernehmen. Off. unt. **B 181.**

Ein jüngerer **Commis** (Eis.-branche) vertraut m. dopp. Buchführung, sucht unt. besch. Gehaltsansprüchen sofort Stellung. Off. unt. **B 141** Exped. d. Blatt. erb.

1 tüchtig. Hosenschneider wünscht Beschäft. Gr. Hosennäherg. 8, 2.

Aelt. Buchhalter übernimmt auf einige Stund. des Tags Besch. Off. u. **B 187** an die Exped. d. Bl.

Ein gelernter Materialist, unverheirathet, in der 30er Jahr., sucht etwas Beschäftig. z. B. Häuser zu verwalten, Cassirer 2c., Caution vorhand. Off. u. **B 184** an die Exp.

Gesucht eine Laufburschenstelle, zu erfragen Weißmönchenhinterg. 2.

Ein kräft. Knabe b. um e. Laufburschenst. Z. erfr. Scheibenrg. 6, 2

Stellen-Vermittelungs-Comtoir
B. Mack, Jopengasse 57,
empfiehlt propere Hausdiener, sowie Landknechte mit nur guten Büchern.

Ein junger Mann,
der kürzlich seine Lehrzeit in einem Colonial-Waaren- und Delicatessen-Geschäft beend. hat, sucht zur weiteren Ausbildung in einem größeren Geschäft Stellung. Offerten unter 03140 an die Expedition d. Bl. (3140

Weiblich.

1 ordtl. Frau b. u. St. z. Wasch. und Reinm. Z. erfr. Jacobsthorg 5, 1.

1 jg. Frau bittet um Stelle zum Brodaustragen od. ein Comtoir zu reinigen. Faulengasse 3, Kell.

Langfuhr.
Zur Theilnahme an
Privat-Vorbereitungs-Zirkel
werden noch einige Knaben im Alter von 6—7 Jahren gesucht. Gefl. Offerten u. **B 34** an die Exp d. Bl. (2901

1 Nähterin, die etwas schneidert, wünscht einige Tage in der Woche Beschäft. Johannisgasse 27, part.

Evang. Kindergärtnerin 1 Cl. sucht Stell. auf d. Lande. Gfl. Off. unt. **B 151** an die Exped. dies. Bl.

1 alleinst. Frau bittet um e. Aufwartest. Gr. Schwalbeng. 5, Th. 2.

Jg. Frau wünscht mit Schneid. besch. zu werd. Hohe Seig. 29, 1.

E. anst. jg. Mädch., welch. auch mit schriftl. Arbeit. vertr. ist, sucht, gest. a. gute Zeugn. Stell. a. Verkäuf. in ein. fein. Confitüren-Gesch. Gefl. Off. unt. **B 190** an die Exp. d. Bl.

1 anst. Mdch., w. g. M.-Näh. k., sucht e. Stelle z. Näh. Fischmarkt 4, K.

Ein jung. anst. Mädchen s. Stell. als Lehrling i. Bäckerl. Off. unt. **B 183** an die Exp. dies. Blattes.

1 junge anst. Mädchen bitt. um e. Nachmittagsst. Häkergasse 13, H.

1 jung. anst. Mädchen bitt. um e. Aufwartest. f. den Vorm. u. e. f. den Nchm. Goldschmiedeg. 8, H., 2 Tr.

1 Mädchen v. Lande w. f. d. Vorm. e. Aufwartest. Drehergasse 17, 1 Tr.

1 Dienstmädch. wünscht e. Stelle Näheres Vorst. Graben 30, Th. 6.

1 anst. j. Mädch. s. e. St. f. d. Nchm. b. e. Kinde Zu erfr. Hohe Seigen 21, 3.

Suche für meine Tochter, welche die höhere Töchterschule besucht hat, Stelle a. Lehrling i. Comtoir. Off. u. **B 197** an die Exped. d. Bl.

2 Mädchen a. anst. Fam. w. Stell. in feinem Hause Poggenpfuhl 2, 3 Tr.

Ord. saub. Frau wünscht e. Stelle e. besseres Comtoir aufzuräumen. Drehergasse 10, part., Fr. **Hilpert.**

1 junge Frau bittet um Stellung zum Waschen u. Reinm. Zu erfr. Am braus. Wasser 3, Hof, 2 Tr.

Aelterh. Mädchen bittet um eine Aufwartest. Johannisgasse 10, 2.

Eine saubere Plätterin
bittet einige Tage außer dem Hause beschäftigt zu werden. Häkergasse 17, Eingang Neunaugengasse part. Frau **Gröning.**

Anst. jung. Mädchen sucht e. leicht. Dienst. Näh. Hohe Seigen 21, 3.

Anst. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Drehergasse 17, 1, v.

1 Frau bitt. u. Wasch- u. Reinmach-Stelle. Näh. Kumstgasse 10, 1 Tr.

Eine junge Dame besseren Standes, in der Confitürenbranche erfahren, sucht anderw. in Danzig Engagement. Offerten u. A. F. Stolp hauptpostl.

E. anst. älterh. Mädchen wünscht n. einige Tage i. d. Woche m. Nähen besch. zu werd. Off. unt. **B 198** Exp.

1 Waschfr. bitt. u. Stück- u. Monatswäsche, dies. w. i. Freien getrockn. Kaserneng. 1, 1 Tr., üb. d. Schmied.

Dame, welche bereits als Verkäuferin fungirt hat, sucht Stellung in ein. größer. Weißwaaren- od. Confectionsgeschäft. Off. unt. **B 209** an die Exp. d. Bl.

Empfehle Land-Wirthin, Hotel-Wirthin, Stuben- und Haus-Mädchen **C. Bornowski**, Hl. Geistg. 102.

Unterricht

Stenographische Lehranstalt
des
Stenographischen Vereins „Stolze" von 1857.
Am Mittwoch, den 20. d. Mts., Abends 7 Uhr, beginnt im Schullocale Heilige Geistg. 111, 2 Tr., ein neuer Cursus in **Stenographie** — Einigungssystem Stolze-Schrey und in Neu-Stolze — nach der Methode des Einzelunterrichtes. Dauer des Cursus etwa 2 Monate, Preis monatlich 3 M.
Anmeldungen werden jederzeit von Herrn **A. H. Dieball**, Münchengasse 12, Herrn **Nüstedt**, Fleischergasse 36 und vor jeder Stunde im Unterrichtslocale entgegen genommen. (3123

Für einen Quintaner wird zur Beaufsichtigung bei den Schularbeiten ein Primaner oder Secundaner d. Kgl. Gymnasiums gesucht. Offerten unter **B 200.**

Gründlichen Clavier-Unterricht ertheilt **Th. Müller**, Wittwe, Altstädt. Graben 103, 3. (2967

Privat-Nachhilfe u. Arbeitsstund. werden Knaben und Mädchen mit gutem Erfolg billig ertheilt 3. Damm 18, 1. Et., Postgeb. (2988

Eine Nachhilfelehrerin
für einen Quintaner gesucht. Off. unt. **B 170** an die Exp. d. Bl.

Jg. Mn. w. Std. i. richt. Schrb. u. Rechn. Off. m. Pr. u. **B 152** a. d. Exp.

Vielen Wünschen geehrter Eltern zu Folge findet der
Kinderball
erst Sonntag, den 24., im Gesellschaftshause (Heil. Geistgasse 107) statt. Anfang 6 Uhr. Schüler und Schülerinnen jed. Alters zahlen 1 M. Erwachsene frei. Vorherige Kinderbillets 2 Stück 1,50 M., 3 Stück 2 M., in meiner Wohnung Hausthor 8, täglich von 2—4 Uhr Nachmitt.
Franziska Günther.

Buchführungs-Unterricht
ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter
Garantie in circa 4 Wochen.
Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
G. Wischneck,
Buchhalter,
Heilige Geistgasse Nr. 45.

Capitalien.

Hypotheken-Capitalien
offerirt billigst und bei höchsten Beleihungsgrenzen **Eduard Thurau**, Holzgasse 23, 1. (91 60

Hypotheken-Capitalien
aus dem Reservefonds unter günstig. Bedingungen zu vergeb. **Krosch**, Poggenpfuhl 22. (2222

Stiller Theilhaber
mit 15—20 Mille für gut gehende Fabrik gesucht behufs Vergrößerung. Capital mit 6% und 2% Reingewinn.
Offerten unter **B 21** an die Exped. dieses Blattes. (2932

7500 M. auf $4^1/_2$% Zinsen zur unbedingt sicheren Stelle gesucht. Off. unt. **B 63** an d. Exp. d. Bl. (2966

Gesucht **100 Mk.** bei monatl. Abzahl. geg. hohe Zins. u. Sicherh. Off. unt. **B 75** an die Exp. (2999

25000 Mk. sofort zu begeben, auch getheilt. **Kroll**, Hochstrieß.

5—6000 Mk.,
sichere Hypothek, 5%, auf Grundstück Zoppot von bald gesucht. Off. u. **02381** an d. Exp. d. Bl. (2381

1200 Mk. sind zur sicheren Stelle gleich zu vergeben. Offerten unter **B 145** an die Expedition dieses Blattes erb.

12 000 Mk. suche ich auf ein neuerbautes Haus zur 2. Stelle. Off. unter **B 154** an d. Exp. (3082

Circa 22 000 Mk.
sind zur 1. Stelle zu vergeben. Offert. unter **B 161** an die Exp.

24 000 Mk.
sind auf Hypotheken per Juli zu vergeben. Offerten unter **B 153** an die Exped. d. Bl.

15000 Mark
sofort zur 1. Stelle a. e. ländliches Grundstück v. Selbstdarl. gesucht. Offerten u. **B 173** an die Exped.

600 M. gegen 40 M. Vergütung sucht ein Beamter auf 3 Monate gegen 6 Proc. Zinsen. Offerten unter **B 210** an die Exp. ds. Bl.

30—50000 Mk.
zur 1. mündelsicheren Stelle auf ländliches Grundstück gegen 4 bis $4^1/_2$% Zinsen gesucht. Offerten unt. **B 220** an die Exped. d. Bl. (3144

Verloren u. Gefunden

Ein Arbeitsbuch auf den Namen **Hermann Kawert** ist verloren gegangen, abzugeben Schellingsfelde 72 b. (3093

Am grünen Donnerstag Nacht eine goldene Brosche Ausgang des Wilhelm-Theater **gefunden.** Abzuholen Bastion-Aussprung Nr. 2. (3002

Ein Arbeitsbuch auf den Namen **Gerhard Schreiber** verl. Abzugeb. Langgarten 27, Th. 2.

Invalidenkarte (**Max Klebahn**) verloren. Abzug. Brabank 1a, 3.

Ein Gebiß ist gefunden. Abzuholen St. Albrecht 32, 1.

Der bekannte jg. Mann, d. Sonnt. den Stock aus d. Schweizerg. aus Versehen mitg. hat, wird dring. geb., dens. Tagneterg. 1, 2, abzug.

Ein Portemonnaie mit einem Trauring P. L, 77 Pfg. Geld u. 3 Schlüssel verl. gegang., abzug. Nonnenhof 11, 1, bei **Fellenberg.**

Ein Portemonnaie mit 11 M. u. etl. Pfg. Inhalt ist vom Bahnhof über Pfefferstadt verl. Gegen Belohnung abzug. Poggenpf. 86, 1.

Portemonnaie gefunden. Abzuholen Hohe Seigen 24.

Am 16. April 1898 ist von einer armen Aufwärterin ein Portemonnaie mit Inhalt u. Lotterieloos in der Niederstadt, Schwan-Apotheke bis Steinschleuse, verloren word. Der ehrliche Finder w. geb., dasselbe g. gut. Belohnung Abegg-Gasse 5a, Th. 6, abzugeb.

D. 16. d. M. Nachm. i. $1^1/_2$ m braun. Bandvl. geg. Abz. kl. Schwalbg. 1a.

Vermischte Anzeigen

M. 999.
Brief abholen wie verabredet.
Gruß **A. H.**

A. B. Bohnchen hat sehr viel getanzt. Der Herzenbrecher.

Eugen Wegner,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Danzig, Fischmarkt Nr. 20—21, Ecke Häkergasse,
empfiehlt sein Lager aller Art in Taschenuhren, Regulatoren, Wand- und Weckeruhren, sowie Nickel-, Doublé-, Gold- und Silberketten für Herren und Damen. (3097
Großes Lager in Gold-, Silber-, Corall- und Alfenidwaaren.
Trauringe in jeder Preislage.
Altes Gold u. Silber kaufe zu hohen Preisen.
Reparaturen an Uhren, Gold- und Silbersachen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Balkenthüren,
Roststäbe, Röhrthüren, Rauchrohre, Schieber, Kochplatten in allen Grössen mit 1—5 Kochlöchern und mit Falzplatteneinlage, **Bratöfen.**
Baubeschläge:
Aufsatzbände, Einstemmschlösser, Kastenschlösser etc., **Drücker** aller Art in Horn, Ebenholz, Bronze, Nickel, Guss- und Schmiedeeisen.
Fensterbeschläge,
als: Fitschen, Ruder, Knöpfe, Vorreiber etc.
empfiehlt (3061
Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publicum von Schidlitz, Schellingsfelde und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in
Schellingsfelde No. 79
ein Zweiggeschäft meines in Schidlitz belegenen
Material- u. Colonialwaaren-Geschäfts
eröffnet habe. (3145
Indem ich mich der Hoffnung hingebe, auch die mein Zweiggeschäft beehrende Kundschaft in vollem Maße zufrieden zu stellen, zeichne mit vollster Hochachtung
R. O. Selke.

Petroleum-Koch-Apparate
mit Ia. Walzenbrenner u. emaill. Bassins,
Petroleum-Koch-Apparat „Primus", brennt ohne Docht, geringer Petroleum-Verbrauch, vollständig geruchfreies Brennen.
Kochgeschirre, zu obigen Apparaten passend, empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen (3063
Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Ich wohne jetzt
Schleusengasse 11, pt.
Eingang Weidengasse.
Dr. A. Schulz,
Arzt. (2913

Plomben, (23796
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Maßkauscheg.

Verspätet!
Habe heute erst Brief unter **02490** erhalten und liegt Antwort **Danzig, hauptpostlagernd** unter
R T 101.

Reelles Heirathsgesuch.
Seit einigen Jahren etablirter Kaufmann mit flottem Geschäft, 28 Jahre alt, evangelisch, Mittelgröße, Militärpflicht genügt, eignes Vermögen 25000 M., sucht eine Lebensgefährtin mit entsprechendem Vermögen. Junge Damen, Eltern oder Vormünder mögen vertrauensvoll ihre Offerten unter **B 164** bis zum 25. d. Mts. in der Expedition dieser Zeitung behufs näherer Besprechung niederlegen.

Heirath.
Ein Wittwer, Beamter, mit gutem Einkommen und vollständiger Wirthschaft, wünscht sich bald zu verheirathen. Damen mit Vermögen, häuslichem und wirthschaftlich. Sinn, nicht über 25 Jahre, auch junge Wittwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen, wollen vertrauensv. ihre Adresse unt. 03142 in der Exp. d. Blatt. niederlegen. Strengste Discretion zugesich. u. verlangt. Photographie erwünscht. (3142

Klagen und Berufung gegen Einkommensteuer, Testamente, Vertheidigung in Strafsachen, Gesuche fertigt sachgemäß **Winkler**, Johannisg. 64.

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Klagen,
Reclamat. in Steuer- u. Milit.-Angelegenh., Bitt- u. Gnadengesuche, Testamente, Verträge, sowie Schreiben jed. Art in ge- u. außergerichtl. Angelegenheiten fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Altstädtischer Graben Nr. 90, 1 Treppe.

Ein 4 Monate altes Mädchen ist bei anst. kath. Leute ohne Kind. in Pflege zu geben Fleischerg. 88, 3.

Damenkleid. v. 3 M., Kinderkleider v. 1 M. an f. angef. Fraueng. 36, 1

1. Priestergasse 1, Thüre 2, wird Rohr in Stühle geflochten.

Malerarbeiten werden saub. und billig ausgeführt Lastadie Nr. 23 24, Hinterh., **Palowski.**

Gesucht Jemand, der e. neue Hose sostopfen kann, daß nichts v. d. Riß zu sehen ist. Off. unt. **B 162** a. d. Exp.

Am billigsten wird jedes Fußzeug reparirt in der Reparatur-Werkstätte Melzergasse 13. (2909

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Am Stein 12, parterre.

Rohr wird in Stühle aller Art eingeflocht. Faulgraben 14, 1.

Strümpfe werden angestrickt, auch neu gestrickt Jungferngasse 6, 1 Tr.

Jed. Böttcherarb. w. s. u. b. ausgef. Allmodeng. 6, Th. 10 **A. Seidowski.**

Stadt-Theater-Billets
2. Rang 85 Pf., Stehparterre 80 Pf., zu hab. Friseurgesch. 3. Damm 13.

Welche Dame liebt nicht?
ein. blendend zart. Teint! Brauchen Sie dafür nur
Echten Birkenbalsam.
Derselbe ist das allerbeste Mittel zur Verschönerung der Gesichtshaut 2c., sowie ein sicherer Schutz gegen Sommersprossen und Sonnenbrand. In Danzig erhältlich in Fl. a 60 Pf. und 1 M. nur bei Herrn **Carl Lindenberg**, Breitgasse Nr. 131/32. (3108

Feinste Centrif.-Meierei-Butter lief. tägl. frisch, 10 Colli 780 M., fr. Tischbutt. 720 M. Nachn. Nicht pass. zurückn. Meiereib. Wilks, Ackelningken b. Kallninken Ostpr. (3141

Der 16. Congreß für innere Medicin wurde am letzten Mittwoch, wie bereits kurz gemeldet, in **Wiesbaden** vom Geh. Rath Prof. Mor. Schmidt-Frankfurt a./M. eröffnet. Der Redner betonte in seiner Eröffnungsansprache u. a., daß heute mehr noch gelte, was Goethe sagte: „Der Geist der Medicin ist leicht zu fassen." Die Grenzen der medicinischen Wissenschaft würden täglich mehr erweitert und sehen von den Einzelnen bald nicht mehr zu übersehen. Redner ging und auf die Bewegung gegen die Vivisection ein und führte dabei Folgendes aus:

Wenn in der letzten Zeit wieder an diesen Studien gemäkelt wird, weil sie zur Thierquälerei führten und nur durch sie zu betreiben wären, so verkennen diese Nörgler [illegible] die ehrlichen Forscher im **Dienste der Menschheit**, welche die Thiere doch gewiß nur so weit in Mitleidenschaft ziehen, als es unumgänglich nöthig ist. Daß es recht gut möglich ist, die wissenschaftliche Arbeit mit der Liebe zu den Thieren zu vereinigen, beweist der vor nicht langer Zeit verstorbene berühmte Physiologe Carl Ludwig in Leipzig, der zugleich **Vorsitzender des Leipziger Thierschutzvereins** war. Und wenn all die Frauen und Jungfrauen, die ihre Hunde und Katzen lieben, zum Kampfe gegen die Thierversuche und Vivisection aufzurufen werden, so wollen wir unsere **Verbündeten** wählen unter all den **Frauen und Müttern, deren Kinder durch das Diphtherieserum aus schwerer Krankheit errettet** worden sind, und Millionen sind zu wählen unter den Millionen von Arbeitern und Kranken, die der antiseptischen und aseptischen Behandlungsweise ihre Wiederherstellung und raschere Heilung verdanken. Beide Vorschläge, wie viele andere in der Medicin waren ohne Thierversuche nicht durchzuführen. Der Mensch ist ohne Zweifel berechtigt, [illegible] Mitarbeit der Thiere, die Gott schon in dem ersten Capitel des Mosis dem Menschen übergeben hat, daß er über sie herrsche. Ein Herrscher hat auch das Recht über Leben und Tod! Wir alle lassen uns nicht zu nahe treten, durch Zweifel an unserer Liebe und zu den Thieren, aber ohne Thierversuche keine Fortschritte in der Medicin, ohne Thierversuche keine Besserung der Erkenntniß, keine Besserung der Krankheiten der Menschen, unserer Brüder!

Das erste Verhandlungsthema war der medicinisch-klinische Unterricht. Als Referent sprach zunächst Geh. Rath von **Ziemssen**-München. An der Discussion betheiligten sich die Professoren Quincke-Kiel, Jürgensen-Tübingen, A. Hoffmann-Leipzig u. A.

Die **Behandlung der Bleichsucht** mit heißen Bädern erörterte am zweiten Verhandlungstage Privatdocent Dr. Heinrich **Rosin**-Berlin. Nicht stets führt die altbewährte medicamentöse Behandlung der Bleichsucht, jener Krankheit, die vorwiegend das **weibliche Geschlecht in jugendlichem Alter** befällt, zum Ziele. Eisen, Mangan, Arsenik, Säurebehandlung versagen. Auch die diätetischen Kuren, selbst langdauernde Bettruhe, gleichzeitig angewendet, erweisen sich erfolglos. R. hat deshalb in solchen Fällen die methodische **Schwitzbehandlung mit heißen Bädern** unternommen. Sie ist schon von Dyes, Scholz, Schubert empfohlen worden in Form von Schwitzbädern; doch hat sie sich bisher nicht eingebürgert, vielleicht, weil der Widerstand unter der Aerztewelt sich bisher nicht [illegible] Beliebtheit erfreuten, die sie sich wohl jetzt zu erringen beginnen und die sie wohl verdienen.

Gestützt auf die interessanten Mittheilungen von Baelz und Japan, welche von Topp auf der v. Mering'schen Klinik nachgeprüft wurden und welche zeigten, daß man in Japan zur Erreichung und Lösung des Wohlbefindens nicht wie bei uns laue Bäder, sondern heiße (38° Réaumur) Bäder [illegible] Arbeiterbevölkerung zu nehmen gewohnt ist, [illegible] Bleichsüchtige mit Bädern von 32° Réaumur [illegible] erfolgreich behandelt [illegible] versagten. Bleichsüchtige leiden besonders an Muskelschmerzen, namentlich am Brustkorb. Rosin hob hervor, daß die Bäder neben der raschen Besserung des Allgemeinbefindens gerade diese Schmerzen schnell beseitigen. Die Bäder werden drei Mal wöchentlich [illegible] Patienten [illegible] 32 Gr. Réaumur warme Badewanne, bleiben [illegible] Stunde, später 1/2 Stunde darin, wobei sie reichlich schwitzen, werden dann ganz kurz kalt geduscht oder übergossen und kräftig frottirt. [illegible]

[illegible]

Prof. Dr. Leo-Bonn sprach über **Zuckerkrankheit**. [illegible] meiden. Das **wichtigste Mittel** gegen die **Zuckerkrankheit** ist Einschränkung des Genusses von Kohlehydraten in der Nahrung, welche beiden genannten Zwecken dient. Unter den zahllosen Medicamenten, die gegen den Diabetes empfohlen worden sind, findet sich kein einziges, von dem sich eine ausgesprochene Wirkung nachweisen ließe. Nur das **Opium** kann unter Umständen gute Dienste leisten, die aber durch seine bekannten üblen Nebenwirkungen oft genug beeinträchtigt werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 16. April.

Eine vom medicinischen Standpunkt interessante, umfangreiche Verhandlung fand heute vor der Strafkammer I. gegen den Kaufmann Max **Land** aus Neufahrwasser statt. Zu derselben waren als Sachverständige geladen die Herren Director der Provinzial-Irrenanstalt Conradstein Medicinalrath Dr. **Croemer**, Director der Provinzial-Irrenanstalt Neustadt, Dr. **Rabbas**, Kreisphysicus in Frankfurt a. O. Dr. **Schäfer**, Irrenanstaltsarzt Dr. **Goehlmann**-Neustadt, Chefarzt am hiesigen Stadtlazareth Sanitätsrath Dr. **Freymuth** und Gefängnißarzt Dr. **Farne**, hier. Ferner lag ein umfangreiches sachverständiges Gutachten des Königl. Medicinalcollegiums für die Provinz Westpreußen und ein solches von der Königl. wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen in Preußen zu Berlin vor. Es handelte sich um die Beurtheilung der Frage, ob der Angeklagte Land als geisteskrank anzusehen und für eine Reihe begangener Strafthaten nicht verantwortlich zu machen ist, oder ob er, um seiner Bestrafung zu entgehen, simulirt. Land hat gewerbsmäßig eine große Anzahl von Betrügereien in der raffinirtesten Weise begangen. Zwei Mal ist er wegen solcher Delicte schon vorbestraft, zwölf Untersuchungen schweben gegen ihn, und wegen dreier ist er heute angeklagt. Er hat seine Schwindelgeschäfte in der Weise betrieben, daß er sich Briefbogen mit wohlklingenden Firmen drucken ließ und sich als einen wohlhabenden Mann gerirte. Eifrig verfolgte er die Annoncen in den Tageszeitungen. Wurde irgendwo ein Hypothekendarlehen gesucht, so bot er die Hergabe desselben an, ließ sich Katasterauszüge pp. übersenden und erklärte dann, das Grundstück selbst besichtigen zu wollen. Zu solchem erforderte er im Voraus das Reisegeld 2. Classe. Natürlich ist er dann nicht gefahren. Von den Maurermeister Rohr'schen Eheleuten in Berlin erschwindelte er in ähnlicher Weise ein Wechselaccept über 3000 Mk. Von dem Fabrikanten Richard Leonhardt in Grünberg ließ er sich zwei Fässer mit Cognac für den Preis von 523,75 Mk. schicken, welchen Betrag er natürlich niemals zu bezahlen in der Lage gewesen ist. — Gleichfalls um ein Darlehn von 10 000 Mk. zu begeben, versuchte er ferner von dem Göhrmann in Berlin das Reisegeld II. Cl. nach dort im Betrage von 41 Mk. 60 Pf. zu erschwindeln. G. war aber klüger und erstattete Anzeige gegen ihn. Im Gefängniß haben sich plötzlich Spuren von Größenwahnsinn und Verfolgungswahn eingestellt. Er erklärte, daß er sich von Niemand „operiren" lassen werde und wollte eine Actiengesellschaft zur Bekämpfung der Socialdemokratie gründen. Später machte er, der früher Jude gewesen ist, kleine Verschen: „Alle Oele brennen, alle Oele brennen, nur die Israele brennen nicht!" Die Herren Dr. Schäfer und Dr. Farne, welche ihn längere Zeit beobachteten, kamen endlich zu dem Gutachten, daß L. wirklich geistesgestört sei, während Herr Sanitätsrath Dr. Freymuth, der ihn später in der Irrenstation der städtischen Arbeitsanstalt Töpfergasse beobachtete, mit Entschiedenheit erklärte, daß der Mann simulire. Nunmehr erfolgte seine Ueberführung in die Irrenanstalt zu Neustadt. Das um ein Gutachten angegangene Medicinalcollegium für Westpreußen erklärte, daß L. zwar geistig schwach, aber keineswegs dermaßen geisteskrank sei, daß er für seine Thaten nicht verantwortlich gemacht werden könne. Die leitenden Aerzte der Anstalt in Neustadt gewannen jedoch die Ueberzeugung, daß Land in der That so geisteskrank sei, daß bei Begehungen seiner hochstaplerischen Schwindeleien die freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. Auf Grund dieses Gutachtens wurde der Angeklagte nach Berlin in die Irrenstation des Moabiter Gefängnisses gebracht, wo er von der höchsten preußischen Medicinalbehörde der Kgl. Wissenschaftlichen Deputation selbst beobachtet wurde. Diese Deputation hat ihr Gutachten ganz unbestimmt gehalten und ist offenbar zu keinem bestimmten Schluß bezüglich des Zustandes des Angeklagten gekommen, weil derselbe sich ganz und gar reservirt verhalten und erklärt habe, er antworte auf nichts, weil er das sichere Rechtsbewußtsein verloren habe, solange die Staatsanwaltschaft in Danzig mit der Untersuchung betraut sei. Bei dieser Erklärung blieb er auch in der heutigen Verhandlung und lehnte die Beantwortung aller Fragen unter der fortwährenden Versicherung, daß er ganz gesund sei, ab. Die Sachverständigen äußerten sich heute alle dahin, daß Land in der That geisteskrank ist, oder daß wenigstens die hohe Wahrscheinlichkeit dafür vorliege. — Auf diese Gutachten hin fällte der Gerichtshof das Urtheil, welches den Angeklagten freispricht.

Locales.

* **Erhebung über die Beschaffung von Arbeiterwohnungen.** Einem Antrage der Arbeitergruppe „Sociale Wohlfahrtspflege" der **Weltausstellung in Paris 1900** entsprechend, hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe die Gewerbe-Aufsichtsbeamten mit einer Erhebung über die Beschaffung von Arbeiterwohnungen a) durch die Arbeitgeber, b) durch Baugenossenschaften, c) durch gemeinnützige Gesellschaften nach dem Stande vom Herbst d. J. zwecks Anfertigung einer Uebersicht für die Weltausstellung betraut.

* **Ausstellung im Franziskaner-Kloster.** Im Parterre-Saale des Franziskanerklosters hat die hiesige Porträtmalerin Frau Anna **Bechmann**, geb. Studti eine Ausstellung der Arbeiten ihrer Schüler und Schülerinnen veranstaltet, die nicht nur sehr reich ist, sondern auch ein anschauliches Bild von dem ganzen Entwickelungsgange des Unterrichts giebt. Auf langen Tischen finden wir zunächst Zeichnungen ornamentalen Stils, daran schließen sich diejenigen nach Gyps von dem einfachen Blatt bis hinauf zur Büste und Statue, von denen eine ganze Reihe saubere Arbeiten vorhanden. Im Zeichnen nach dem Modell haben gleichfalls verschiedene Schülerinnen schon eine ganz bedeutende Festigkeit erlangt. Auch dem anatomischen Zeichnen wird Aufmerksamkeit in dem Lehrcursus geschenkt, wie die Schädel, die einzelnen Knochentheile verrathen die da auf verschiedenen Blättern fixirt sind, theils nach der Natur. Flotte Aquarell- und Oel-Studien nach der Natur sind in reichem Maße vertreten. Wald- und Strandpartieen, architectonische Studien, für die das Kloster zu Oliva und verschiedene Danziger Kirchen zum Muster gedient haben, Skizzen nach lebenden und ausgestopften Thieren, nach frischen und getrockneten Blumen, Stillleben mannigfacher Art zeigten uns, wie systematisch Frau Bechmann mit ihren Schülerinnen vorgeht und welche Fortschritte dieselben in den einzelnen Classen gemacht haben. Copien nach classischen und modernen Meistern, nach Gemälden und Porträts, sind gleichfalls reichlich vertreten; kurzum, die ganze Ausstellung ist so vielseitig und reich, daß der Besucher sich unwillkürlich die Frage vorlegt, ob alle diese Arbeiten von dem Schülerkreis der Frau Bechmann herrühren, der doch kein so großer ist, als man nach der Quantität des Gebotenen annehmen muß. Fleiß und Arbeitsfreudigkeit haben hier in Verbindung mit Talent viel Anerkennenswerthes geleistet. Schließlich seien auch die verschiedenen Schnitzarbeiten nicht vergessen, die sich auf der Ausstellung befinden und recht sauber ausgeführt sind. Die Ausstellung ist nur bis zum Dienstag geöffnet. Dieselbe war schon am Eröffnungstage sehr lebhaft besucht.

* **Wilhelmtheater.** Signor **Ghezzi** und **Nero Strazzini**, zwei Wundermenschen, bringt uns die rührige Direction noch in ihrem letzten Specialitäten-Ensemble vor den großen Ferien, die am 1. Mai beginnen. Hier einen Chamäleon-Menschen und da einen Medicinalwundermenschen. Beide stellten sich am Sonnabend Abend den zahlreich erschienenen Besuchern in ihren Specialitäten vor und ernteten, und dies gilt namentlich von Signor Ghezzi, einem jungen bartlosen Italiener mit schmalem Gesichtchen, reichen Beifall. Die italienischen Verwandlungs-Schauspieler, darunter Signor Fragoli, sind vor nicht langer Zeit aus dem sonnigen Süden zu uns nach dem kalten Norden gekommen und haben schnell Nachahmer gefunden. Signor Ghezzi, der uns mit einer Komödie, die den seltsamen Titel „Scandal im Restaurant" führt, erfreute, gehört zu den Chamäleonkomödianten, die es verstehen, sich blitzschnell in eine andere Person zu verwandeln, ohne damit den Fortgang der Handlung auch nur im geringsten aufzuhalten. Sehr inhaltsreich ist ja die Komödie nicht sie ist Signor Ghezzi auf den Leib geschrieben und spielt sich in den Chambres separées eines fashionablen Restaurants ab. Dort servirt Johann ein verschmitzter und raffinirter Kellner, bedient bald einen Provinzler, bald eine Lebedame, es tritt eine neapolitanische Sängerin auf, ein Zauberkünstler, ein Roué, dann die Frau des Provinzlers und alle diese Personen stellt Signor Ghezzi in höchst eigener Person dar. Seine Verwandlungskunst ist blitzschnell und obwohl er nur des Italienischen mächtig, ist doch die ganze Handlung leicht zu verstehen. — Die Komödie endet mit dem Erscheinen eines Schutzmanns, der Ruhe und Ordnung wieder herstellt. — Stürmischer Beifall wurde dem flotten Darsteller zu Theil. In ganz anderer Weise producirt sich **Nero Strazzini**, ein wohl beleibter Herr, mit verschiedenen Orden die Brust bedeckt. Er verspeist in aller Gemüthsruhe unter Assistenz von Miß Margarethe d. h. diese reicht ihm die seltsamen Speisen zu, Watte in brennendem Spiritus, Preßkohle, Bonbons in Petroleum, brennende Thonpfeifen, Stearin, Seife und trinkt Petroleum, das er entzündet und dann zu einer Flammenfontaine in die Luft spritzt. Guten Appetit! Auch sein Gebiß muß in gutem Stande sein; denn er biegt mit den Zähnen ein 50 Pfennigstück zusammen. Auch schlägt er mit der Hand einen Nagel in ein dreizölliges Brett und mehr. Der Bandonion-Virtuose **Bernadi Hermando** weiß sein Instrument eine Art Harmonika sehr geschickt zu behandeln, das zeigte er im Vortrage des Intermezzo-Sinfonico aus der „Cavalleria Rusticana". Grete **Jersey** eine fesche Soubrette in chicen Costümen erfreute mit einem Capellmeister-Couplet und andern lustigen Dingen. In verschiedenen musikalischen gesetzlich geschützten Neuheiten producirten sich **The Gilkins**, ein Ehepaar in etwas exotischen Aufputz, das den Zola-Proceß an zwölf beweglichen Puppen musikalisch erläuterte, zwölf aufgehängten leeren Fäßchen, in den sich Caviar, Anchovis und andere Delicatessen befinden sollten, die seltsamsten Melodieen entlockte und andere Tollheiten trieb. Die Schwestern **Petrosio** versuchten sich auf verschiedensten Instrumenten mit Erfolg. Vom alten Personal war die Mittu Dumitrescu-Truppe auf vielfachen Wunsch geblieben und riß mit ihren geradezu staunen-erregenden Arbeiten hoch oben am neunfachen Reck das Publicum zu stürmischen Beifallssalven hin. Ferner das schwedische Damen-Sextett „**Pöttinger**" mit einer ganzen Collection reizender deutscher und schwedischer Lieder. So hat sich auch das letzte Specialitäten-Ensemble auf das beste eingeführt und wird das Theater sicherlich bis zum Schluß der Saison allabendlich zu füllen wissen.

Provinz.

f. **Oliva**, 15. April. Anfangs nächsten Monats begeht Herr Pfarrer **Kryn** sein 25jähriges Priesterjubiläum. Die Angehörigen der zur Parochie Oliva gehörigen Ortschaften rüsten sich, den Festtag ihres Seelsorgers in besonders feierlicher Weise zu begehen. Es besteht die Absicht, an dem dem Jubeltage folgenden Sonntage einen Festcommers in Thierfelds Hotel zu veranstalten.

n. **Marienburg**, 15. April. Herr Professor **Schmidt** vom hiesigen Gymnasium hat bis Michaeli Urlaub erhalten. — Die zum Gedächtniß der Kaiserrede am 8. September 1894 errichtete Erinnerungstafel ist jetzt im Schlosse angebracht; dieselbe ist in mittelalterlicher Ornamentik hergestellt, die Herstellungskosten betragen 700 Mk. — Der Vertrieb der Loose der **Marienburger Pferdelotterie** ist von den Herren Ludwig Müller u. Co. übernommen. Der Luxuspferdemarkt findet am 14. September statt. — Bei dem gestrigen Bäckerquartal wurde der Bäcker Herr Gerlach aus Neuteich als Innungsmeister aufgenommen, ein Lehrling wurde zum Gesellen gesprochen und 3 Lehrlinge neu aufgenommen. Am 20. und 21. Juli wird hier ein **Bäcker-Verbandstag der Innungen Westpreußens** abgehalten.

h. **Putzig**, 15. April. Zur Bestreitung der Kosten, welche durch die Bekämpfung der **Granulose** in unserm Kreise entstehen, hat die Königliche Regierung demselben eine Zuwendung von 1000 Mk. gemacht. — In **Lübkau** bei Krokow ist die Diphtheritis mit tödtlichem Ausgange aufgetreten. — Der **Mangel an Wohnungen** jeder Größe macht sich hier immer mehr fühlbar.

e. **Schwetz**, 15. April. Gestern hat die städtische **Volksschule** mit rund 1000 Kindern in 14 Classen den Unterricht nach den Osterferien aufgenommen. Es sind z. Zt. aber noch 3 Stellen ohne Lehrer, weil der eine erkrankt, zwei andere noch garnicht ernannt sind. Die Ferien haben nur vom 6. bis 14. April, also 8 Tage gedauert, während dieselben im hiesigen Progymnasium und der höheren Mädchenschule vom 3. bis 19. ds. Mts., also 16 Tage, währen. Darüber herrscht wie in anderen Städten mit höheren Schulanstalten, so auch unter der hiesigen Bürgerschaft allgemeine Verstimmung.

* **Rössel**, 15. April. Die Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, für das zu erbauende Wasserwerk Motore und Pumpen aus der **Gasmotoren-Fabrik Deutz** in Köln-Deutz zu beziehen. Außerdem hat der Magistrat noch einen 12pferdigen Benzinmotor für die städtische Mühle der Fabrik in Auftrag gegeben.

r. **Schlochau**, 14. April. Auf dem letzten **Kreistage** fand nach Einführung der neugewählten Kreistags-Abgeordneten und Verlesung des Verwaltungsberichts die Etatsberathung statt. Es wurde beschlossen, für das Etatsjahr 1898 99 an Kreisabgaben 40 Procent der directen Staatssteuern zu erheben. Das Gehalt des Registrators Spleitstößer wird auf 1500 Mk. erhöht. Der Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 160 300 Mk. festgesetzt. Die Kreiscommunalcassen-Rechnung wurde in Einnahme auf 412 686,15 Mk., in Ausgabe auf 215 083,90 Mk., mithin mit einem Bestand von 197 602,90 Mk. und die Rechnung der Kreissparcasse pro 1896/97 in Einnahme auf 4 381 241,16 Mk., in Ausgabe auf 2 121 649,96 Mk., mithin mit einem Bestand von 2 259 591,20 Mk. festgesetzt. Die ausscheidenden Kreisausschuß-Mitglieder Baron v. d. Goltz-Pagdanzig und Zierold-Kl. Konarczyn wurden wiedergewählt, worauf die Wahl der Vertrauensmänner behufs Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Geschäftsjahr 1899 stattfand. Schließlich wurde beschlossen, die Straße von Graban über Briesnitz nach Baldenburg als Pflasterstraße mit Kopfsteinpflaster auszubauen und dauernd von Kreiswegen zu unterhalten.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 10. April bis 16. April 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 5.20 Mk., niedrigster Preis 4.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., — Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.00 Mk., 0.90 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.50 Mk., 1.00 Mk., Kalbsbrust 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.30 Mk., 1.10 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.30 Mk., 1.10 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.50 Mk., 1.30 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.20 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 1.80 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.00 Mk., 1.60 Mk., Margarine 1.16 Mk., 0.78 Mk., Eier pro Stück 6 Pf., 5 Pf., Rehziemer — Mk., — Mk., Rehkeule — Mk., — Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 12.00 Mk., 5.00 Mk., Capaun 3.50 Mk., 2.50 Mk., Suppenhuhn 2.00 Mk., 1.20 Mk., Brathuhn 1.50 Mk., 1.00 Mk., Gans 7.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 3.00 Mk., 2.50 Mk., 2 Tauben 1.20 Mk., 0.80 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen, todt, 1 Kilo — Mk. — Mk., Aale — Mk. Zander, todt 1.50 Mk., 1.30 Mk., Hechte todt, 0.90 Mk., Barsche todt 0.90 Mk., Schleie, — Mk., Bleie todt — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 10,00 Mk., 2.00 Mk. Mohrrüben 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 0.10 Mk., 0,5 Mk., Savoyerkohl Kopf — Pfg., — Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 26 Pf., 24 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 36 Pfg, — Pfg., Linsen 60 Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 34 Pfg., 30 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 24 Pfg., 20 Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 40 Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze 46 Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., — Pfg., Reis 70 Pfg., 40 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Berlin, 15. April. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Nach den Feiertagen war ein sehr schwacher Consum, während die Zufuhren feiner Butter ungewöhnlich groß bleiben. Unsere gegen die anderen Märkte zu hohen Preise haben außerdem den Absatz nach der Provinz sehr eingeschränkt, so daß ein wesentlicher Preisrückgang geboten war, um wieder eine gesunde Marktlage und lebhafteres Geschäft herbeizuführen. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 93 Mk., IIa. Qualität 90 Mk., Landbutter nominell. — **Schmalz:** Die amerikanischen Börsen verliefen nach den Feiertagen ziemlich unthätig; es fehlte jede Speculation. Hier am Platze hat der Consum

Berliner Börse vom 16. April 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905	3½	103.30
" "	3½	103.40
"	3	96.80
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	03.40
" "	3½	103,50
" "	3	97.80
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.—
" 1892	3½	101.—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.40
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.90
"	3	92.10
Ostpreußische	3½	100.30
Pommersche	3½	100.40
Posensche, neue	4	101.90
"	3½	100.30
Westpreußische I. I. B	3½	101.—
neulndsch.	3½	100.30
Westpreußische I. II.	3	92.70
Preußische Rentenbriefe	4	103.75
"	3½	100.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	76.75
do. kleine 5%	fr.	76.75
do. innere 4½%	fr.	65.50
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	66.—
Barlett. L. M. v. St.	fr.	26.40
Buenos-Aires Prov. 6%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.60
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	38.60
do. Goldrente L. 500	fr.	31.50
do. do. L. 100	fr.	31.50
do. do. L. 20	fr.	31.50
Griech. Monopol	fr.	42.60
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	43.50
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.75
do. do. do.	4	—
Italienische Rente	4	92.20
do do. kleine	4	—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	96.80
Mexikaner 100 L.	6	96.80
Merik. 1890 100 L.	6	96.80
do. St.-Eisenbahn	5	93.10
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.20
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	101.60
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.70
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	350.10
do. 60er L.	4	148.—
do. 64er L. v. St.	--	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.40
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	—
do. II–VIII	4	95.10
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	101.80
do. amort. Rente	5	100,20
do. do. 400 Mk.	5	100.20
Rum. amort. de 1892	5	101.60
do. do. de 1893	5	101.60
do. do. de 1889	4	94.30
do. do. de 1890	4	94.30
do. do. de 1891	4	94.30
do. do. de 1894	4	94.30
Russ. Bodencr.	5	123.80
" gar.	4½	101.20
Türk. Anl. D.	1	21.50
Türk. Adm. 1888	5	96.50
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	113.10
Ung. Gold-Rente	4	102.50
do. Kron.-R.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	100.80
do. Loose v. St.	—	282.10

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
"	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.--
" unk. 1900	4	100.50
" alte 1—45	3½	98.—
" unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.10
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" VIII. gek.	4	99.75
" IX.	4	100.—
" XIII.	4	100.70
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.10
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.60
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.--
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" XV.-XVIII.	4	101.20
" unk. b. 1905	4	103.30
"	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	84.50
"	4	84.—
" unk. b. 1905	3½	77.10

Eisenb.-St.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I–IV.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.90
" 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" St. I. II.	5	116.10
" Gold	4	103.50
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.20
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	102.30
" Smolensk	5	100.—
Raab Oedenb.	3	83.10
Northern Gen. Lien.	3	58.70
Northern Pacific L.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.30
do. do. 500 fl.	4½	101.30
do. Staatseis. Glb.	4½	100.90

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior.-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	114.50
Gotthardbahn	6,8	146.40
Königsberg-Cranz	7	156.75
Lübeck-Büchen	6¾	172.50
Marienburg-Mlawka	3⅜	81.75
North.-Pac. Vorzg.	1	58.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	145.—
Ostpr. Südbahn	3⅜	90.10
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	119.20
Ostpr. Südbahn	5	117.80

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	139.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	160.25
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅛	115.60
Bresl. Disconto	6½	122.25
Danziger Privatbank	7¼	139.—
Darmstädter Bank	8	158.75
Deutsche Bank	10	196.70
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.20
Deutsche Effectenb.	7	123.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	196.90
Dresdner Bank	8	158.20
Gothaer Grundcred.	4	128.40
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.—
Hamb. Hyp.-B.	8	159.10
Hannoversche Bank	5,8	131.25
Königsberger Vereinsb.	5½	114.50
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	110.70
Meining. Hypoth.-B.	6	134.25
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.25
Nordd. Creditanstalt	7½	121.75
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.10
Oester. Creditanstalt	11¼	221.25
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.60
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.60
" Centralbodencred.-B.	9	171.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankantheile	7½	160.60
Rhein. Westf. Bodencr.	6	125.10
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10	162. 0
Danziger Oelmühle	0	96.75
" Prior.-Act.	5	102.—
Hibernia	9½	187.75
Große Berl. Pferdeb.	15	471.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	110.90
Harpener	6	179.—
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	215.50
Laurahütte	8	183.--
Norddeutscher Lloyd	4	113.90
Stett. Cham. Didier	20	461.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.75
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162.—
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	113.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.90
Meininger Loose	—	22.40
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.7[illegible]	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.4[illegible]	Newy.	4.225
Napoleons	16.25	Engl. Bankn.	20.51
Dollars	4.19[illegible]	Franz. "	81.—
Imperials	—	Italien. "	76.40
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.50
" neue	16.2[illegible]	Oesterr. "	169.75
Am. Not. kl.	4.205	Russ. Bankn.	216.35
		" Zollcoup.	324.—

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.45
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.45
Kopenhagen	8T.	1 2.45
London	8T.	20.515
London	3M.	20.325
New-York	vist.	4.235
Paris	8T.	80.95
Wien östr. W.	8T.	169.65
Italien. Plätze	10T.	76.85
Petersburg	8T.	216.15
Petersburg	3M.	214.40
Warschau	8T.	216.25

Discont der Reichsbank 4%.

ebenfalls nachgelassen, doch wird diese Wahrnehmung regelmäßig nach der Festwoche gemacht, und schon die nächste Woche wird zweifellos wieder flotten Absatz bringen. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 34 00 bis 34,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 35,0—37,00 Mk., Hamburger Stadtschmalz 36 Mk., Berliner Bratenschmalz 38—40 Mk. — Speck: In Folge des Rückganges der Schweinepreise an den inländischen Märkten hat die Nachfrage in amerikanischem Speck etwas nachgelassen. Preise unverändert.

Stettin, 16. April. Spiritus loco 49,90 bez.

Hamburg, 16. April. Kaffee good average Santos per Mai 28 3/4 Gd., per Juli 28 1/2 Gd., per September 29 1/4, per März 30 1/4. Ruhig.

Hamburg, 16. April. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,05 Br.

Bremen, 16. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,20 Br.

Paris, 16. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per April 30,05, per Mai 30,10, per Mai-August 29,90, per Juli-August 28,60. Roggen ruhig, per April 18,60, per Juli-August 17,25. Mehl fest, per April 64,05, per Mai 64,35, per Mai-August 63,55, per Juli-August 62,65. Rüböl ruhig, per April 53 1/2, per Mai 53 1/4, per Mai-August 53 3/4, per September-December 54 1/4. Spiritus fest, per April 48, per Mai 48, per Mai-August 47 1/2, per September-December 43 3/4. Wetter: Schön.

Paris, 16. April. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2 à 29. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per April 31 1/8, per Mai 31 1/8, per Mai-August 32, per October-Januar 30 3/8.

Antwerpen, 16. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 1/4 bez. u. Br., per Mai 15 1/8 Br., per Juni 15 1/4 Br. Ruhig.

Schmalz, per April 68 1/4.

Pest, 16. April. Productenmarkt. Weizen loco behauptet per Frühjahr 12,67 Gd., 12,68 Br., per Mai-Juni 12,24 Gd., 12,26 Br., per Herbst 9,55 Gd., 9,56 Br. Roggen per Frühjahr 8,65 Gd., 8,70 Br., per September 7,58 Gd., 7,55 Br. Hafer per Frühjahr 7,05 Gd., 7,07 Br., September 5,82 Gd., 5,84 Br. Mais per Mai-Juni 5,35 Gd., 5,37 Br., per Juli 5,46 Gd., 5,47 Br. Kohlraps per August 12,40 Gd., 12,50 Br. Wetter: Schön.

Havre, 16. April. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 13000 Sack, Santos 10 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 16. April. Kaffee good average Santos per April 34,25, pr. Mai 35,00, September 35,50. Schleppend.

New-York, 16. April. Weizen eröffnete in Folge günstiger europäischer Märkte fest und mit höheren Preisen. Auch im weiteren Verlaufe war auf Käufe der Baissiers, sowie auf die ungeklärte politische Situation eine fortwährende Steigerung zu verzeichnen. Schluß behauptet. — Mais fest auf günstige europäische Märkte und bedeutende Käufe und Deckungen. Schluß behauptet.

Chicago, 16. April. Weizen durchweg steigend auf abnehmende Ankünfte im Nordwesten und bessere Kabelmeldungen, sowie auf Käufe des Auslandes und Deckungen der Baissiers. Schluß behauptet. — Mais verlief infolge der Festigkeit des Weizens und Käufe des Auslandes in fester Haltung. Schluß behauptet.

Bericht über Getreide und Producten.

Die näherrückende Kriegsgefahr hat die Kauflust Europas in stürmischem Maaße belebt und den weiteren Anstoß dazu gegeben, daß unter Benutzung der Kriegsversicherung nicht nur große Mengen Waare, die sofort zu verladen sind, sondern auch ebensolche Quanten auf Sommerverschiffung und noch später hinaus angekauft wurden. Der Bedarf Westeuropas, der bei dem vorhandenen Mehrwerth naher Lieferung und angesichts guter Ueberwinterung bis vor Wochen abwartende Haltung einnahm, holte die verabsäumte Versorgung um so kräftiger nach. Mit diesen starken Anschaffungen war eine weitere ansehnliche Aufwärtsbewegung der Peise des Weltmarkte-Weizens verbunden, die insbesondere Sommerlieferung betraf, und sich ziemlich gleichmäßig auf alle größeren Handelsplätze erstreckte. Dagegen folgte Roggen, dessen Absatzgebiete beschränkt sind und der auch von dem zunehmenden Verbrauch des Mais beeinflußt wird, nur in geringerem Maße in der Preisbesserung, da die in Deutschland vorherrschende zeitweise dringende Nachfrage leichter Befriedigung fand. Daher kommt es, daß der Werthunterschied zwischen beiden Brotfrüchten auf 58 bis 60 Mk. angewachsen ist. An allen deutschen Märkten herrschte lebhafter Verkehr in sämmtlichen Getreidearten, die in inländischen und ausländischen Sorten zu steigenden Preisen begehrt waren. Im Berliner Lieferungshandel stieg Weizen um etwa 8 Mk., Roggen um etwa 3 Mk., ebenso zogen Hafer und Mais, besonders für greifbare Waare, an. Rüböl blieb vernachlässigt, dagegen begann Spiritus auf Grund der Märzstatistik eine neue Steigerung, sodaß 70er Loco von 47,20 am 7. auf 50,40 Mk. am 15. d. Mts. stieg.

Wochenbericht von der Fondsbörse.

In noch stärkerem Maße, als bisher, hat der spanisch-amerikanische Conflict die Fondsbörsen beeinflußt und den Verkehr wie die Course gedrückt. Die dem englischen Vorgange entsprechende Disconterhöhung der Reichsbank blieb dagegen fast ohne Einwirkung, da sie eine natürliche Folge des andauernden Goldabflusses nach Nordamerika war. Die brüske Herausforderung zum Krieg, die in dem Vorgehen des amerikanischen Congresses und dem wüsten Treiben der Kriegspartei liegt, hat zwar den Amerikanern alle Sympathieen entzogen, aber doch auf die westlichen Börsen Europas einen Coursdruck ausgeübt, der am meisten in spanischen Werthen, alsdann in amerikanischen Papieren und auf dem Minenmarkt zum Ausdruck gelangte. Immerhin waren nur einzelne Rückgänge von größerem Umfange, und es scheint als ob man sich bereits mit der Eventualität eines Krieges abgefunden hat. In Berlin war der Widerstand auch diesmal am kräftigsten, und die leichtere und friedlichere Auffassung der politischen Situation führte dazu, daß man sogar die zunehmende Beschäftigung unserer Eisen- und Kohlenindustrie beachtete und die Course dieser Werthe steigerte. Dagegen konnten sich die übrigen Papiere nicht dem Einfluß des kriegerischen Aussehens ganz entziehen und mußten sich kleinere Rückgänge gefallen lassen, die nur für Banken mehr ins Auge fallen. Nur Mexikaner erfuhren einen größeren Coursturz. Die friedlicheren Nachrichten am Freitag befestigten allgemein wieder.

Familientisch.

Abstrichräthsel.

Von jedem der nachstehenden Wörter ist die Hälfte der Buchstaben (an beliebiger Stelle) zu streichen. Die stehenbleibenden müssen im Zusammenhang ein Citat aus einem Schiller'schen Gedicht ergeben:

Indien, Kumpan, Storch, Mücken,
Schacher, Arrest, Drau, Korallen, Wien.
(Auflösung folgt in Nr. 91.)

Auflösung aus Nr. 87.

Manfred	Othello	Zar und Zimmermann
Armide	Rosamunde	Tannhäuser

„Mozart."

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82